



**Projektbericht
Research Report**

Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs

Jahresbericht 2012

**Daniela Grozea-Helmenstein
Christian Helmenstein
Raimund Alt, Georg Neumüller**



**INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna**

Projektbericht
Research Report

Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs

Jahresbericht 2012

Daniela Grozea-Helmenstein
Christian Helmenstein
Raimund Alt, Georg Neumüller

Endbericht

Studie im Auftrag der NÖ Landesregierung
und der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Juli 2013

ECONOMICA – Institut für Wirtschaftsforschung, Wien
ECONOMICA – Institute of Economic Research, Vienna

Institut für Höhere Studien (IHS), Wien
Institute for Advanced Studies, Vienna

Kontakt:

Dr. Daniela Grozea-Helmenstein

☎: +43/1/599 91-226

Fax: +43/1/599 91-555

E-Mail: grozea@ihs.ac.at

Dr. Christian Helmenstein

☎: +43/676/3200-401

E-Mail: Christian.Helmenstein@esce.org

Inhalt

Zusammenfassung	1
Einleitung	6
1 Beschäftigung	10
2 Erwerbstätigenquoten, Frauenanteil, Sachgüteranteil	15
3 Wirtschaftlicher Entwicklungsstand	28
4 Arbeitskosten in der Industrie	51
5 Aktive Betriebsstandorte	57
6 Arbeitslosenquoten in der EU	66
7 Einkommen	82
8 Wissenswertes zur Methodik	95
Arbeitskräfteerhebung	95
Messung des regionalen Entwicklungsstandes	96
Arbeitslosenquoten	98
Arbeitskosten	100
Literatur	106

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Erwerbstätige und Erwerbspersonen lt. EUROSTAT (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)	10
Tabelle 2: ArbeitnehmerInnen (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, 15-64 Jahre, in %) ...	13
Tabelle 3: Unselbständig Aktiv-Beschäftigte lt. HSV (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)	14
Tabelle 4: Unselbständig Beschäftigte in NÖ, insgesamt (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)	14
Tabelle 5: Erwerbstätigenquoten 15-64 Jahre, in %.....	15
Tabelle 6: Erwerbstätigenquoten der Frauen, 15-64 Jahre, in %.....	17
Tabelle 7: Erwerbsquoten, 15-64 Jahre, in % (Jahresdurchschnitte).....	18
Tabelle 8: Frauenanteil der Erwerbstätigen, in % (wohnhaft).....	19
Tabelle 9: ArbeitnehmerInnen, Frauenanteil, 15 – 64 Jahre, in %	20
Tabelle 10: Anteil der Dienstleistungen an den Gesamterwerbstätigen (Jahresdurchschnitte 2008 bis 2012), in %.....	20
Tabelle 11: Anteil der Industrie an den Gesamterwerbstätigen (Jahresdurchschnitte 2008 bis 2012), in %	21
Tabelle 12: Anteil der Landwirtschaft an den Gesamterwerbstätigen (Jahresdurchschnitte 2008 bis 2012), in %.....	22
Tabelle 13: Erwerbstätige nach Wirtschaftssectoren und NUTS III-Regionen, ESVG 1995; gesamt (Wirtschaftssektor I+II+III)	24
Tabelle 14: Erwerbstätige nach Wirtschaftssectoren und NUTS III-Regionen, ESVG 1995, Wirtschaftssector I: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	24
Tabelle 15: Erwerbstätige nach Wirtschaftssectoren und NUTS III-Regionen, ESVG 1995, Wirtschaftssector II: Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau	25
Tabelle 16: Erwerbstätige nach Wirtschaftssectoren und NUTS III-Regionen, ESVG 1995, Wirtschaftssector III: Erbringung von Dienstleistungen	25
Tabelle 17: Erwerbstätige, Anteil des primären Sektors an Gesamt, in %	26
Tabelle 18: Erwerbstätige, Anteil des sekundären Sektors an Gesamt, in %	26
Tabelle 19: Erwerbstätige, Anteil des tertiären Sektors an Gesamt, in %	27
Tabelle 20: Bruttoregionalprodukt pro Kopf, 2008 bis 2010 nach NUTS II	29
Tabelle 21: Regionales BIP in den EU-27-Ländern, im Jahr 2009.....	32
Tabelle 22: Regionales BIP in den EU-27-Ländern, im Jahr 2010.....	42
Tabelle 23: Arbeitskosten (gesamt) je geleisteter Arbeitsstunde in der Sachgütererzeugung in €.....	51
Tabelle 24: Arbeitskosten 2008 bis 2010 nach ÖNACE 2008	53
Tabelle 25: Niederösterreich – aktive Betriebsstandorte 2002-2012 (absolute Zahlen)	63
Tabelle 26: Arbeitsstättenzählung vom 15. Mai 2001 Niederösterreich: Arbeitsstätten und Beschäftigte im Vergleich zu 1991	63

Tabelle 27: Niederösterreich – Aktive Betriebsstandorte 2003-2012, nach NUTS III	64
Tabelle 28: Niederösterreich – aktive Betriebsstandorte 2003-2012 (Anteile in %)	65
Tabelle 29: Arbeitslosenquoten (Gesamt, Frauen) 2008 bis 2012 in EU-27 Staaten und in Österreich auf Nuts-II Ebene	68
Tabelle 30: Arbeitslosenquoten (Gesamt, Frauen) in den niederösterreichischen Gemeinden im Jahr 2012, nach AMS	71
Tabelle 31: Arbeitslosenquoten in Prozent (gesamt) 2008 bis 2012 in den EU-27-Ländern (NUTS-I und NUTS-II Regionen, nach dem Labour-Force-Konzept	72
Tabelle 32: Verfügbares Einkommen einer Familie, 2008 bis 2012 (netto, nach Sozialabgaben, Steuern, inklusive Transferzahlungen; zu Kaufkraftparitäten umgerechnet, in USD)	82
Tabelle 33: Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m, in 1.000 €	85
Tabelle 34: NUTS III-Regionen in NÖ: Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m, in 1.000 €..	86
Tabelle 35: Medianeinkommen für NÖ und Österreich, in 1.000 €	86
Tabelle 36: Rangordnung der NUTS III-Regionen in NÖ nach Medianeinkommen	87
Tabelle 37: Bruttomedianeinkommen in Niederösterreich	88
Tabelle 38: Mit den Beschäftigungsverhältnissen gewichtete Durchschnittsmedianeinkommen der niederösterreichischen Regionen, in % (Niederösterreich = 100)	89
Tabelle 39: Medianeinkommen nach Bezirken in Niederösterreich im Vergleich zum NÖ- und Ö-Durchschnitt in €	90
Tabelle 40: Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2007	91
Tabelle 41: Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2008	92
Tabelle 42: Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2009	93
Tabelle 43: Lohn- und Einkommenssteuerstatistik 2010	94

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Niederösterreich – NUTS-Gliederung Österreichs der Ebenen I bis III, Gebietsstand 1. Jänner 2010	9
Abbildung 2: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2007	59
Abbildung 3: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2008	59
Abbildung 4: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2009	60
Abbildung 5: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2010	60
Abbildung 6: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2011.....	61
Abbildung 7: NO – aktive Betriebsstandorte 2012	61
Abbildung 8: Aktive Betriebsstandorte, Veränderungsraten 2002/2003-2011/12.....	62

Zusammenfassung

1. Beschäftigung

Erwerbstätige (insgesamt)

Die Beschäftigung in der EU-27 sank im Jahr 2012 um 0,45 %. Bei den Frauen kam es zu einem geringeren Rückgang von 0,19 %. Dagegen stieg in Österreich die Beschäftigung um 0,96 % an bzw. bei den Frauen sogar um 1,44 %.

ArbeitnehmerInnen (insgesamt, Frauen)

Bei der Zahl der **ArbeitnehmerInnen** kam es 2012 in **Österreich** zu einem Anstieg. In der EU-27 dagegen sank die Zahl der ArbeitnehmerInnen insgesamt um 0,62 % (bei den Frauen um 0,27 %). Ein überdurchschnittlicher Anstieg, im Vergleich zur EU-27, war in **Österreich** insgesamt mit einem Plus von 1,47 % bzw. mit 1,95 % bei den Frauen zu erkennen.

Die Zahl der **unselbständig Beschäftigten** insgesamt nahm gemäß HSV-Statistik im Jahr 2012 im Vorjahresvergleich um 1,3 % auf Bundes- und um 1,2 % auf Landesebene zu. Im Durchschnitt des Jahres 2012 waren in **Niederösterreich** 580.130 unselbständig Beschäftigte gemeldet, um 6.825 oder 1,2 % mehr als vor einem Jahr. Die Zahl der beschäftigten Frauen stieg um 3.182 auf 261.766 (+1,2 %) und bei den Männern um 3.644 auf 318.365 (+1,2 %) an. Die Beschäftigung in Österreich stieg insgesamt um 1,3 % und bei den Frauen um 1,3 % an. Die Daten der NÖ Gebietskrankenkasse (GKK) zeigen 2012¹ einen Anstieg der Zahl der bei der GKK versicherten, Erwerbstätigen² von 1,8 %.

2. Erwerbstätigenquoten, Frauenanteil, Sachgüteranteil

Die **Erwerbstätigenquote** in der **EU-27** in der Altersgruppe 15-64 Jahre ging von 65,8 % im Jahr 2008 auf 64,2 % im Jahr 2012 zurück. Eine geringfügige Steigerung der Erwerbstätigenquote verzeichnete die **EU-27** im Jahr 2011 mit 0,2 Prozentpunkten. Die Quote lag bei über 70 % in den **Niederlanden** (75,1 %), **Schweden** (73,8%), **Deutschland** (72,8 %), **Dänemark** (72,6 %) und **Österreich** (72,5 %).

In **Österreich** betrug im Jahr 2012 die **Erwerbstätigenquote** 72,5 %, das entspricht einer Zunahme um 0,4 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr. Die Quote bei den Frauen lag 2012 mit 67,3 % unterhalb der Erwerbstätigenquote insgesamt, stieg allerdings gegenüber

¹ Da ab dem Jahr 2011 bei der GKK Niederösterreich keine Arbeitsmarktdaten auf Regionalebene ausgewiesen werden, konnten die entsprechenden Tabellen und Graphiken nicht aktualisiert werden.

² Änderung der Zuordnung im Versichertenstand ab 01.01.2012: Erwerbstätige inkl. freie Dienstverträge ohne Präsenzdienster

dem Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte an. Insgesamt lag die Erwerbstätigenquote also auch bei den Frauen oberhalb des EU-27-Durchschnitts.

Der Anteil an weiblichen **Erwerbstätigen** (selbstständig und unselbstständig) lag 2012 laut EUROSTAT bei 45,7 % in der **EU-27** bzw. 45,9 % in der **EU-15**. In **Österreich** betrug der Anteil 46,6 %, das entspricht einem marginalen Rückgang von 0,2 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr.

Bei den **ArbeitnehmerInnen** (wohnhafte, 15-64 Jahre) lag der Frauenanteil in der **EU-27** im Jahr 2012 bei 48,0 %. Mit einem Anteil von 47,8 % lag Österreich unterhalb des Durchschnitts der EU-27- und EU-15-Länder.

Die HSV-Daten – verglichen mit der EUROSTAT-Statistik – zeigen für **Österreich** im Zeitraum 2008 bis 2012 niedrigere Werte bei dem Frauenanteil an den Gesamt-ArbeitnehmerInnen, wobei die Differenz im Jahr 2009 mit 1,2 Prozentpunkten die größte im Fünfjahreszeitraum war.

In **Österreich** lag der **Anteil der Industrie an den Erwerbstätigen** im Jahr 2012 mit 23,4 % über dem **EU-27-Durchschnitt** von 22,6 %.

Mit einem **Anteil an den Erwerbstätigen** von 71,9 % im **tertiären Sektor** befand sich **Österreich** 2012 knapp unterhalb der EU-27 (72,2 %), allerdings deutlich unterhalb der EU-15 (76,2 %). Der **Anteil der "Land- und Forstwirtschaft"** betrug in **Österreich** im Jahr 2012 laut EUROSTAT 4,7 %. Mit diesem Anteil liegt **Österreich** zwischen der **EU-27** (5,2 %) und der **EU-15** (3,0 %).

Auf NUTS III Ebene lag der **Anteil des sekundären Sektors an den Erwerbstätigen** im Jahr 2010 zwischen 31,1 % in der Region **Mostviertel-Eisenwurzen** und 19,8 % im **Weinviertel**. Der Anteil der Dienstleistungen an den Gesamterwerbstätigen betrug zwischen 77,3 % im **Wiener Umland-Südteil** und 55,9 % in der Region **Mostviertel-Eisenwurzen**.

3. Wirtschaftlicher Entwicklungsstand

Im Jahr 2010 belief sich das regionale BIP je EinwohnerIn in **Niederösterreich** auf 83 % des Durchschnittswerts für **Österreich** und lag somit um einen Prozentpunkt höher als im Vorjahr. Das regionale BIP je Erwerbstätiger/m im selben Jahr lag bei 99 % des Durchschnittswerts für Österreich und konnte somit 2010 noch einmal zulegen.

In absoluten Zahlen betrug das Bruttoregionalprodukt 2010 in **Niederösterreich** je Erwerbstätiger/m 65.800 € (Österreich: 66.800 €) und je EinwohnerIn 28.200 € (Österreich: 34.100 €). Gemäß dem von EUROSTAT ausgewerteten Indikator "BIP je EinwohnerIn" in

Kaufkraftparitäten (KKS) übertraf **Österreich** 2010 den EU-27-Durchschnitt um 27 Prozentpunkte (2009: 25 Prozentpunkte). An der Spitze des Österreich-Rankings lagen erstmals **Westösterreich** und **Ostösterreich** mit einem Plus von 32 Prozentpunkten (2009: 30 Prozentpunkte bzw. 29 Prozentpunkte) gegenüber dem EU-27-Schnitt gleichauf, gefolgt von **Südösterreich** mit einem Plus von 9 Prozentpunkten über dem EU-Wert (2009: 7 Prozentpunkte).

Das BRP je EinwohnerIn **Niederösterreichs** erreichte 2010 mit 25.700 €, gemessen in Kaufkraftparität (KKS), einen Wert von 105 % des Durchschnitts der EU-27. Mit Ausnahme des **Burgenlands** (87 %) lagen alle Bundesländer über dem EU-27 Durchschnitt. Am höchsten war das BRP in KKS mit 165 % in **Wien**.

4. Arbeitskosten in der Industrie

Im Jahr 2011 lagen in der EU-27 die durchschnittlichen **Gesamtarbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde in der Sachgütererzeugung** bei 24,30 €. Am geringsten waren die Kosten in **Bulgarien** mit 2,82 €, gefolgt von **Rumänien** mit 3,73 €. Am höchsten waren die Gesamtarbeitskosten in **Belgien** mit 40,66 € und Schweden mit 40,46 €. In **Österreich** beliefen sich 2011 die Gesamtarbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde auf 31,88 € (2010: 31,13 €), das entspricht einer Jahresänderung von 2,4 %. Somit lag der österreichische Wert über dem Durchschnitt der EU-27 bzw. der EU-15.

Laut der letzten verfügbaren **Arbeitskostenerhebung** der STATISTIK AUSTRIA kostete im Jahr 2010 die **geleistete Arbeitsstunde** (inklusive Auszubildende) in Österreich durchschnittlich 28,22 €, das entspricht einem Anstieg von 1,1 % gegenüber 2009. Im Jahr 2011 stiegen die Arbeitskosten um 2,3 % auf 28,88 € (vorläufige Werte). Die Arbeitskosten stiegen damit im Jahr 2011 gegenüber 2010 etwas stärker an. Im Produktionssektor sanken 2010 die Kosten, und zwar um 0,7 %. Die Arbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde waren 2011 in der Produktion teurer im Vergleich zum Dienstleistungssektor. Im Produktionssektor kostete ein Vollzeitarbeitsplatz 2011 (vorläufige Werte) monatlich 4.347 € (2010: 4.315 €) und ein Vollzeitarbeitsplatz im Dienstleistungssektor monatlich 3.943 € (2010: 3.851 €).

5. Aktive Betriebsstandorte

Das Jahr 2012 wies im Jahresvergleich keine strukturellen Veränderungen in der regionalen Entwicklungsdynamik auf. In allen NUTS III -Regionen waren positive Wachstumsraten zu beobachten. 2012 setzte sich die seit 2008 abzeichnende Tendenz fort, dass das Wiener Umland-Süd gegenüber dem Wiener Umland-Nord, das 2012 bereits um 1.402 Betriebsstandorte mehr hatte (2011: 995 Betriebsstandorte), weiter zurückfiel.

Sowohl das Entwicklungsmuster der aktiven Betriebsstandorte auf der Ebene der NUTS III Gebiete Niederösterreichs als auch das anteilmäßige Rangordnungsmuster zeigen eine

stabile Struktur in einem Zehnjahresverlauf. Es sind dabei drei Untergruppen, sowohl absolut als auch relativ (anteilmäßig bezogen auf die Absolutwerte des Bundeslandes), zu identifizieren: das **Wiener Umland-Süd (AT 127)** und das **Wiener Umland-Nord (AT 126)** stellen mit Abstand die **führende Untergruppe** dar. Das Entwicklungsintervall lag zwischen 21,3 % und 22,6 % für die gesamte Periode 2003-2012. Der Maximalwert wurde im Wiener Umland-Nord 2012 verzeichnet.

Der zweite Cluster erfasst den westlichen Halbring bestehend aus **Mostviertel-Eisenwurzen (AT 121)**, **Niederösterreich-Süd (AT 122)** und dem **Waldviertel (AT 124)**. Diese Gruppe weist mit Ausnahme des Waldviertels stabile Anteilswerte in einem Korridor zwischen 12,6% und 14,3 % für die gesamte Periode auf. Der Minimalwert dieser Spannweite wurde 2012 vom Waldviertel (AT 124) mit 12,6 % erreicht.

Die dritte Untergruppe setzt sich aus **St. Pölten (AT 123)** und dem **Weinviertel (AT 125)** zusammen. Beide NUTS III-Einheiten blieben unter der 10-prozentigen Anteilsmarke für den gesamten Zeitraum. Mit 9,2 % erreichte St. Pölten 2012 erneut den Anteilswert des vorhergehenden Jahres, nachdem er davor mehrere Jahre hindurch bei 9,0 % gelegen hatte.

6. Arbeitslosenquoten in der EU

Im Jahr 2012, wie auch schon in den beiden Jahren zuvor, wies **Österreich** laut **EUROSTAT** innerhalb der **EU-27** die niedrigsten Arbeitslosenquoten auf, sowohl insgesamt mit 4,3 % als auch bei den Frauen mit 4,3 %.

In **Österreich** war die Arbeitslosenquote (gesamt) 2012 in **Tirol und Salzburg** mit 2,5 % am geringsten. Es folgten **Oberösterreich** mit 2,9 %, **Steiermark** mit 3,2 %, **Vorarlberg** mit 3,6 %, **Niederösterreich** mit 4,1 %, das **Burgenland** mit 4,4 % und **Kärnten** mit 4,7 %. Weit über dem österreichischen Durchschnitt lag **Wien** mit einer Arbeitslosenquote von 7,9 %.

7. Einkommen

Für den internationalen Vergleich der Einkommensdynamik werden Ergebnisse der OECD-Untersuchungen verwendet. Es werden dabei zwei Familientypen (A und B) berücksichtigt (insgesamt gibt es bei der OECD acht verschiedene Typen). Das Grundschema basiert auf einer Familie mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern. Bei Typ A verdient nur der eine Elternteil, während bei Typ B beide Elternteile Verdien(er)ner(in)nen sind.

Österreich belegte im Jahr 2012 mit **38.596 USD** für Familien-Typ A (Medianwert 37.875 USD) den **dreizehnten** und mit **60.975 USD** für **Familientyp B (Medianwert 57.193 USD)**

den elften Platz in der Rangordnung der 34 OECD-Länder. Österreich lag mit diesen Werten in den vergangenen fünf Jahren immer deutlich über dem OECD-Durchschnitt.

Ein Land-Bund-Vergleich für den Zeitraum 2005 bis 2010 zeigt, dass auch im Jahr 2010 **das Nettoeinkommen** je Steuerpflichtiger/m in **Niederösterreich** das **Österreich-Niveau** übertraf. Lag die Differenz zwischen 2005 und 2008 bei 400 € bis 600 €, betrug im Jahr 2009 die Differenz zu Österreich 1.500 €. Im Jahr 2010 konnte dieser Abstand auf 1.600 € ausgebaut werden.

Im Bundesländervergleich lag **Niederösterreich** beim Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m 2010 mit 21.600 € wie im Vorjahr an zweiter Stelle, nach Wien mit 22.100 €.

Die Werte des Medianeinkommens (HSV-Basis) entwickelten sich im Zeitraum 2005 bis 2011 für Bund und Land parallel zueinander. Die Differenz Land-Bund in der Periode 2005-2011 blieb zwischen -50 € (in den Jahren 2006 und 2009) und -56 € (im Jahr 2007). Mit 1.880 € im Jahr 2011 lag das Medianeinkommen in Niederösterreich um 51 € oder 2,7 % unter dem Bundesschnitt (1.931 €). In der Reihung der Bundesländer war Niederösterreich (1.880 €) im Jahr 2011 wie im Vorjahr auf dem fünften Platz nach Vorarlberg (2.018 €), Wien (1.994 €), Oberösterreich (1.989 €) und der Steiermark (1.881 €). Am Ende der Reihung lag das Burgenland mit 1.631 € und Tirol mit 1.826 €.

Da seit dem Jahr 2009 keine Medianeinkommenswerte nach NUTS-III-Aggregation für Niederösterreich berechnet werden, werden in diesem Bericht die verfügbaren Zahlen für die Regionen Mostviertel, Industrieviertel, Waldviertel, Weinviertel sowie Zentralraum für die Jahre 2008, 2009 und 2010 verwendet. Rangordnungsmäßig ergibt sich daraus für alle drei Jahre ein erster Platz für das Mostviertel, gefolgt vom Zentralraum und dem Industrieviertel. 2010 tauschte das Weinviertel mit dem Waldviertel die Ränge. Das Weinviertel lag somit 2010 auf Platz vier.

Einleitung

Die vorliegende Studie ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen ECONOMICA, Institut für Wirtschaftsforschung und dem Institut für Höhere Studien (IHS) und wurde sowohl im Auftrag des Landes Niederösterreich – Abteilungen Wirtschaftsförderung und Regionalpolitik – als auch der Wirtschaftskammer Niederösterreich realisiert.

Im Rahmen der Berichtsreihe über die "Wirtschafts-, Konjunktur- und Beschäftigungsentwicklung in **Niederösterreich** und seinen Regionen" erstellt, soll der **Regionalteil** einerseits der Aufbereitung von Informationen auf regionaler Ebene (vor allem NUTS III in Niederösterreich) dienen, andererseits werden außerdem – wo immer es möglich ist – **vergleichbare Indikatoren** für **Österreich**, **Ostösterreich** und **Niederösterreich** den Durchschnittswerten der **EU-15** und **EU-27**, aber auch den Werten ausgewählter **EU-Regionen** (NUTS I-, NUTS II- oder NUTS III-Ebene), gegenübergestellt.

Die in der Studie verwendeten Daten wurden von EUROSTAT, den Wirtschaftskammern Niederösterreich und Österreich, der STATISTIK AUSTRIA, dem HSV, dem AMS und der OECD bezogen.

Es sei darauf hingewiesen, dass Arbeitsmarktdaten der GKK NÖ leider nicht mehr zur Verfügung stehen. Für Beschäftigungsdaten nach Wirtschaftssektoren wurde daher auf Daten der STATISTIK AUSTRIA zurückgegriffen.

Einige Indikatoren sind nur für Österreich, Niederösterreich und seine NUTS III -Regionen beziehungsweise seine **politischen Bezirke/Arbeitsmarktbezirke** von Bedeutung. Diese Struktur wurde bei der Darstellung mit Absicht beibehalten, weil man damit einem zunehmendem Informationsbedarf entgegenkommt. Außerdem lassen sich – in Hinblick auf die relevanten niederösterreichischen Durchschnittswerte – auch für kleine Gebiete Positionierungen finden und Rangordnungen festlegen.

Sachliche Gliederung (Indikatoren)

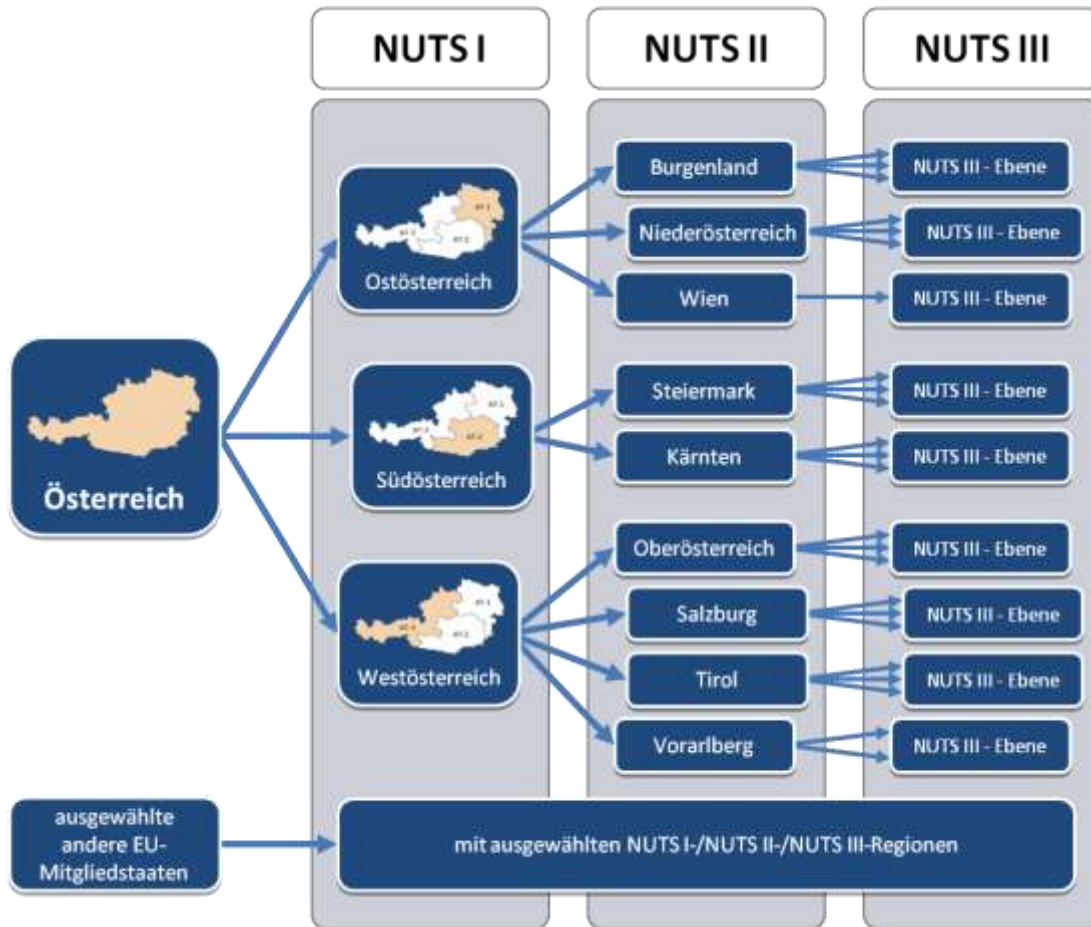
Die Auswahl der Indikatoren ist auf die EU-Regionalpolitik und die einzelnen EU-Fonds, sowie auf die bereits in **Niederösterreich** entwickelten oder künftig vorstellbaren Programme abgestellt.

Liste der Indikatoren:

- 1) Erwerbstätige (Beschäftigte); Entwicklung der Zahl der Arbeitsplätze (für Unselbständige, lt. HSV)

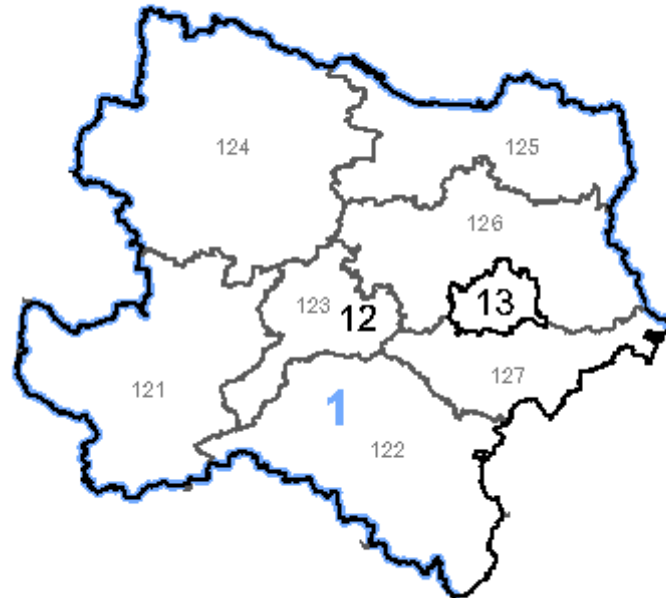
- 2) Erwerbsquoten, Erwerbstätigenquoten; Frauenanteil (Erwerbstätige und ArbeitnehmerInnen lt. EUROSTAT; unselbständig Beschäftigte lt. HSV); Anteil Erwerbstätige (in %) lt. EUROSTAT in LW/FW, im sekundären sowie im tertiären Sektor; Anteil der Wirtschaftssektoren an den unselbständig Beschäftigten lt. STATISTIK AUSTRIA).
- 3) Wirtschaftlicher Entwicklungsstand: BIP, BIP je EinwohnerIn 2009 und 2010 (nominal in €, zu Kaufkraftparitäten).
- 4) Arbeitskosten in der Sachgütererzeugung.
- 5) Aktive Betriebsstandorte (absolut, Veränderung) in NÖ lt. Wirtschaftskammer Niederösterreich ab 2003 bis 2012 mit Einarbeitung der Arbeitsstättenzählung von 2001 (die Arbeitsstättenzählung 2011 wird erst im November 2013 veröffentlicht).
- 6) Arbeitslosenquoten nach EU-Definition (Labour-Force-Konzept), Jahresdurchschnittswerte für 2008 bis 2012. Arbeitslosenquoten gemäß Erwerbskarrierenmonitoring des AMS
- 7) Einkommen: verfügbares Einkommen einer Familie, 2008-2012 (in verschiedenen OECD-/EU-Staaten), Gesamteinkommen 2007, 2008, 2009 und 2010 lt. zusammengefasster Lohn- und Einkommensteuerstatistik bezogen auf den Wohnort (in Ö: NUTS I, II und III).
- 8) Medianeinkommen der ArbeitnehmerInnen lt. HSV, bezogen auf den Arbeitsort (brutto 2005-2010 bzw. 2006-2011), **räumliche Gliederung** (Vollausprägung; wird nur bei ausgewählten Indikatoren eingehalten).
- 9) **EU-15-Durchschnittswerte, EU-27-Durchschnittswerte und Österreich- Durchschnittswerte** der relevanten Indikatoren (soweit vorhanden und vergleichbar).

Räumliche Gliederung:



Die nachstehende **Karte** stellt die NUTS III-Einteilung Niederösterreichs dar, entsprechend den Festlegungen auf Bundes- und Landesebene.

Abbildung 1: Niederösterreich – NUTS-Gliederung Österreichs der Ebenen I bis III, Gebietsstand 1. Jänner 2010



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistisches Jahrbuch Österreichs 2011.

LEGENDE:

1 OSTÖSTERREICH

12 Niederösterreich

121 Mostviertel-Eisenwurzen

122 Niederösterreich-Süd

123 St. Pölten

124 Waldviertel

125 Weinviertel

126 Wiener Umland-Nordteil

127 Wiener Umland-Südteil

13 Wien

1 Beschäftigung

Im Jahr 2012 lebten in privaten Haushalten der EU-27 laut der letzten verfügbaren Arbeitskräfteerhebung der EUROSTAT (AKE) 417,8 Millionen Personen im Alter ab 15 Jahren (2011: 423,9 Millionen). Der **Frauenanteil** für die Gruppe im Alter ab 15 Jahren in der EU-27 betrug 51,6 % (2011: 51,6 %). 2012 gingen insgesamt 216,059³ Millionen in der EU-27 ansässige Personen einer Arbeit oder einer Geschäftstätigkeit nach, was einem Rückgang um etwa 360.000 Personen im Vorjahresvergleich entspricht (2011: 216,422 Millionen). Im Jahr 2012 waren in **Österreich** 4,184 Millionen Personen erwerbstätig (2011: 4,144).

In der EU-27 sank die Beschäftigung im Jahr 2012 um 0,45 % (2011: +0,28 %). Im Gegensatz zum Vorjahr verzeichnete auch die Beschäftigung der Frauen einen Rückgang um 0,19 % (2011: 0,47). In Österreich entwickelten sich die Erwerbstätigenzahlen jedoch positiv. Insgesamt stieg die Erwerbstätigkeit 2012 um 0,96 % an, bei den Frauen war der Zuwachs noch etwas höher, er lag bei 1,44 % (vgl. Tabelle 1).

**Tabelle 1: Erwerbstätige und Erwerbspersonen lt. EUROSTAT
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)**

	2008	2009	2010	2011	2012
EU-27, Erwerbstätige, insgesamt	1,13	-1,74	-0,47	0,28	-0,45
EU-27, Erwerbstätige, Frauen	1,63	-0,63	-0,15	0,47	-0,19
Ö: Erwerbstätige, insgesamt	1,54	-0,30	0,46	1,16	0,96
Ö: Erwerbstätige, Frauen	2,67	1,30	0,36	0,89	1,44
Erwerbspersonen (15 Jahre und mehr) nach Bundesland und NUTS III-Regionen					
	2008	2009	2010	2011	2012
Österreich	0,92	0,70	0,06	0,89	1,16
Burgenland (AT)	1,14	-0,35	0	-0,56	0,21
Mittelburgenland	3,91	0,00	-1,08	-6,52	
Nordburgenland	3,88	-0,67	0,27	3,88	
Südburgenland	2,85	4,26	-0,82	-3,51	
Niederösterreich	2,28	-1,22	-0,07	1,89	0,88
Mostviertel-Eisenwurzen	0,77	7,18	-1,02	-5,25	
Niederösterreich-Süd	2,58	-0,63	-1,98	-0,81	
Sankt Pölten	2,72	0,40	-2,11	1,08	
Waldviertel	2,13	4,54	-2,09	-5,06	
Weinviertel	2,69	4,10	-1,73	-21,31	
Wiener Umland/Nordteil	3,16	1,60	0,33	12,61	
Wiener Umland/Südteil	2,90	0,19	-1,00	3,79	
Wien	-0,34	2,59	-0,39	1,04	2,13

³ Eurostat (2013): Beschäftigung und Arbeitslosigkeit (LFS/AKE – Erhebung über Arbeitskräfte, URL: http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/product_details/publication?p_product_code=KS-SF-13-014 .

Erwerbspersonen (15 Jahre und mehr) nach Bundesland und NUTS III-Regionen					
	2008	2009	2010	2011	2012
Kärnten	1,45	-0,73	0,26	0,92	1,02
Klagenfurt-Villach	3,06	-0,82	-0,15	-3,07	
Oberkärnten	3,21	1,64	-0,81	2,92	
Unterkärnten	2,96	5,34	-1,56	3,83	
Steiermark	1,49	0,46	0,89	1,15	-0,53
Graz	1,54	-2,67	1,76	-6,47	
Liezen	1,29	2,54	-0,25	-2,24	
Östliche Obersteiermark	0,26	1,79	-0,75	10,62	
Oststeiermark	1,25	4,51	0,07	12,46	
West- und Südsteiermark	1,17	4,00	0,40	-1,61	
Westliche Obersteiermark	0,61	3,62	-0,58	-11,33	
Oberösterreich	1,06	0,65	-0,04	0,35	1,36
Innviertel	2,89	1,12	1,25	2,47	
Linz-Wels	2,48	-1,19	0,67	-1,41	
Mühlviertel	2,83	5,03	0,36	2,70	
Steyr-Kirchdorf	2,39	2,59	-0,13	-0,25	
Traunviertel	2,67	1,91	0,77	-2,28	
Salzburg	0,18	0,39	-0,78	2,15	0,84
Lungau	2,02	9,90	-0,90	12,73	
Pinzgau-Pongau	3,52	2,34	0,23	-5,71	
Salzburg und Umgebung	3,38	-1,31	0,50	0,77	
Tirol	0,00	2,13	0,48	-1,01	2,80
Außerfern	2,44	-2,38	1,83	5,39	
Innsbruck	3,19	-2,22	2,41	-1,81	
Osttirol	2,49	3,24	1,18	4,65	
Tiroler Oberland	1,23	5,05	2,69	-2,06	
Tiroler Unterland	2,85	0,24	1,98	2,64	
Vorarlberg	0,42	2,06	0,57	0,26	0,82
Bludenz-Bregenzer Wald	0,67	3,57	1,08	7,25	
Rheintal-Bodenseegebiet	1,91	-0,56	2,30	-1,50	
Frauen	2008	2009	2010	2011	2012
Österreich	1,73	1,75	0,01	0,99	1,45
Burgenland (AT)	1,27	0,94	-0,62	0,00	1,88
Mittelburgenland	3,90	2,50	0,00	-6,10	
Nordburgenland	3,96	-0,88	1,48	4,08	
Südburgenland	2,99	4,83	0,46	-6,42	
Niederösterreich	3,57	0,00	-0,98	2,30	0,92
Mostviertel-Eisenwurzen	1,16	8,40	0,53	-7,01	
Niederösterreich-Süd	2,68	0,35	-1,04	3,68	

Erwerbspersonen (15 Jahre und mehr) nach Bundesland und NUTS III-Regionen					
	2008	2009	2010	2011	2012
Sankt Pölten	2,66	1,44	-1,14	-5,75	
Waldviertel	2,08	6,73	-1,15	-6,58	
Weinviertel	2,65	5,17	0,35	-20,63	
Wiener Umland/Nordteil	2,97	2,45	1,55	8,60	
Wiener Umland/Südteil	2,64	1,89	0,00	4,38	
Wien	0,71	3,37	-0,42	1,60	1,99
Kärnten	1,81	0,00	0,08	2,18	1,50
Klagenfurt-Villach	3,08	-1,10	0,16	-3,02	
Oberkärnten	3,15	3,05	0,00	4,07	
Unterkärnten	2,90	6,90	-0,59	2,65	
Steiermark	2,54	2,33	1,89	0,45	-2,29
Graz	-0,43	-2,81	3,44	-3,87	
Liezen	-0,56	5,11	1,08	-9,63	
Östliche Obersteiermark	-1,14	2,31	1,13	9,47	
Oststeiermark	-0,66	6,33	2,19	12,58	
West- und Südsteiermark	-0,48	6,24	2,26	1,99	
Westliche Obersteiermark	-1,40	6,64	0,89	-7,49	
Oberösterreich	1,81	1,12	-0,09	0,54	3,33
Innviertel	2,61	2,22	1,71	2,29	
Linz-Wels	2,56	-1,36	0,84	-1,60	
Mühlviertel	2,52	7,37	1,25	1,64	
Steyr-Kirchdorf	2,40	3,81	0,28	0,85	
Traunviertel	2,61	3,12	1,52	-1,31	
Salzburg	0,77	1,38	-1,51	2,15	1,28
Lungau	4,88	13,95	2,04	4,00	
Pinzgau-Pongau	4,09	4,19	1,76	-8,89	
Salzburg und Umgebung	4,07	-1,38	1,28	1,50	
Tirol	-0,12	3,40	1,04	-2,11	3,15
Außertfern	4,17	-4,00	2,78	16,22	
Innsbruck	4,42	-3,11	3,50	-2,25	
Osttirol	3,92	6,60	1,77	5,22	
Tiroler Oberland	2,40	6,57	4,85	-1,68	
Tiroler Unterland	4,16	0,35	3,11	3,52	
Vorarlberg	1,07	2,82	1,14	-0,34	2,60
Bludenz-Bregenzer Wald	0,53	6,28	1,7	98,70	
Rheintal-Bodenseegebiet	2,35	-0,46	3,08	-1,20	

Quelle: EUROSTAT und eigene Berechnungen.

Ab dem Jahr 2011 stehen bei Eurostat verschiedene Daten für NUTS III Regionen nicht mehr zur Verfügung. Dies gilt auch für die Daten zu den Erwerbspersonen.

Die TeilzeitarbeitnehmerInnen in Prozent der Gesamtbeschäftigung lag 2012 in der **EU-27** bei 19,2 %, um 0,4 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Ab 2006 stieg der Anteil der TeilzeitarbeitnehmerInnen schrittweise an. 2006 waren es 17,5 %, das entspricht einem Zuwachs von 1,7 Prozentpunkten bis 2012. 2012 waren in **Österreich** 24,9 % TeilzeitarbeitnehmerInnen beschäftigt, somit lag **Österreich** über dem **EU-27-Durchschnitt**. In der EU erstreckt sich die TeilzeitarbeitnehmerInnenquote 2012 von 2,2 % in **Bulgarien** bis 49,2 % in den **Niederlanden**. Mehr TeilzeitarbeitnehmerInnen gibt es bei den Frauen. Der Prozentsatz bei den Frauen befindet sich im Bereich zwischen 2,5 % in **Bulgarien** und 76,9 % in den **Niederlanden**. Hinter den **Niederlanden** liegt **Deutschland** mit 45,0 %, gefolgt von **Österreich** mit 44,4 %. Der **EU-27** Durchschnitt lag 2012 bei 32,1 %.

Im Jahr 2012 waren **178,030** Millionen (2011: **179,134** Millionen) oder 82,4 % (2011: 82,5 %) der Erwerbstätigen in der EU-27 ArbeitnehmerInnen. In der EU-27 hatten 2012 insgesamt 13,7 % einen befristeten Arbeitsvertrag (zwischen 15 und 64 Jahre) im Verhältnis zur Gesamtzahl der ArbeitnehmerInnen. In Österreich lag die Quote insgesamt bzw. bei den Frauen bei jeweils 9,3 %.

Im Jahr 2012 stieg die Zahl der **ArbeitnehmerInnen** in Österreich um 1,47 % an, während die ArbeitnehmerInnenzahl in der EU-27 um 0,62 % zurückging (15-64 Jahre). Nach einer Zunahme der Zahl der weiblichen **Arbeitnehmer** um rund 1 % im Jahr 2011, wies Österreich 2012 eine Steigerung von rund 2 % auf. In der EU-27 hingegen sank die Zahl der weiblichen Arbeitnehmer um 0,27 % im Jahr 2012 (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 2: ArbeitnehmerInnen (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, 15-64 Jahre, in %)

	2007	2008	2009	2010	2011	2012
EU-27, insgesamt	2,12	1,47	-1,83	-0,81	0,45	-0,62
EU-27, Frauen	2,40	1,92	-0,57	-0,37	0,60	-0,27
Ö, insgesamt	1,44	2,23	0,04	-0,08	1,19	1,47
Ö, Frauen	1,02	3,57	1,83	-0,14	0,99	1,95

Quelle: EUROSTAT, eigene Berechnungen.

Die **Zahl der Arbeitslosen** in der **EU-27** belief sich im Jahr 2012 auf 25,068 Millionen Personen (2009: 21,451 Millionen; 2010: 23,081 Millionen; 2011: 23,140 Millionen). Davon waren 44,4 % im Jahr 2012 langzeitarbeitslos (2010: 39,9 %; 2011: 42,9 %). In **Österreich** lag die Zahl der Arbeitslosen bei 189.000 Personen im Jahr 2012, das entspricht einem Anstieg von ungefähr 10.000 Personen im Vergleich zum Vorjahr. Die Langzeitarbeitslosigkeit lag 2012 bei 24,8 %, im Jahr 2011 bei 25,9 % und im Jahr 2010 bei 25,2 %. Seit 2003 war die Arbeitslosigkeit (in absoluten Zahlen) in **Österreich** im Jahr 2008 mit 162.000 Personen am geringsten und 2005 mit 207.400 Personen bzw. 2009 mit 204.000 Personen am höchsten.

Die Arbeitslosenquote in **Österreich** war 2012, wie auch im Jahr zuvor, in **Österreich** innerhalb der EU am niedrigsten (vgl. Kapitel 6: Arbeitslosenquote in der EU).

**Tabelle 3: Unselbständig Aktiv-Beschäftigte* lt. HSV
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)**

	2008	2009	2010	2011	2012
Ö, insgesamt	1,8	-1,5	0,8	1,9	1,4
Ö, Frauen	1,2	-0,1	1,1	1,8	1,6
NÖ, insgesamt	3,3	-1,6	0,3	1,8	1,4
NÖ, Frauen	2,9	-0,1	0,6	1,5	1,6

*) ohne KRG-/KBG-Bez., Präsenzdi.; Quelle: WIFO-Datenbank, HSV.

Die Zahl der **unselbständig Beschäftigten** insgesamt nahm gemäß HSV-Statistik im Jahr 2012 im Vorjahresvergleich um 1,3 % auf Bundes- und um 1,2 % auf Landesebene zu. In den Jahren 2007 und 2008 stieg dieser Indikator in **Niederösterreich** stärker an als der **Österreich**-Durchschnitt. Bedingt durch die Wirtschaftskrise ging die Zahl der unselbständig Aktiv-Beschäftigten in Niederösterreich im Jahr 2009 um 1,6 % zurück. Der Rückgang im Österreich-Durchschnitt belief sich auf 1,5 %. Im Jahr 2010 lag die Wachstumsrate der unselbständig Beschäftigten in **Niederösterreich** mit 0,3 % unter dem Niveau des Österreich-Durchschnitts (0,8 %).

Im Durchschnitt des Jahres 2012 waren in **Niederösterreich** 580.130 unselbständig Beschäftigte gemeldet, das sind um 6.825 oder 1,2 % mehr als vor einem Jahr. Die Zahl der beschäftigten Frauen stieg um 3.182 auf 261.766 (+1,2 %), die Zahl der beschäftigten Männern um 3.644 auf 318.365 (+1,2 %) an. Die Beschäftigung in Österreich stieg insgesamt um 1,3 % und bei den Frauen um 1,3 % an.

Die Daten der NÖ Gebietskrankenkasse (GKK) zeigen 2012 einen Anstieg der Zahl der bei der GKK versicherten, Erwerbstätigen⁴ von 1,8 %.

**Tabelle 4: Unselbständig Beschäftigte in NÖ, insgesamt
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)**

	2008	2009	2010	2011	2012
lt. HSV*	3,7	-1,6	0,2	1,6	1,2

Quelle: HSV. *einschließlich Präsenzdiener und KUG-BezieherInnen.

Ab dem Jahr 2011 sind keine Arbeitsmarktdaten auf Bezirksebene bei der NÖGKK mehr verfügbar. Daher konnten die entsprechenden Tabellen und Graphiken nicht aktualisiert werden.

⁴ Änderung der Zuordnung im Versichertenstand ab 01.01.2012: Erwerbstätige inkl. freie Dienstverträge ohne Präsenzdiener

2 Erwerbstätigenquoten, Frauenanteil, Sachgüteranteil

Erwerbstätigenquoten

Im Jahresdurchschnitt 2012 waren insgesamt rund 211,640 Millionen Personen (2011: 212,873 Millionen) in der EU-27 erwerbstätig. Die **Erwerbstätigenquote**⁵ in der **EU-27** in der Altersgruppe 15-64 Jahre verzeichnete im Jahr 2012 einen leichten Rückgang auf 64,2 %, im Vergleich zu 64,3 % im Vorjahr. In der **EU-15** sank die Erwerbstätigenquote um 0,3 Prozentpunkte auf 65,2 %. **Über 70 %** lag die Quote in den **Niederlanden** (75,1 %), **Schweden** (73,8 %), **Deutschland** (72,8 %), **Dänemark** (72,6 %), **Österreich** (72,5 %) und im **Vereinigten Königreich** (70,1 %). 2012 befanden sich zehn Länder **unterhalb der 60 %** Marke. Schlusslichter bei den Erwerbstätigenquoten waren **Bulgarien** (58,8 %), **Irland** (58,8 %), **Ungarn** (57,2 %), **Italien** (56,9 %), **Spanien** (55,4 %) und **Griechenland** (51,3 %). Die Erwerbstätigenquote von Griechenland sank auch im Jahr 2012 und zwar um -4,3 Prozentpunkte. Einen deutlichen Anstieg verzeichnete **Lettland** mit +2,3 Prozentpunkten auf 63,1 %, **Estland** mit +2,0 Prozentpunkten, gefolgt von **Litauen** (+1,9 Prozentpunkte).

Der **Anteil der Teilzeitbeschäftigung an der Gesamtbeschäftigung** lag 2012 in der **EU-27** bei 19,2 % (2011: 18,8 %) für die Erwerbstätigen in der Altersgruppe 15-64 Jahre. Bei den Frauen war dieser Anteil mit 32,1 % (2011: 31,6 %) deutlich höher als bei den Männern mit 8,4 % (2011: 8,1 %). In **Österreich** lag der Anteil 2012 insgesamt mit 24,9 % über dem EU-27-Durchschnitt. Auch die Schere zwischen Frauen und Männern lag in Österreich, im Vergleich zur EU-27, weiter auseinander (Frauen: 44,4 %; Männer: 7,8 %).

Tabelle 5: Erwerbstätigenquoten 15-64 Jahre, in %

	2008	2009	2010	2011	2012
EU-27	65,8	64,5	64,1	64,3	64,2
EU-15	67,1	65,8	65,4	65,5	65,2
Belgien	62,4	61,6	62,0	61,9	61,8
Bulgarien	64,0	62,6	59,7	58,4	58,8
Tschechische Republik	66,6	65,4	65,0	65,7	66,5
Dänemark	77,9	75,3	73,3	73,1	72,6
Deutschland	70,1	70,3	71,1	72,5	72,8
Estland	69,8	63,5	61,0	65,1	67,1
Irland	67,6	61,9	59,6	58,9	58,8
Griechenland	61,9	61,2	59,6	55,6	51,3

⁵ Die Erwerbstätigenquote ist definiert als der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung der gleichen Altersgruppe. Erwerbstätige sind Personen, die während der Referenzwoche mindestens eine Stunde gegen Entgelt gearbeitet oder eine Sachleistung erarbeitet haben oder, falls sie nicht gearbeitet haben, lediglich vorübergehend vom Arbeitsplatz abwesend waren. Mithelfende Familienangehörige sind ebenfalls eingeschlossen.

	2008	2009	2010	2011	2012
Spanien	64,3	59,8	58,6	57,7	55,4
Frankreich	64,8	64,0	63,9	63,9	63,9
Italien	58,7	57,5	56,9	56,9	56,9
Zypern	70,9	69,0	68,9	67,6	64,6
Lettland	68,6	60,9	59,3	60,8	63,1
Litauen	64,3	60,1	57,8	60,3	62,2
Luxemburg	63,4	65,2	65,2	64,6	65,8
Ungarn	56,7	55,4	55,4	55,8	57,2
Malta	55,3	55,0	56,1	57,6	59,0
Niederlande	77,2	77,0	74,7	74,9	75,1
Österreich	72,1	71,6	71,7	72,1	72,5
Polen	59,2	59,3	59,3	59,7	59,7
Portugal	68,2	66,3	65,6	64,2	61,8
Rumänien	59,0	58,6	58,8	58,5	59,5
Slowenien	68,6	67,5	66,2	64,4	64,1
Slowakei	62,3	60,2	58,8	59,5	59,7
Finnland	71,1	68,7	68,1	69,0	69,4
Schweden	74,3	72,2	72,1	73,6	73,8
Vereinigtes Königreich	71,5	69,9	69,5	69,5	70,1

Quelle: EUROSTAT.

In **Österreich** betrug im Jahr 2012 die **Erwerbstätigenquote insgesamt** (Männer und Frauen) 72,5 % und stieg somit im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte an. Die **Erwerbstätigenquote der Frauen** war mit einem Wert von 67,3 % im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte gestiegen. Auch 2012 befand sich **Österreich** damit markant über dem Wert der EU-27 (2012: 58,6 %) (vgl. Tabelle 6). Die höchsten Erwerbstätigenquoten bei den Frauen verzeichneten im Jahr 2012 **Schweden** (71,8 %), die **Niederlande** (70,4 %) und **Dänemark** (70,0 %), gefolgt von **Finnland** (68,2 %), **Deutschland** (68,0 %) und **Österreich**, während die Quote in **Italien** (47,1 %), **Malta** (44,2 %) und **Griechenland** (41,9 %) am niedrigsten war. Während die Erwerbstätigenquote in **Italien** gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte anstieg, kam es in **Griechenland** zu einem deutlichen Rückgang (3,2 Prozentpunkte). Die Erwerbstätigenquote von **Malta** wies dagegen einen deutlichen Anstieg auf (2011: 40,9%, 2012: 44,2 %).

Die Differenz zwischen den Erwerbstätigenquoten bei den Männern und bei den Frauen betrug 2012 in **Malta** 29,1 Prozentpunkte. Im Bereich von etwa 19 Prozentpunkten Differenz lagen **Italien** und **Griechenland**. Eine Differenz von etwa 2 bis maximal 5 Prozentpunkten wiesen **Bulgarien**, **Estland**, **Finnland**, **Lettland** und **Schweden** auf. Nahezu identisch waren die Erwerbstätigenquoten von Frauen und Männern in **Litauen** mit einer Differenz von nur 0,6 Prozentpunkten. Damit war in jedem EU-Land die Erwerbstätigenquote der Frauen geringer als die der Männer.

Tabelle 6: Erwerbstätigenquoten der Frauen, 15-64 Jahre, in %

	2008	2009	2010	2011	2012
EU-27	58,9	58,4	58,2	58,5	58,6
EU-15	60,1	59,6	59,4	59,7	59,8
Belgien	56,2	56,0	56,5	56,7	56,8
Bulgarien	59,5	58,3	56,4	55,6	56,3
Tschechische Republik	57,6	56,7	56,3	57,2	58,2
Dänemark	74,1	72,7	71,1	70,4	70,0
Deutschland	64,3	65,2	66,1	67,7	68,0
Estland	66,3	63,0	60,6	62,8	64,7
Irland	60,2	57,4	55,8	55,1	55,1
Griechenland	48,7	48,9	48,1	45,1	41,9
Spanien	54,9	52,8	52,3	52,0	52,0
Frankreich	60,2	59,8	59,7	59,7	60,0
Italien	47,2	46,4	46,1	46,5	47,1
Zypern	62,9	62,3	63,0	62,1	59,4
Lettland	65,4	60,9	59,4	60,2	61,7
Litauen	61,8	60,7	58,7	60,2	61,9
Luxemburg	55,1	57,0	57,2	56,9	59,0
Ungarn	50,6	49,9	50,6	50,6	52,1
Malta	37,4	37,6	39,3	40,9	44,2
Niederlande	71,1	71,5	69,3	69,9	70,4
Österreich	65,8	66,4	66,4	66,5	67,3
Polen	52,4	52,8	53,0	53,1	53,1
Portugal	62,5	61,6	61,1	60,4	58,7
Rumänien	52,5	52,0	52,0	52,0	52,6
Slowenien	64,2	63,8	62,6	60,9	60,5
Slowakei	54,6	52,8	52,3	52,7	52,7
Finnland	69,0	67,9	66,9	67,4	68,2
Schweden	71,8	70,2	69,6	71,3	71,8
Vereinigtes Königreich	65,8	65,0	64,6	64,5	65,1

Quelle: EUROSTAT.

Die Erwerbsquote⁶ lag in der **EU-27** im Jahr 2012 bei 71,8 %, seit 2008 verzeichnete diese Quote einen moderaten Anstieg. In **Österreich** lag die Erwerbsquote bei 75,9 % und somit auch im Jahr 2012 über dem Durchschnitt der EU-27 (vgl. Tabelle 7). Die höchste Quote verzeichnete **Schweden** mit 80,3%, gefolgt von den **Niederlanden** (79,3 %) und **Dänemark** (78,6 %). Die niedrigsten Erwerbsquoten wiesen **Malta** (63,1 %), **Italien** (63,7 %), **Rumänien** (64,2 %) und **Ungarn** (64,3 %) auf.

⁶ Die Erwerbspersonen entsprechen der Summe aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

Bei den Männern lag die Erwerbsquote 2012 in der **EU-27** bei 78,0 %. Wesentlich geringer war die Erwerbsquote bei den Frauen (65,6 %), diese verbesserte sich allerdings im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte. In den vergangenen Jahren ist die Quote bei den Frauen langsam aber stetig angestiegen.

Tabelle 7: Erwerbsquoten, 15-64 Jahre, in % (Jahresdurchschnitte)

	2008	2009	2010	2011	2012
EU-27	70,8	70,9	71,0	71,2	71,8
EU-15	72,3	72,4	72,4	72,5	73,0
Belgien	67,1	66,9	67,7	66,7	66,9
Bulgarien	67,8	67,2	66,5	65,9	67,1
Tschechische Republik	69,7	70,1	70,2	70,5	71,6
Dänemark	80,7	80,2	79,4	79,3	78,6
Deutschland	75,9	76,3	76,6	77,2	77,1
Estland	74,0	74,0	73,8	74,7	74,9
Irland	72,0	70,6	69,4	69,2	69,2
Griechenland	67,1	67,8	68,2	67,7	67,9
Spanien	72,6	73,0	73,4	73,7	74,1
Frankreich	70,0	70,5	70,5	70,4	71,0
Italien	63,0	62,4	62,2	62,2	63,7
Zypern	73,6	73,0	73,6	73,5	73,5
Lettland	74,4	73,9	73,2	72,8	74,4
Litauen	68,4	69,8	70,5	71,4	71,9
Luxemburg	66,8	68,7	68,2	67,9	69,4
Ungarn	61,5	61,6	62,4	62,7	64,3
Malta	58,9	59,1	60,4	61,6	63,1
Niederlande	79,3	79,7	78,2	78,4	79,3
Österreich	75,0	75,3	75,1	75,3	75,9
Polen	63,8	64,7	65,6	66,1	66,5
Portugal	74,2	73,7	74,0	74,1	73,9
Rumänien	62,9	63,1	63,6	63,3	64,2
Slowenien	71,8	71,8	71,5	70,3	70,4
Slowakei	68,8	68,4	68,7	68,7	69,4
Finnland	76,0	75,0	74,5	74,9	75,2
Schweden	79,3	78,9	79,1	79,9	80,3
Vereinigtes Königreich	75,8	75,7	75,5	75,7	76,3

Quelle: EUROSTAT.

Frauenanteil

Der **Frauenanteil** drückt aus, wie viel Prozent aller **wohnhaft Erwerbstätigen** (bzw. ArbeitnehmerInnen) weiblichen Geschlechts sind. Der Anteil an weiblichen **Erwerbstätigen** (selbstständig und unselbstständig) lag **2012** laut EUROSTAT bei 45,7 % in der EU-27 bzw. 45,9 % in der EU-15. In **Österreich** betrug dieser Wert 46,6 %, das entspricht einem Rückgang um 0,2 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr (vgl. Tabelle 8).

Tabelle 8: Frauenanteil der Erwerbstätigen, in % (wohnhaft)

	2008	2009	2010	2011	2012
EU-27	44,8	45,3	45,5	45,6	45,7
EU-15	44,8	45,4	45,5	45,7	45,9
Österreich	45,8	46,6	46,4	46,4	46,6

Quelle: EUROSTAT, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Im Ländervergleich lag im Jahr 2012 die Bandbreite des Frauenanteils der Erwerbstätigen zwischen 36,5 % und 51,5 %. Im unteren Bereich lag **Malta** mit 36,5 %, gefolgt von **Griechenland** (40,5 %), **Italien** (41,3 %), der **Tschechischen Republik** (43,2 %) und der **Slowakei** (44,0 %). Im Spitzenfeld des Frauenanteils der Erwerbstätigen lagen die baltischen Staaten. **Estland** wies einen Anteil von 50,4 %, **Lettland** von 50,9 % und **Litauen** von 51,5% auf. Ausgehend vom **EU-27-Durchschnitt** (45,7 %) entsprach dies einer Abweichung von 9,2 Prozentpunkten nach unten bzw. 5,8 Prozentpunkten nach oben. Wie im Jahr 2011 positionierte sich **Österreich** 2012 mit 46,6 % über dem Durchschnitt der **EU-27 Länder**. Im Zeitraum 2000 bis 2012 stieg die Beteiligung der österreichischen Frauen am Arbeitsmarkt um 2,8 Prozentpunkte (von 2008 bis 2012 um 0,8 Prozentpunkte).

Bei den **ArbeitnehmerInnen** (wohnhaft, 15–64 Jahre) lag im Jahr 2012 der Frauenanteil laut Eurostat für die EU-27 bei 48,0 %, das entspricht einem Anstieg von 1,1 Prozentpunkten seit 2008. Nach den Zahlen von Eurostat lag **Österreich** mit 47,8 % unterhalb des Durchschnitts der **EU-27** bzw. der **EU-15**. Die Änderungsrate für **Österreich** wies im Vergleich zu 2008 einen Anstieg von 0,9 Prozentpunkten auf.

Die HSV-Daten – verglichen mit der EUROSTAT-Statistik – zeigen für **Österreich** im Zeitraum 2008 bis 2012 niedrigere Werte beim Frauenanteil an allen ArbeitnehmerInnen, wobei die Differenz im Jahr 2009 mit 1,2 Prozentpunkten am höchsten ausfiel.

Tabelle 9: ArbeitnehmerInnen, Frauenanteil, 15 – 64 Jahre, in %

	2008	2009	2010	2011	2012
EU-27 lt. EUROSTAT	46,9	47,5	47,7	47,8	48,0
EU-15 lt. EUROSTAT	46,9	47,6	47,8	48,0	48,2
Ö lt. EUROSTAT	46,9	47,7	47,7	47,6	47,8
Österreich, lt. HSV (inkl. KUG-Bez. und Präsenzdienner)	46,2	46,5	46,8	46,7	46,7
NÖ, lt. HSV (inkl. KUG-Bez. und Präsenzdienner)	44,5	44,8	45,3	45,1	45,1

Quelle: EUROSTAT, HSV, GKK Niederösterreich, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Anteil der Wirtschaftssektoren an den Erwerbstätigen

In **Österreich** lag der Anteil der Industrie an den Erwerbstätigen im Jahr 2012 mit 23,4 % über dem **EU-27-Durchschnitt** von 22,6 %. Meist verzeichneten Länder, die der EU neu beigetreten sind, einen weit überdurchschnittlichen Anteil am sekundären Wirtschaftssektor der erwerbstätigen Personen. Bei 30 % und mehr lagen **Slowenien** (30,0 %), **Polen** (30,1 %), die **Slowakei** (31,6 %) und die **Tschechische Republik** (36,3 %). Die niedrigsten Erwerbstätigenanteile im Industriebereich gab es 2012 in **Griechenland** (15,6 %), den **Niederlanden** (15,8 %) und **Zypern** (17,5 %) (vgl. Tabelle 11).⁷

Beim Anteil der Dienstleistungen in Prozent der Erwerbstätigen lag **Österreich** 2012 bei 71,9 % und damit um 1,2 Prozentpunkte über dem Wert von 2008. **Österreich** lag damit nur 0,3 Prozentpunkte unter dem **EU-27-Durchschnitt**, allerdings um 4,3 Prozentpunkte unterhalb des **EU-15-Durchschnitts**. Im tertiären Bereich lagen im Jahr 2012 die **Niederlande** mit 81,6 % und **Belgien** mit 79,8 % im Spitzenfeld (vgl. Tabelle 10).⁸

Der Anteil „Land- und Forstwirtschaft“ für **Österreich** wird von EUROSTAT, bezogen auf das Jahr 2012, mit 4,7 % angegeben, das entspricht einem Rückgang von 0,4 Prozentpunkten im Vergleich zu 2008. **Österreich** befand sich 2012 zwischen dem **EU-27-Durchschnitt** von 5,2 % und dem **EU-15-Wert** von 3,0 %. Markant ausgeprägt war der primäre Sektor bei den Ländern, die 2007 der EU beigetreten sind. Der Anteil für **Rumänien** lag 2012 bei 30,4 % und für **Bulgarien** bei 19,4 % (vgl. Tabelle 12).

Tabelle 10: Anteil der Dienstleistungen an den Gesamterwerbstätigen (Jahresdurchschnitte 2008 bis 2012), in %

	2008	2009	2010	2011	2012
EU-27	69,9	70,8	71,5	71,8	72,2
EU-15	74,0	74,8	75,4	75,8	76,2
Belgien	78,1	78,7	79,3	79,6	79,8
Bulgarien	51,2	52,3	53,8	54,2	54,8
Tschechische Republik	58,6	60,1	60,6	60,1	60,5

⁷ Der Wert für das Vereinigte Königreich lag im Jahr 2011 bei 15,8 %. Für 2012 liegt derzeit leider kein Wert vor.

⁸ Der Wert für das Vereinigte Königreich lag im Jahr 2011 bei 82,9 %. Für 2012 liegt derzeit leider kein Wert vor.

Dänemark	77,0	78,5	79,3	79,3	79,3
Deutschland	72,9	73,4	73,8	73,7	73,6
Estland	61,6	65,2	66,7	64,5	65,6
Irland	69,6	73,6	75,8	76,5	76,9
Griechenland	69,2	69,6	70,3	71,7	72,2
Spanien	70,3	73,2	74,3	75,5	76,7
Frankreich	77,2	77,5	78,1	78,5	78,6
Italien	67,7	68,3	68,9	69,3	70,1
Zypern	74,8	74,9	75,9	76,9	78,9
Lettland	64,3	67,6	67,8	67,9	68,3
Litauen	61,5	63,8	66,3	66,9	66,1
Luxemburg	:	:	:	:	:
Ungarn	61,9	63,0	63,7	63,2	63,1
Malta	75,4	76,3	76,8	77,2	77,6
Niederlande	80,5	80,8	81,2	81,5	81,6
Österreich	70,7	71,1	71,5	71,7	71,9
Polen	54,3	55,8	57,2	56,9	57,4
Portugal	61,2	62,4	63,3	63,8	64,8
Rumänien	:	40,1	39,6	41,0	40,7
Slowenien	57,4	59,0	60,5	61,1	61,7
Slowakei	62,0	63,9	64,6	64,6	65,2
Finnland	69,6	70,5	71,0	71,4	71,6
Schweden	75,2	76,2	76,3	76,4	76,7
Vereinigtes Königreich	81,6	82,1	82,4	82,9	NV

Quelle: EUROSTAT.

Tabelle 11: Anteil der Industrie an den Gesamterwerbstätigen (Jahresdurchschnitte 2008 bis 2012), in %

	2008	2009	2010	2011	2012
EU-27	24,8	23,8	23,1	22,9	22,6
EU-15	22,9	22,1	21,5	21,2	20,8
Belgien	20,3	19,8	19,3	19,1	18,9
Bulgarien	29,5	28,0	26,4	25,9	25,7
Tschechische Republik	38,0	36,6	36,2	36,6	36,3
Dänemark	20,5	18,9	18,1	18,1	18,1
Deutschland	25,5	25,0	24,6	24,7	24,7
Estland	34,6	30,9	29,2	31,1	29,8
Irland	25,0	21,5	19,6	19,0	18,4
Griechenland	19,9	19,2	18,2	16,6	15,6
Spanien	25,7	22,8	21,5	20,4	19,1
Frankreich	19,8	19,5	19,0	18,8	18,7
Italien	28,4	27,8	27,2	26,8	26,2
Zypern	20,9	20,3	19,6	18,6	17,5
Lettland	27,9	23,9	23,5	23,3	23,5

Litauen	30,6	27,0	24,6	24,6	25,0
Luxemburg	NV	NV	NV	NV	NV
Ungarn	31,0	30,1	29,4	29,7	29,5
Malta	21,3	20,2	19,7	19,5	19,1
Niederlande	16,8	16,6	16,2	15,9	15,8
Österreich	24,3	23,8	23,5	23,4	23,4
Polen	31,8	30,9	30,0	30,4	30,1
Portugal	27,8	26,5	25,9	25,5	24,2
Rumänien	NV	29,8	28,8	28,9	28,8
Slowenien	34,2	32,6	31,0	30,6	30,0
Slowakei	34,4	32,6	32,1	32,1	31,6
Finnland	25,6	24,6	24,1	24,0	23,8
Schweden	22,8	21,8	21,5	21,6	21,3
Vereinigtes Königreich	17,1	16,6	16,2	15,8	NV

Quelle: EUROSTAT.

Tabelle 12: Anteil der Landwirtschaft an den Gesamterwerbstätigen (Jahresdurchschnitte 2008 bis 2012), in %

	2008	2009	2010	2011	2012
EU-27	5,4	5,4	5,4	5,2	5,2
EU-15	3,1	3,1	3,1	3,0	3,0
Belgien	1,6	1,5	1,4	1,3	1,3
Bulgarien	19,3	19,6	19,8	19,9	19,4
Tschechische Republik	3,4	3,3	3,2	3,2	3,2
Dänemark	2,5	2,6	2,6	2,6	2,6
Deutschland	1,7	1,7	1,6	1,6	1,6
Estland	3,9	3,9	4,2	4,4	4,7
Irland	5,4	4,9	4,5	4,5	4,7
Griechenland	10,9	11,2	11,6	11,6	12,2
Spanien	3,9	4,0	4,2	4,1	4,2
Frankreich	3,0	3,0	2,9	2,8	2,7
Italien	3,9	3,9	4,0	3,9	3,8
Zypern	4,3	4,8	4,5	4,5	3,6
Lettland	7,8	8,6	8,7	8,8	8,3
Litauen	7,9	9,2	9,0	8,5	8,9
Luxemburg	NV	NV	NV	NV	NV
Ungarn	7,1	6,9	6,9	7,1	7,4
Malta	3,3	3,5	3,5	3,4	3,3
Niederlande	2,7	2,6	2,6	2,6	2,6
Österreich	5,1	5,1	5,0	4,8	4,7
Polen	14,0	13,3	12,8	12,7	12,5
Portugal	11,0	11,1	10,8	10,6	11,0
Rumänien	:	30,1	31,6	30,2	30,4
Slowenien	8,4	8,4	8,4	8,3	8,3

Slowakei	3,6	3,5	3,4	3,3	3,1
Finnland	4,8	4,9	4,9	4,7	4,6
Schweden	2,0	2,1	2,2	2,0	2,1
Vereinigtes Königreich	1,3	1,3	1,5	1,3	NV

Quelle: EUROSTAT.

Von der niederösterreichischen Gebietskrankenkasse wird die Verteilung der unselbständig Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen und NUTS III-Regionen statistisch nicht erfasst.

Bei STATISTIK AUSTRIA ist für den Zeitraum 2008 bis 2010 eine Datenbank bezüglich der Erwerbstätigen/ArbeitnehmerInnen verfügbar, unterteilt nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen.

Der **Anteil des sekundären Sektors** an den Erwerbstätigen schwankte 2010 in Niederösterreich auf NUTS-III Ebene zwischen 19,8 % im Weinviertel und 31,1 % in der Region Mostviertel-Eisenwurzen. Dazwischen lagen Niederösterreich-Süd mit 29,6 %, Wiener Umland-Nord mit 23,4 %, das Waldviertel mit 23,1 % und St. Pölten mit 21,6 %. Tendenziell kam es von 2009 bis 2010 in den meisten Regionen zu einem leichten Rückgang des Anteils des sekundären Sektors. Größere Rückgänge auf der NUTS-III-Ebene gab es für Niederösterreich-Süd mit 0,7 Prozentpunkten und St. Pölten mit 0,5 Prozentpunkten (vgl. Tabelle 18).

Der **Anteil der Dienstleistungen** an den Gesamterwerbstätigen lag 2010 auf der NUTS-III-Ebene zwischen 55,9 % für Mostviertel-Eisenwurzen und 77,3 % im Wiener Umland-Südteil. Einen Anteil von über 70 % des tertiären Sektors wies außerdem St. Pölten (72,8 %) auf. Dort stieg der Anteil im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Prozentpunkte an. Auch in den anderen Regionen erhöhte sich 2010 der Anteil des tertiären Sektors (siehe Tabelle 19).

Der **primäre Sektor** war im Waldviertel (17,0 %), Weinviertel (15,2 %), und Mostviertel-Eisenwurzen (13,1 %) am stärksten ausgeprägt. Von 2008 bis 2010 ging insgesamt der Anteil des primären Sektors leicht zurück (vgl. Tabelle 17).

Tabelle 13: Erwerbstätige¹ nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen², ESVG 1995³, gesamt (Wirtschaftssektor I+II+III)

		2008	2009	2010
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	104.000	103.100	103.300
AT122	NÖ-Süd	105.500	103.900	103.200
AT123	Sankt Pölten	81.600	81.800	80.900
AT124	Waldviertel	99.300	97.800	97.900
AT125	Weinviertel	39.000	39.000	38.900
AT126	Wr. Umland-Nordteil	105.300	104.300	105.200
AT127	Wr. Umland-Südteil	161.700	160.000	161.000

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS. Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am 18.12.2012. - VGR-Revisionsstand: Juli 2012. - Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. - 1) Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen sowie Selbständige. Inlandskonzept, regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort. - 2) Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen die österreichischen Bundesländer den NUTS 2-Regionen. NUTS steht für "Nomenclature des unités territoriales statistiques" oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“. - 3) Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995.

Tabelle 14: Erwerbstätige¹ nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen², ESVG 1995³, Wirtschaftssektor I: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

		2008	2009	2010
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	14.200	13.800	13.500
AT122	NÖ-Süd	7.100	7.000	6.800
AT123	St. Pölten	4.600	4.600	4.500
AT124	Waldviertel	17.500	17.000	16.600
AT125	Weinviertel	6.300	6.100	5.900
AT126	Wr. Umland-Nordteil	7.400	7.300	7.100
AT127	Wr. Umland-Südteil	3.300	3.300	3.300

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS. Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am 18.12.2012. - VGR-Revisionsstand: Juli 2012. - Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

**Tabelle 15: Erwerbstätige¹ nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen², ESG 1995³,
Wirtschaftssektor II: Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau**

		2008	2009	2010
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	32.100	32.400	32.100
AT122	NÖ-Süd	32.700	31.500	30.500
AT123	St. Pölten	18.900	18.100	17.500
AT124	Waldviertel	23.400	22.700	22.600
AT125	Weinviertel	7.600	7.700	7.700
AT126	Wr. Umland-Nordteil	25.400	24.800	24.600
AT127	Wr. Umland-Südteil	34.100	33.300	33.300

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS. Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am 18.12.2012. - VGR-Revisionsstand: Juli 2012. - Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

**Tabelle 16: Erwerbstätige¹ nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen², ESG 1995³,
Wirtschaftssektor III: Erbringung von Dienstleistungen**

		2008	2009	2010
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	56.700	56.900	57.700
AT122	NÖ-Süd	65.700	65.400	65.900
AT123	St. Pölten	58.100	58.700	58.900
AT124	Waldviertel	58.400	58.100	58.700
AT125	Weinviertel	25.100	25.200	25.300
AT126	Wr. Umland-Nordteil	72.500	72.200	73.500
AT127	Wr. Umland-Südteil	124.300	123.400	124.400

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS. Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am 18.12.2012. - VGR-Revisionsstand: Juli 2012. - Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Tabelle 17: Erwerbstätige, Anteil des primären Sektors an Gesamt, in %

		2008	2009	2010
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	13,7	13,4	13,1
AT122	NÖ-Süd	6,7	6,7	6,6
AT123	St. Pölten	5,6	5,6	5,6
AT124	Waldviertel	17,6	17,4	17,0
AT125	Weinviertel	16,2	15,6	15,2
AT126	Wr. Umland-Nordteil	7,0	7,0	6,7
AT127	Wr. Umland-Südteil	2,0	2,1	2,0

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Tabelle 18: Erwerbstätige, Anteil des sekundären Sektors an Gesamt, in %

		2008	2009	2010
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	30,9	31,4	31,1
AT122	NÖ-Süd	31,0	30,3	29,6
AT123	St. Pölten	23,2	22,1	21,6
AT124	Waldviertel	23,6	23,2	23,1
AT125	Weinviertel	19,5	19,7	19,8
AT126	Wr. Umland-Nordteil	24,1	23,8	23,4
AT127	Wr. Umland-Südteil	21,1	20,8	20,7

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Tabelle 19: Erwerbstätige, Anteil des tertiären Sektors an Gesamt, in %

		2008	2009	2010
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	54,5	55,2	55,9
AT122	NÖ-Süd	62,3	62,9	63,9
AT123	St. Pölten	71,2	71,8	72,8
AT124	Waldviertel	58,8	59,4	60,0
AT125	Weinviertel	64,4	64,6	65,0
AT126	Wr. Umland-Nordteil	68,9	69,2	69,9
AT127	Wr. Umland-Südteil	76,9	77,1	77,3

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

3 Wirtschaftlicher Entwicklungsstand

Der Messwert „BIP je EinwohnerIn“ wird laut EUROSTAT per Definition „[...] zur Messung und zum Vergleich des wirtschaftlichen Entwicklungsstandes von Ländern bzw. Regionen [...]“ in der EU verwendet.

Dieser Indikator ist allerdings für regionale Vergleiche nicht immer geeignet.

1. Einerseits kann sich ein hoher Anteil von RuheständlerInnen in einer Region in einem niedrigeren regionalen Pro-Kopf-BIP niederschlagen.
2. Andererseits könnten die Pendlerströme das Pro-Kopf-BIP in einigen Regionen ganz erheblich beeinflussen. Die Nettozahl der Personen, die täglich in diese Regionen einpendeln, erhöht die Produktion auf ein Niveau, das von der ansässigen Erwerbsbevölkerung allein nicht erreicht werden könnte. Dies kann zur Überbewertung des Pro-Kopf-BIP in diesen Regionen (z. B. Wien, Inner London, Hamburg) und zur Unterbewertung desselben Indikators in den Regionen führen, in denen die PendlerInnen leben (z. B. Niederösterreich, Burgenland, Outer London, Kent und Essex).

Tabelle 20: Bruttoregionalprodukt¹ pro Kopf, 2008 bis 2010 nach NUTS II

NUTS-Ebene	NUTS ³ -Einheit	2008	2009	2010
je EinwohnerIn ² in EUR, laufende Preise				
AT	ÖSTERREICH	33 900	33 000	34 100
AT11	Burgenland	22 300	22 300	23 200
AT12	Niederösterreich	28 100	27 200	28 200
AT13	Wien	43 900	42 900	44 300
AT21	Kärnten	28 700	27 500	28 700
AT22	Steiermark	29 500	28 500	29 600
AT31	Oberösterreich	33 900	32 800	33 800
AT32	Salzburg	38 800	37 800	39 300
AT33	Tirol	34 800	34 600	35 400
AT34	Vorarlberg	35 800	35 100	36 200
Index, Österreich = 100				
AT	ÖSTERREICH	100	100	100
AT11	Burgenland	66	68	68
AT12	Niederösterreich	83	82	83
AT13	Wien	129	130	130
AT21	Kärnten	85	83	84
AT22	Steiermark	87	86	87
AT31	Oberösterreich	100	99	99
AT32	Salzburg	114	115	115
AT33	Tirol	103	105	104
AT34	Vorarlberg	106	106	106
je Erwerbstätiger/m in EUR, laufende Preise				
AT	ÖSTERREICH	66 500	64 500	66 800
AT11	Burgenland	55 200	55 600	57 900
AT12	Niederösterreich	64 600	63 500	65 800
AT13	Wien	77 000	76 100	78 400
AT21	Kärnten	59 900	58 500	60 700
AT22	Steiermark	58 900	57 700	59 400
AT31	Oberösterreich	64 800	63 300	65 100
AT32	Salzburg	67 700	66 700	68 800
AT33	Tirol	65 200	65 400	66 200
AT34	Vorarlberg	72 800	71 700	73 500
Index, Österreich = 100				
AT	ÖSTERREICH	100	100	100
AT11	Burgenland	83	86	87
AT12	Niederösterreich	97	98	99
AT13	Wien	116	118	117
AT21	Kärnten	90	91	91

NUTS-Ebene	NUTS ³ -Einheit	2008	2009	2010
AT22	Steiermark	89	89	89
AT31	Oberösterreich	97	98	97
AT32	Salzburg	102	103	103
AT33	Tirol	98	101	99
AT34	Vorarlberg	109	111	110

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS-Berechnungen. Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am 10.05.2013. - Konzept ESG 95, VGR-Revisionsstand: September 2011. - Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. - 1) Das Bruttoregionalprodukt (BRP) ist das regionale Äquivalent zum Bruttoinlandsprodukt; es wird berechnet aus 'Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen plus Gütersteuern minus Gütersubventionen'. Gemäß den EU-Vorgaben wird zur Berechnung des regionalen BIP das nationale BIP mit der Wertschöpfung zu Herstellungspreisen regionalisiert. - 2) Wohnbevölkerung im Jahresdurchschnitt; geschätzt anhand der bundesländerweiten Bevölkerungsfortschreibung. - 3) Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen die österreichischen Bundesländer den NUTS 2-Regionen. NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

Ein Indikator, der die oben erwähnten Verzerrungen ausschließt, ist das BIP je Erwerbstätiger/m.

Im Jahr 2010 belief sich das regionale BIP je EinwohnerIn in **Niederösterreich** auf 83 % des Durchschnittswertes für Österreich und lag somit um einen Prozentpunkt höher als im Jahr davor. Das regionale BIP je Erwerbstätiger/m im selben Jahr lag bei 99 % des Durchschnittswertes für Österreich und konnte so 2010 noch einmal zulegen. Damit lag es fast gleichauf mit dem Österreich-Schnitt (vgl. Tabelle 20). EUROSTAT berechnet das „BIP je EinwohnerIn“ in Kaufkraftparitäten (Kaufkraftstandard, KKS) – um Verzerrungen zu reduzieren und Vergleiche zu ermöglichen – wobei die Schätzwerte in Bezug auf den EU-27-Durchschnitt gleich 100 gesetzt werden. Gemäß diesem Verfahren übertraf **Österreich 2010** den EU-27-Durchschnitt um 27 Prozentpunkte (2009: 25 Prozentpunkte). **Ostösterreich** lag sogar 132 % über dem EU-27-Durchschnitt. Im Vergleich zu anderen NUTS I -Gebieten zog **Ostösterreich** damit mit **Westösterreich** gleich und lag um 23 Prozentpunkte vor **Südösterreich** (vgl. Tabelle 21 und Tabelle 22).

Das BRP je EinwohnerIn **Niederösterreichs** erreichte 2010 mit 25.700 KKS (2009: 24.300 KKS) einen Wert von 105 % (2009: 103 %) in Relation zum EU-27-Durchschnitt (vgl. Tabelle 22). Mit Ausnahme des **Burgenlands** (87 %) lagen alle österreichischen Bundesländer über dem Durchschnitt der EU-27. Spitzenreiter war 2010 das Bundesland **Wien** mit 65 Prozentpunkten über dem EU-27-Durchschnitt, gefolgt von **Salzburg** (46 Prozentpunkte).

Das regionale Pro-Kopf-BIP, ausgedrückt in Kaufkraftstandards, lag im Jahr 2010 in den NUTS II -Regionen der EU zwischen 26 % (**Severozapaden** in Bulgarien; 2009: 27 %) und 328 % (in der Region **Inner London** im Vereinigten Königreich; 2009: 332 %) des Durchschnitts der EU-27.

Auf Länderebene befanden sich 2010 neben **Österreich** außerdem **Luxemburg** (266 %), die **Niederlande** (131 %), **Irland** (129 %) und **Dänemark** (128 %) in der EU-Top-5 Liga. Im unteren Fünftel befanden sich **Bulgarien** (44 %), **Rumänien** (47 %), **Lettland** (54 %), **Litauen** (61%) und **Polen** (62 %). Das BIP je Einwohner, gemessen in Kaufkraftstandards, lag somit zwischen 10.700 € (**Bulgarien**) und 65.200 € (**Luxemburg**). Der EU-27-Durchschnitt lag im Jahr 2010 bei 24.500 €.

Von den 96 NUTS I Regionen befanden sich 10 Regionen unter 60 % und 18 Regionen über 125 % des BIP je EinwohnerIn. Zur Gruppe unterhalb von 60 % gehörten drei Regionen in **Rumänien**, jeweils zwei Regionen in **Bulgarien**, **Polen** und **Ungarn** sowie eine Region in **Lettland**. Über 125 % lagen fünf Regionen in **Deutschland**, drei in den **Niederlanden**, zwei in **Österreich** und jeweils eine Region in **Irland**, **Schweden**, **Spanien**, **Finnland**, **Frankreich**, **Vereinigtes Königreich**, **Belgien** und **Luxemburg**.

Im Jahresvergleich 2009/2010 verlor **Island** am meisten (8 Prozentpunkte), lag aber mit 112 % weiterhin über dem EU-Durchschnitt. Zudem reduzierte sich das BIP in KKS im Vergleich zum Wert der EU-27 in **Griechenland** (7 Prozentpunkte), Spanien (4 Prozentpunkte) und jeweils 3 Prozentpunkte in **Tschechien**, **Italien**, **Zypern** und **Slowenien**. Unverändert blieb das BIP in KKS in **Bulgarien**, **Estland**, **Lettland**, **Ungarn**, **Portugal**, **Rumänien**, der **Slowakei** und im **Vereinigten Königreich**. Die stärksten Zuwächse erreichte **Luxemburg** (11 Prozenpunkte - jedoch nach größeren Einbußen 2009) und lag damit weiterhin mit 266 % des EU-Schnitts an der Spitze. Danach kamen **Dänemark** (5 Prozentpunkte) sowie **Deutschland** und **Schweden** mit einem Zuwachs von jeweils 4 Prozenpunkten.

Markante Rückgänge auf der NUTS II-Ebene im Vergleich zu 2009 verzeichnete **Åland** in Finnland (9 Prozentpunkte), wobei allerdings das Wachstum in dieser Region im Jahr davor sehr hoch gewesen war. Signifikantes Wachstum von über 10 Prozenpunkten wurde in **Övre Norrland** in Schweden (18 Prozentpunkte), der belgischen Provinz **Brabant Wallon** (12 Prozenpunkte) und in **Stuttgart** mit 11 Prozentpunkten erreicht werden. Bei der Auswertung und der Analyse der regionalen BIP-Werte ist allerdings zu berücksichtigen, dass diese durch die Pendlerströme erheblich beeinflusst werden können.⁹

⁹ Siehe diesbezüglich „Regionales BIP je Einwohner im Jahr 2008“, Eurostat-Pressemitteilung, 28/2011- 24. Februar 2011: Die Nettozahl der Personen, die täglich in diese Regionen pendeln, erhöht die Produktion auf ein Niveau, das von der dort ansässigen Erwerbsbevölkerung alleine nicht erreicht werden könnte. Dies führt dazu, dass das BIP je Einwohner in diesen Regionen scheinbar überschätzt und in Regionen mit einem negativen Pendlersaldo scheinbar unterschätzt wird.

Tabelle 21: Regionales BIP in den EU-27-Ländern, im Jahr 2009

	BIP, Mio. EUR	BIP je Einwoh- ner, EUR	BIP, Mio. KKS	BIP je Einwohner, KKS	BIP je Einwoh- ner, KKS, EU27=100
Europäische Union (27 Länder)	11 752 345	23 500	11 752 345	23 500	100
Belgien	340 777	31 600	298 906	27 700	118
Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	64 591	59 900	56 655	52 500	224
Vlaams Gewest	195 566	31 400	171 537	27 500	117
Prov. Antwerpen	62 922	36 200	55 191	31 800	135
Prov. Limburg (BE)	21 313	25 500	18 694	22 400	95
Prov. Oost-Vlaanderen	40 831	28 600	35 814	25 100	107
Prov. Vlaams-Brabant	36 343	33 900	31 878	29 700	126
Prov. West-Vlaanderen	34 157	29 500	29 960	25 900	110
Région wallonne	80 431	23 100	70 548	20 200	86
Prov. Brabant Wallon	12 036	31 900	10 557	28 000	119
Prov. Hainaut	26 994	20 700	23 677	18 100	77
Prov. Liège	25 179	23 700	22 085	20 800	88
Prov. Luxembourg (BE)	5 717	21 300	5 015	18 700	80
Prov. Namur	10 505	22 300	9 214	19 600	83
Bulgarien	34 933	4 600	78 188	10 300	44
Severna i yugoiztochna Bulgaria	13 378	3 400	29 943	7 600	32
Severozapaden	2 601	2 900	5 822	6 400	27
Severen tsentralen	2 827	3 100	6 327	6 900	29
Severoiztochen	3 703	3 700	8 287	8 400	36
Yugoiztochen	4 248	3 800	9 508	8 500	36
Yugozapadna i yuzhna tsentralna Bulgaria	21 555	5 900	48 245	13 200	56
Yugozapaden	16 651	7 900	37 268	17 600	75
Yuzhen tsentralen	4 904	3 200	10 977	7 200	30
Tschechische Republik	142 197	13 600	203 591	19 400	83
Praha	35 921	28 900	51 430	41 400	176
Střední Čechy	15 060	12 100	21 562	17 400	74
Jihozápad	14 106	11 700	20 197	16 700	71
Severozápad	12 598	11 000	18 037	15 800	67
Severovýchod	16 641	11 000	23 826	15 800	67
Jihovýchod	20 488	12 300	29 334	17 600	75
Střední Morava	13 459	10 900	19 270	15 600	66
Moravskoslezsko	13 924	11 100	19 936	16 000	68
Dänemark	223 576	40 500	159 998	29 000	123
Danmark	217 134	39 300	155 388	28 100	120
Hovedstaden	81 244	48 600	58 141	34 800	148
Sjælland	23 498	28 600	16 816	20 500	87
Syddanmark	43 773	36 500	31 326	26 100	111

	BIP, Mio. EUR	BIP je Einwoh- ner, EUR	BIP, Mio. KKS	BIP je Einwohner, KKS	BIP je Einwoh- ner, KKS, EU27=100
Midtjylland	47 559	38 000	34 035	27 200	116
Nordjylland	21 060	36 300	15 071	26 000	111
Deutschland	2 374 500	29 000	2 209 105	27 000	115
Baden-Württemberg	336 516	31 300	313 076	29 100	124
Stuttgart	134 844	33 700	125 451	31 300	133
Karlsruhe	88 424	32 300	82 265	30 000	128
Freiburg	59 425	27 100	55 286	25 200	107
Tübingen	53 822	29 800	50 073	27 700	118
Bayern	412 991	33 000	384 225	30 700	131
Oberbayern	173 263	40 000	161 195	37 200	158
Niederbayern	33 343	28 000	31 021	26 100	111
Oberpfalz	32 041	29 600	29 809	27 500	117
Oberfranken	29 333	27 200	27 290	25 300	108
Mittelfranken	54 406	31 800	50 616	29 600	126
Unterfranken	38 487	29 100	35 806	27 000	115
Schwaben	52 118	29 200	48 487	27 200	116
Berlin	96 073	28 000	89 381	26 000	111
Berlin	96 073	28 000	89 381	26 000	111
Brandenburg	51 708	20 500	48 106	19 100	81
Bremen	24 929	37 700	23 193	35 100	149
Bremen	24 929	37 700	23 193	35 100	149
Hamburg	88 025	49 500	81 893	46 100	196
Hamburg	88 025	49 500	81 893	46 100	196
Hessen	213 927	35 300	199 026	32 800	140
Darmstadt	151 932	40 100	141 349	37 300	159
Gießen	27 654	26 400	25 728	24 600	105
Kassel	34 342	28 000	31 950	26 000	111
Mecklenburg-Vorpommern	33 579	20 300	31 240	18 900	80
Mecklenburg-Vorpommern	33 579	20 300	31 240	18 900	80
Niedersachsen	203 119	25 600	188 971	23 800	101
Braunschweig	43 210	26 700	40 200	24 800	106
Hannover	60 992	28 400	56 744	26 400	112
Lüneburg	35 067	20 700	32 625	19 200	82
Weser-Ems	63 849	25 800	59 401	24 000	102
Nordrhein-Westfalen	528 693	29 500	491 867	27 500	117
Düsseldorf	170 151	32 800	158 299	30 600	130
Köln	136 334	31 100	126 838	29 000	123
Münster	67 584	26 000	62 876	24 200	103
Detmold	58 465	28 600	54 393	26 600	113
Arnsberg	96 160	26 100	89 462	24 300	103
Rheinland-Pfalz	104 382	26 000	97 111	24 200	103

	BIP, Mio. EUR	BIP je Einwoh- ner, EUR	BIP, Mio. KKS	BIP je Einwohner, KKS	BIP je Einwoh- ner, KKS, EU27=100
Koblenz	37 418	25 000	34 812	23 300	99
Trier	12 312	23 900	11 454	22 300	95
Rheinhausen-Pfalz	54 652	27 200	50 845	25 300	108
Saarland	27 805	27 100	25 868	25 200	107
Saarland	27 805	27 100	25 868	25 200	107
Sachsen	89 459	21 400	83 228	19 900	85
Dresden	35 423	21 700	32 956	20 200	86
Sachsen-Anhalt	48 300	20 400	44 936	19 000	81
Sachsen-Anhalt	48 300	20 400	44 936	19 000	81
Schleswig-Holstein	70 558	24 900	65 643	23 200	99
Schleswig-Holstein	70 558	24 900	65 643	23 200	99
Thüringen	44 437	19 700	41 342	18 300	78
Thüringen	44 437	19 700	41 342	18 300	78
Estland	13 762	10 300	19 754	14 700	63
Eesti	13 762	10 300	19 754	14 700	63
Eesti	13 762	10 300	19 754	14 700	63
Irland	161 275	36 100	136 100	30 500	130
Éire/Ireland	161 275	36 100	136 100	30 500	130
Border, Midland and Western	29 639	24 600	25 013	20 800	88
Southern and Eastern	131 636	40 300	111 088	34 000	145
Griechenland	231 642	20 500	249 868	22 100	94
Voreia Ellada	58 664	16 400	63 280	17 600	75
Anatoliki Makedonia, Thraki	9 265	15 300	9 994	16 500	70
Kentriki Makedonia	32 285	16 600	34 825	17 900	76
Dytiki Makedonia	5 506	18 800	5 940	20 300	86
Thessalia	11 608	15 800	12 521	17 000	72
Kentriki Ellada	40 214	16 200	43 378	17 500	74
Ipeiros	5 079	14 200	5 478	15 300	65
Ionia Nisia	4 130	17 700	4 455	19 100	81
Dytiki Ellada	10 659	14 300	11 498	15 500	66
Stereia Ellada	10 537	19 000	11 366	20 500	87
Peloponnisos	9 809	16 600	10 581	17 900	76
Attiki	110 546	27 000	119 244	29 100	124
Attiki	110 546	27 000	119 244	29 100	124
Nisia Aigaiou, Kriti	22 218	19 900	23 966	21 400	91
Voreio Aigaio	3 330	16 600	3 592	17 900	76
Notio Aigaio	7 646	24 800	8 247	26 800	114
Kriti	11 243	18 400	12 127	19 900	85
Spanien	1 048 060	22 800	1 112 141	24 200	103
Noroeste (ES)	91 042	20 800	96 609	22 100	94
Galicia	55 950	20 400	59 371	21 700	92

	BIP, Mio. EUR	BIP je Einwoh- ner, EUR	BIP, Mio. KKS	BIP je Einwohner, KKS	BIP je Einwoh- ner, KKS, EU27=100
Principado de Asturias	22 355	21 100	23 722	22 400	95
Cantabria	12 737	22 000	13 516	23 400	100
Noreste (ES)	122 001	27 800	129 461	29 500	126
País Vasco	63 276	29 600	67 145	31 500	134
Comunidad Foral de Navarra	17 690	28 700	18 772	30 400	129
La Rioja	7 882	24 900	8 364	26 400	112
Aragón	33 153	25 100	35 180	26 700	113
Comunidad de Madrid	190 388	30 200	202 029	32 100	136
Comunidad de Madrid	190 388	30 200	202 029	32 100	136
Centro (ES)	109 418	19 400	116 108	20 600	88
Castilla y León	54 755	21 800	58 103	23 100	98
Castilla-la Mancha	37 496	18 400	39 789	19 500	83
Extremadura	17 167	15 900	18 217	16 900	72
Este (ES)	320 585	24 000	340 186	25 400	108
Cataluña	193 252	26 500	205 067	28 100	120
Comunidad Valenciana	101 172	20 200	107 357	21 400	91
Illes Balears	26 162	24 300	27 761	25 800	110
Sur (ES)	173 411	17 700	184 014	18 800	80
Andalucía	142 896	17 500	151 633	18 500	79
Región de Murcia	27 657	19 000	29 348	20 200	86
Ciudad Autónoma de Ceuta (ES)	1 509	20 800	1 602	22 100	94
Ciudad Autónoma de Melilla (ES)	1 348	19 100	1 431	20 300	86
Canarias (ES)	40 381	19 400	42 850	20 600	88
Canarias (ES)	40 381	19 400	42 850	20 600	88
Frankreich	1 885 763	29 200	1 648 970	25 600	109
Île de France	558 741	47 500	488 581	41 600	177
Île de France	558 741	47 500	488 581	41 600	177
Bassin Parisien	260 712	24 300	227 975	21 200	90
Champagne-Ardenne	33 985	25 400	29 717	22 200	95
Picardie	42 794	22 400	37 420	19 600	83
Haute-Normandie	46 336	25 300	40 518	22 100	94
Centre (FR)	63 163	24 800	55 232	21 700	92
Basse-Normandie	33 677	22 900	29 448	20 000	85
Bourgogne	40 758	24 800	35 640	21 700	92
Nord - Pas-de-Calais	96 018	23 800	83 961	20 800	89
Nord - Pas-de-Calais	96 018	23 800	83 961	20 800	89
Est (FR)	132 087	24 600	115 501	21 500	92
Lorraine	53 949	23 000	47 175	20 100	85
Alsace	50 938	27 600	44 541	24 200	103
Franche-Comté	27 201	23 300	23 785	20 300	87

	BIP, Mio. EUR	BIP je Einwoh- ner, EUR	BIP, Mio. KKS	BIP je Einwohner, KKS	BIP je Einwoh- ner, KKS, EU27=100
Ouest (FR)	211 725	24 900	185 139	21 800	93
Pays de la Loire	92 584	26 100	80 959	22 800	97
Bretagne	77 812	24 400	68 041	21 400	91
Poitou-Charentes	41 329	23 400	36 139	20 500	87
Sud-Ouest (FR)	175 510	25 700	153 471	22 500	96
Aquitaine	83 470	25 900	72 989	22 700	97
Midi-Pyrénées	75 180	26 200	65 739	22 900	97
Limousin	16 860	22 700	14 743	19 900	85
Centre-Est (FR)	213 470	28 300	186 665	24 700	105
Rhône-Alpes	181 728	29 300	158 908	25 600	109
Auvergne	31 743	23 600	27 757	20 600	88
Méditerranée	202 844	25 900	177 373	22 700	96
Languedoc-Roussillon	60 910	23 200	53 262	20 300	86
Provence-Alpes-Côte d'Azur	134 412	27 500	117 534	24 000	102
Corse	7 522	24 500	6 577	21 400	91
Départements d'outre-mer (FR)	33 563	17 800	29 349	15 500	66
Guadeloupe (FR)	7 349	16 400	6 426	14 300	61
Martinique (FR)	7 835	19 800	6 851	17 300	74
Guyana (FR)	3 270	14 400	2 859	12 600	54
Réunion (FR)	15 109	18 500	13 212	16 100	69
Italien	1 519 695	25 200	1 467 965	24 400	104
Nord-Ovest	483 116	30 300	466 670	29 200	124
Piemonte	118 731	26 700	114 689	25 800	110
Valle d'Aosta/Vallée d'Aoste	4 110	32 200	3 970	31 100	132
Liguria	43 291	26 800	41 818	25 900	110
Lombardia	316 983	32 400	306 193	31 300	133
Sud	240 875	17 000	232 676	16 400	70
Abruzzo	28 202	21 100	27 242	20 400	87
Molise	6 494	20 300	6 273	19 600	83
Campania	94 496	16 200	91 279	15 700	67
Puglia	67 888	16 600	65 578	16 100	68
Basilicata	10 671	18 100	10 308	17 500	74
Calabria	33 124	16 500	31 997	15 900	68
Isole	116 637	17 400	112 667	16 800	71
Sicilia	84 006	16 700	81 147	16 100	68
Sardegna	32 631	19 500	31 520	18 900	80
Zypern	16 853	20 900	18 974	23 500	100
Kypros	16 853	20 900	18 974	23 500	100
Kypros	16 853	20 900	18 974	23 500	100
Lettland	18 521	8 600	27 161	12 700	54
Latvija	18 485	8 600	27 109	12 700	54

	BIP, Mio. EUR	BIP je Einwoh- ner, EUR	BIP, Mio. KKS	BIP je Einwohner, KKS	BIP je Einwoh- ner, KKS, EU27=100
Latvija	18 485	8 600	27 109	12 700	54
Litauen	26 654	8 400	43 080	13 600	58
Lietuva	26 654	8 400	43 080	13 600	58
Lietuva	26 654	8 400	43 080	13 600	58
Luxemburg	36 027	72 300	29 901	60 000	255
Luxemburg	36 027	72 300	29 901	60 000	255
Luxemburg	36 027	72 300	29 901	60 000	255
Ungarn	91 415	9 100	153 650	15 300	65
Közép-Magyarország	44 813	15 300	75 322	25 600	109
Közép-Magyarország	44 813	15 300	75 322	25 600	109
Dunántúl	22 889	7 500	38 472	12 600	54
Közép-Dunántúl	8 375	7 600	14 077	12 800	54
Nyugat-Dunántúl	8 504	8 500	14 293	14 300	61
Dél-Dunántúl	6 011	6 300	10 103	10 600	45
Alföld és Észak	23 713	5 900	39 856	9 900	42
Észak-Magyarország	6 811	5 600	11 448	9 400	40
Észak-Alföld	8 891	5 900	14 944	10 000	42
Dél-Alföld	8 011	6 100	13 465	10 200	43
Malta	5 973	14 400	8 218	19 900	84
Malta	5 960	14 400	8 200	19 800	84
Malta	5 960	14 400	8 200	19 800	84
Niederlande	571 145	34 600	511 005	30 900	132
Noord-Nederland	56 887	33 300	50 897	29 800	127
Groningen	26 107	45 400	23 358	40 600	173
Friesland (NL)	17 947	27 800	16 057	24 900	106
Drenthe	12 834	26 200	11 482	23 400	100
Oost-Nederland	102 764	29 300	91 943	26 200	112
Overijssel	34 406	30 500	30 783	27 300	116
Gelderland	58 778	29 500	52 589	26 400	112
Flevoland	9 580	24 800	8 572	22 200	95
West-Nederland	287 834	37 200	257 526	33 200	141
Utrecht	50 764	41 800	45 419	37 400	159
Noord-Holland	104 149	39 200	93 182	35 100	149
Zuid-Holland	120 913	34 600	108 181	31 000	132
Zeeland	12 009	31 500	10 744	28 200	120
Zuid-Nederland	117 793	33 100	105 390	29 600	126
Noord-Brabant	83 862	34 400	75 031	30 800	131
Limburg (NL)	33 931	30 200	30 358	27 000	115
Österreich	276 151	33 000	246 256	29 400	125
Ostösterreich	122 600	34 200	109 328	30 500	130
Burgenland (AT)	6 332	22 300	5 647	19 900	85

	BIP, Mio. EUR	BIP je Einwoh- ner, EUR	BIP, Mio. KKS	BIP je Einwohner, KKS	BIP je Einwoh- ner, KKS, EU27=100
Niederösterreich	43 754	27 200	39 017	24 300	103
Wien	72 513	42 900	64 663	38 200	163
Südösterreich	49 872	28 200	44 473	25 200	107
Kärnten	15 425	27 500	13 755	24 600	104
Steiermark	34 447	28 500	30 718	25 400	108
Westösterreich	103 565	34 400	92 353	30 600	130
Oberösterreich	46 252	32 800	41 245	29 200	124
Salzburg	20 032	37 800	17 863	33 700	144
Tirol	24 362	34 600	21 724	30 800	131
Vorarlberg	12 919	35 100	11 521	31 300	133
Polen	310 681	8 100	542 857	14 200	61
Region Centralny	86 867	11 200	151 783	19 600	83
Lódzkie	18 943	7 400	33 099	13 000	55
Mazowieckie	67 924	13 000	118 685	22 800	97
Region Poludniowy	63 572	8 000	111 080	14 000	60
Malopolskie	23 017	7 000	40 218	12 200	52
Slaskie	40 555	8 700	70 861	15 300	65
Region Wschodni	38 728	5 800	67 670	10 100	43
Lubelskie	11 818	5 500	20 649	9 600	41
Podkarpackie	11 725	5 600	20 487	9 800	41
Swietokrzyskie	8 036	6 300	14 041	11 000	47
Podlaskie	7 150	6 000	12 493	10 500	45
Region Północno-Zachodni	48 605	8 000	84 927	13 900	59
Wielkopolskie	29 460	8 700	51 475	15 100	64
Zachodniopomorskie	12 121	7 200	21 179	12 500	53
Lubuskie	7 024	7 000	12 274	12 200	52
Region Poludniowo-Zachodni	32 413	8 300	56 636	14 500	62
Dolnoslaskie	25 543	8 900	44 632	15 500	66
Opolskie	6 870	6 700	12 004	11 600	49
Region Północny	40 497	7 100	70 761	12 400	53
Kujawsko-Pomorskie	14 277	6 900	24 947	12 100	51
Warminsko-Mazurskie	8 587	6 000	15 004	10 500	45
Pomorskie	17 633	7 900	30 810	13 800	59
Portugal	168 504	15 800	200 317	18 800	80
Continente	159 517	15 700	189 634	18 700	80
Norte	47 205	12 600	56 117	15 000	64
Algarve	7 241	16 800	8 608	19 900	85
Centro (PT)	31 362	13 200	37 284	15 700	67
Lisboa	62 911	22 300	74 788	26 500	113
Alentejo	10 798	14 300	12 837	17 000	72
Região Autónoma dos Açores	3 650	14 900	4 340	17 700	75

	BIP, Mio. EUR	BIP je Einwoh- ner, EUR	BIP, Mio. KKS	BIP je Einwohner, KKS	BIP je Einwoh- ner, KKS, EU27=100
(PT)					
Região Autónoma dos Açores (PT)	3 650	14 900	4 340	17 700	75
Região Autónoma da Madeira (PT)	5 140	20 800	6 110	24 700	105
Região Autónoma da Madeira (PT)	5 140	20 800	6 110	24 700	105
Rumänien	118 196	5 500	238 103	11 100	47
Macroregiunea unu	27 087	5 200	54 566	10 400	44
Nord-Vest	13 637	5 000	27 471	10 100	43
Centru	13 450	5 300	27 095	10 700	46
Macroregiunea doi	25 262	3 900	50 889	7 800	33
Nord-Est	12 810	3 400	25 805	6 900	30
Sud-Est	12 452	4 400	25 084	8 900	38
Macroregiunea trei	44 709	8 100	90 066	16 300	69
Sud - Muntenia	15 405	4 700	31 033	9 500	40
Bucuresti - Ilfov	29 304	13 000	59 033	26 200	111
Macroregiunea patru	21 035	5 000	42 374	10 200	43
Sud-Vest Oltenia	9 437	4 200	19 011	8 400	36
Vest	11 598	6 000	23 363	12 200	52
Slowenien	35 556	17 400	41 535	20 300	87
Slovenija	35 556	17 400	41 535	20 300	87
Vzhodna Slovenija	15 568	14 400	18 186	16 800	71
Zahodna Slovenija	19 988	20 900	23 349	24 400	104
Slowakei	62 794	11 600	92 481	17 100	73
Slovensko	62 794	11 600	92 481	17 100	73
Bratislavský kraj	17 544	28 300	25 838	41 700	177
Západné Slovensko	20 281	10 900	29 869	16 000	68
Stredné Slovensko	12 529	9 300	18 452	13 700	58
Východné Slovensko	12 441	7 900	18 322	11 600	49
Finnland	172 318	32 300	143 639	26 900	114
Manner-Suomi	171 109	32 200	142 631	26 900	114
Länsi-Suomi	39 191	29 000	32 669	24 200	103
Åland	1 138	41 200	948	34 400	146
Åland	1 138	41 200	948	34 400	146
Schweden	292 472	31 500	262 251	28 200	120
Östra Sverige	130 881	36 800	117 357	33 000	141
Stockholm	89 659	44 800	80 394	40 200	171
Östra Mellansverige	41 223	26 600	36 963	23 800	101
Södra Sverige	114 530	28 300	102 696	25 400	108
Småland med öarna	21 781	26 900	19 531	24 100	103
Sydsverige	37 588	27 300	33 704	24 500	104

	BIP, Mio. EUR	BIP je Einwoh- ner, EUR	BIP, Mio. KKS	BIP je Einwohner, KKS	BIP je Einwoh- ner, KKS, EU27=100
Västsverige	55 161	29 700	49 461	26 600	113
Norra Sverige	46 981	27 600	42 126	24 700	105
Norra Mellansverige	21 735	26 300	19 489	23 600	100
Mellersta Norrland	10 864	29 400	9 741	26 300	112
Övre Norrland	14 382	28 300	12 896	25 400	108
Vereinigtes Königreich	1 573 465	25 500	1 608 953	26 000	111
North East (UK)	49 159	19 000	50 268	19 500	83
Tees Valley and Durham	20 524	17 600	20 987	18 000	77
Northumberland and Tyne and Wear	28 635	20 200	29 280	20 700	88
North West (UK)	145 622	21 100	148 906	21 600	92
Cumbria	10 024	20 200	10 250	20 700	88
Greater Manchester	56 949	21 900	58 234	22 400	95
Lancashire	27 591	19 100	28 214	19 500	83
Yorkshire and The Humber	107 640	20 500	110 068	20 900	89
East Yorkshire and Northern Lincolnshire	17 437	19 000	17 830	19 400	83
North Yorkshire	17 019	21 400	17 403	21 900	93
South Yorkshire	24 522	18 600	25 075	19 000	81
West Yorkshire	48 662	21 900	49 760	22 300	95
East Midlands (UK)	96 088	21 600	98 255	22 100	94
Derbyshire and Nottinghamshire	43 512	20 900	44 493	21 400	91
Leicestershire, Rutland and Northamptonshire	40 013	23 900	40 915	24 500	104
Lincolnshire	12 563	18 000	12 846	18 400	78
West Midlands (UK)	112 756	20 800	115 299	21 200	90
Herefordshire, Worcestershire and Warwickshire	27 398	21 600	28 016	22 000	94
Shropshire and Staffordshire	28 637	18 800	29 282	19 200	82
West Midlands	56 722	21 500	58 001	22 000	94
East of England	133 261	23 100	136 266	23 600	101
East Anglia	53 128	22 700	54 326	23 200	99
Bedfordshire and Hertfordshire	45 012	26 500	46 027	27 100	115
Essex	35 121	20 400	35 913	20 900	89
London	336 674	43 400	344 267	44 400	189
Inner London	233 373	76 200	238 637	78 000	332
Outer London	103 301	22 000	105 631	22 500	96
South East (UK)	223 132	26 500	228 164	27 000	115
Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire	72 687	32 700	74 327	33 400	142
Surrey, East and West Sussex	69 322	25 900	70 885	26 500	113
Hampshire and Isle of Wight	46 882	25 100	47 939	25 600	109
Kent	34 241	20 600	35 013	21 000	89
South West (UK)	118 710	22 700	121 388	23 200	99

	BIP, Mio. EUR	BIP je Einwoh- ner, EUR	BIP, Mio. KKS	BIP je Einwohner, KKS	BIP je Einwoh- ner, KKS, EU27=100
Gloucestershire, Wiltshire and Bristol/Bath area	60 847	26 200	62 219	26 700	114
Dorset and Somerset	26 430	21 400	27 026	21 900	93
Cornwall and Isles of Scilly	8 875	16 600	9 075	17 000	72
Devon	22 559	19 800	23 068	20 300	86
Wales	55 191	18 400	56 436	18 800	80
West Wales and The Valleys	30 070	15 900	30 748	16 200	69
East Wales	25 122	22 800	25 688	23 300	99
Scotland	127 849	24 600	130 732	25 200	107
Eastern Scotland	50 219	25 200	51 352	25 800	110
South Western Scotland	52 298	22 800	53 477	23 300	99
North Eastern Scotland	16 443	36 000	16 814	36 800	156
Highlands and Islands	8 888	19 900	9 089	20 300	86
Northern Ireland (UK)	34 789	19 400	35 573	19 900	85
Northern Ireland (UK)	34 789	19 400	35 573	19 900	85

Quelle: EUROSTAT.

Tabelle 22: Regionales BIP in den EU-27-Ländern, im Jahr 2010

	BIP, Mio. EUR	BIP je Einwoh- ner, EUR	BIP, Mio. KKS	BIP je Einwohner, KKS	BIP je Einwoh- ner, KKS, EU27=100
Europäische Union (27 Länder)	12 279 589	24 500	12 279 589	24 500	100
Belgien	356 125	32 700	317 451	29 200	119
Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	67 666	61 300	60 318	54 700	223
Vlaams Gewest	203 553	32 500	181 448	28 900	118
Prov. Antwerpen	65 822	37 600	58 674	33 500	137
Prov. Limburg (BE)	22 418	26 700	19 984	23 800	97
Prov. Oost-Vlaanderen	42 354	29 500	37 754	26 300	107
Prov. Vlaams-Brabant	37 290	34 500	33 241	30 800	126
Prov. West-Vlaanderen	35 668	30 700	31 795	27 400	112
Région wallonne	84 668	24 100	75 474	21 500	88
Prov. Brabant Wallon	13 657	35 900	12 173	32 000	131
Prov. Hainaut	27 959	21 300	24 923	19 000	78
Prov. Liège	26 003	24 300	23 179	21 600	88
Prov. Luxembourg (BE)	5 945	22 000	5 300	19 600	80
Prov. Namur	11 105	23 400	9 899	20 900	85
Bulgarien	36 052	4 800	80 604	10 700	44
Severna i yugoiztochna Bulgaria	13 607	3 500	30 422	7 800	32
Severozapaden	2 586	2 900	5 781	6 500	26
Severen tsentralen	2 851	3 100	6 375	7 000	29
Severoiztochen	3 836	3 900	8 577	8 700	36
Yugoiztochen	4 333	3 900	9 689	8 700	36
Yugozapadna i yuzhna tsentralna Bulgaria	22 445	6 200	50 182	13 800	56
Yugozapaden	17 371	8 200	38 837	18 400	75
Yuzhen tsentralen	5 074	3 300	11 344	7 500	30
Tschechische Republik	150 275	14 300	205 428	19 500	80
Praha	38 634	30 900	52 813	42 200	172
Střední Čechy	15 795	12 600	21 593	17 200	70
Jihozápad	14 978	12 400	20 475	16 900	69
Severozápad	12 850	11 200	17 566	15 400	63
Severovýchod	17 647	11 700	24 124	16 000	65
Jihovýchod	21 362	12 800	29 202	17 500	72
Střední Morava	14 023	11 400	19 170	15 600	64
Moravskoslezsko	14 985	12 000	20 485	16 500	67
Dänemark	236 477	42 600	173 400	31 300	128
Danmark	228 864	41 300	167 818	30 300	124
Hovedstaden	88 366	52 300	64 796	38 400	157
Sjælland	24 776	30 200	18 167	22 200	91
Syddanmark	45 717	38 100	33 523	27 900	114

	BIP, Mio. EUR	BIP je Einwoh- ner, EUR	BIP, Mio. KKS	BIP je Einwohner, KKS	BIP je Einwoh- ner, KKS, EU27=100
Midtjylland	48 811	38 800	35 791	28 500	116
Nordjylland	21 194	36 600	15 541	26 800	110
Deutschland	2 496 200	30 500	2 371 140	29 000	119
Baden-Württemberg	362 103	33 700	343 962	32 000	131
Stuttgart	148 160	37 000	140 737	35 200	144
Karlsruhe	93 248	34 000	88 576	32 300	132
Freiburg	62 702	28 500	59 560	27 100	111
Tübingen	57 994	32 100	55 088	30 500	124
Bayern	435 096	34 700	413 298	33 000	135
Oberbayern	183 644	42 100	174 444	40 000	163
Niederbayern	35 806	30 100	34 012	28 600	117
Oberpfalz	33 851	31 300	32 155	29 700	122
Oberfranken	30 567	28 500	29 035	27 000	111
Mittelfranken	56 560	33 100	53 727	31 400	128
Unterfranken	40 531	30 700	38 501	29 200	119
Schwaben	54 137	30 300	51 425	28 800	118
Berlin	99 525	28 900	94 539	27 400	112
Berlin	99 525	28 900	94 539	27 400	112
Brandenburg	53 518	21 300	50 837	20 300	83
Bremen	26 947	40 800	25 597	38 800	158
Bremen	26 947	40 800	25 597	38 800	158
Hamburg	92 890	52 200	88 236	49 600	203
Hamburg	92 890	52 200	88 236	49 600	203
Hessen	222 386	36 700	211 245	34 800	142
Darmstadt	157 616	41 500	149 719	39 400	161
Gießen	28 698	27 500	27 260	26 200	107
Kassel	36 073	29 500	34 266	28 000	115
Mecklenburg-Vorpommern	34 433	20 900	32 708	19 900	81
Mecklenburg-Vorpommern	34 433	20 900	32 708	19 900	81
Niedersachsen	216 606	27 300	205 754	26 000	106
Braunschweig	47 826	29 700	45 430	28 200	115
Hannover	64 147	30 000	60 933	28 500	116
Lüneburg	36 438	21 500	34 613	20 400	84
Weser-Ems	68 195	27 500	64 778	26 100	107
Nordrhein-Westfalen	552 782	31 000	525 088	29 400	120
Düsseldorf	179 595	34 800	170 598	33 000	135
Köln	139 922	31 900	132 912	30 300	124
Münster	71 377	27 500	67 801	26 100	107
Detmold	60 614	29 700	57 577	28 200	115
Arnsberg	101 274	27 600	96 200	26 200	107
Rheinland-Pfalz	109 472	27 300	103 987	25 900	106

	BIP, Mio. EUR	BIP je Einwoh- ner, EUR	BIP, Mio. KKS	BIP je Einwohner, KKS	BIP je Einwoh- ner, KKS, EU27=100
Koblenz	39 154	26 300	37 193	25 000	102
Trier	12 644	24 600	12 010	23 400	96
Rhein Hessen-Pfalz	57 674	28 700	54 785	27 300	112
Saarland	29 333	28 800	27 864	27 300	112
Saarland	29 333	28 800	27 864	27 300	112
Sachsen	92 449	22 200	87 817	21 100	86
Dresden	36 428	22 400	34 603	21 300	87
Sachsen-Anhalt	50 162	21 400	47 648	20 300	83
Sachsen-Anhalt	50 162	21 400	47 648	20 300	83
Schleswig-Holstein	72 055	25 400	68 445	24 200	99
Schleswig-Holstein	72 055	25 400	68 445	24 200	99
Thüringen	46 442	20 700	44 115	19 700	80
Thüringen	46 442	20 700	44 115	19 700	80
Estland	14 323	10 700	20 736	15 500	63
Eesti	14 323	10 700	20 736	15 500	63
Eesti	14 323	10 700	20 736	15 500	63
Irland	156 487	35 000	141 317	31 600	129
Éire/Ireland	156 487	35 000	141 317	31 600	129
Border, Midland and Western	27 764	23 000	25 073	20 700	85
Southern and Eastern	128 722	39 400	116 244	35 600	145
Griechenland	NV	NV	NV	NV	NV
Spanien	1 048 883	22 800	1 120 236	24 300	99
Noroeste (ES)	91 693	21 000	97 931	22 400	92
Galicia	56 441	20 600	60 280	22 000	90
Principado de Asturias	22 420	21 200	23 946	22 700	93
Cantabria	12 832	22 200	13 705	23 700	97
Noreste (ES)	123 607	28 200	132 016	30 100	123
País Vasco	64 473	30 200	68 859	32 200	132
Comunidad Foral de Navarra	17 916	28 900	19 135	30 800	126
La Rioja	7 955	25 300	8 497	27 000	110
Aragón	33 263	25 300	35 526	27 100	111
Comunidad de Madrid	188 076	29 600	200 871	31 600	129
Comunidad de Madrid	188 076	29 600	200 871	31 600	129
Centro (ES)	109 059	19 400	116 478	20 700	85
Castilla y León	54 891	22 000	58 625	23 500	96
Castilla-la Mancha	37 004	18 100	39 521	19 400	79
Extremadura	17 164	15 900	18 332	16 900	69
Este (ES)	321 523	24 000	343 396	25 600	105
Cataluña	194 996	26 600	208 261	28 400	116
Comunidad Valenciana	100 563	20 200	107 405	21 500	88
Illes Balears	25 964	24 000	27 730	25 600	105

	BIP, Mio. EUR	BIP je Einwoh- ner, EUR	BIP, Mio. KKS	BIP je Einwohner, KKS	BIP je Einwoh- ner, KKS, EU27=100
Sur (ES)	173 263	17 600	185 049	18 800	77
Andalucía	142 522	17 300	152 217	18 500	75
Región de Murcia	27 855	19 000	29 750	20 300	83
Ciudad Autónoma de Ceuta (ES)	1 526	20 200	1 630	21 600	88
Ciudad Autónoma de Melilla (ES)	1 360	18 400	1 453	19 700	80
Canarias (ES)	40 790	19 500	43 565	20 800	85
Canarias (ES)	40 790	19 500	43 565	20 800	85
Frankreich	1 937 261	29 900	1 717 007	26 500	108
Île de France	588 942	49 800	521 984	44 200	180
Île de France	588 942	49 800	521 983	44 200	180
Bassin Parisien	264 137	24 500	234 106	21 800	89
Champagne-Ardenne	33 845	25 300	29 997	22 500	92
Picardie	43 707	22 800	38 738	20 200	83
Haute-Normandie	47 844	26 000	42 404	23 000	94
Centre (FR)	63 699	25 000	56 457	22 100	90
Basse-Normandie	34 324	23 300	30 421	20 600	84
Bourgogne	40 718	24 800	36 089	22 000	90
Nord - Pas-de-Calais	97 256	24 100	86 199	21 300	87
Nord - Pas-de-Calais	97 256	24 100	86 199	21 300	87
Est (FR)	132 859	24 700	117 754	21 900	90
Lorraine	53 899	22 900	47 771	20 300	83
Alsace	51 192	27 700	45 372	24 500	100
Franche-Comté	27 767	23 700	24 610	21 000	86
Ouest (FR)	214 911	25 100	190 477	22 200	91
Pays de la Loire	94 348	26 300	83 621	23 300	95
Bretagne	78 240	24 400	69 345	21 600	88
Poitou-Charentes	42 323	23 800	37 511	21 100	86
Sud-Ouest (FR)	177 312	25 800	157 153	22 800	93
Aquitaine	84 906	26 200	75 253	23 200	95
Midi-Pyrénées	75 532	26 100	66 945	23 100	95
Limousin	16 874	22 700	14 955	20 100	82
Centre-Est (FR)	218 315	28 700	193 494	25 400	104
Rhône-Alpes	186 228	29 800	165 055	26 400	108
Auvergne	32 087	23 800	28 439	21 100	86
Méditerranée	207 614	26 400	184 009	23 400	96
Languedoc-Roussillon	61 111	23 100	54 163	20 500	84
Provence-Alpes-Côte d'Azur	138 800	28 300	123 019	25 100	102
Corse	7 703	24 700	6 827	21 900	90
Départements d'outre-mer (FR)	34 854	18 300	30 891	16 300	66
Guadeloupe (FR)	7 724	17 200	6 846	15 200	62
Martinique (FR)	8 282	21 100	7 340	18 700	76

	BIP, Mio. EUR	BIP je Einwoh- ner, EUR	BIP, Mio. KKS	BIP je Einwohner, KKS	BIP je Einwoh- ner, KKS, EU27=100
Guyana (FR)	3 394	14 700	3 008	13 000	53
Réunion (FR)	15 455	18 700	13 698	16 600	68
Italien	1 553 083	25 700	1 495 593	24 700	101
Nord-Ovest	501 862	31 200	483 284	30 100	123
Piemonte	123 169	27 700	118 610	26 600	109
Valle d'Aosta/Vallée d'Aoste	4 312	33 700	4 152	32 400	133
Liguria	43 384	26 800	41 778	25 800	106
Lombardia	330 997	33 500	318 745	32 300	132
Sud	242 532	17 100	233 554	16 500	67
Abruzzo	28 696	21 400	27 633	20 600	84
Molise	6 493	20 300	6 253	19 500	80
Campania	94 553	16 200	91 053	15 600	64
Puglia	69 294	17 000	66 729	16 300	67
Basilicata	10 479	17 800	10 091	17 200	70
Calabria	33 017	16 400	31 795	15 800	65
Isole	117 860	17 500	113 497	16 900	69
Sicilia	84 830	16 800	81 690	16 200	66
Sardegna	33 030	19 700	31 808	19 000	78
Zypern	17 406	21 000	19 605	23 600	97
Kypros	17 406	21 000	19 605	23 600	97
Kypros	17 406	21 000	19 605	23 600	97
Lettland	18 039	8 600	27 595	13 200	54
Latvija	18 010	8 600	27 550	13 100	54
Latvija	18 010	8 600	27 550	13 100	54
Litauen	27 608	8 900	46 203	14 900	61
Lietuva	27 608	8 900	46 203	14 900	61
Lietuva	27 608	8 900	46 203	14 900	61
Luxemburg	39 906	78 600	33 092	65 200	266
Luxemburg	39 906	78 600	33 092	65 200	266
Luxemburg	39 906	78 600	33 092	65 200	266
Ungarn	96 585	9 700	158 833	15 900	65
Közép-Magyarország	47 021	15 900	77 325	26 100	107
Közép-Magyarország	47 021	15 900	77 325	26 100	107
Dunántúl	25 083	8 300	41 249	13 600	56
Közép-Dunántúl	9 243	8 400	15 200	13 900	57
Nyugat-Dunántúl	9 618	9 700	15 817	15 900	65
Dél-Dunántúl	6 222	6 600	10 232	10 800	44
Alföld és Észak	24 481	6 100	40 259	10 100	41
Észak-Magyarország	7 087	5 900	11 654	9 700	40
Észak-Alföld	9 126	6 100	15 007	10 100	41

	BIP, Mio. EUR	BIP je Einwoh- ner, EUR	BIP, Mio. KKS	BIP je Einwohner, KKS	BIP je Einwoh- ner, KKS, EU27=100
Dél-Alföld	8 269	6 300	13 598	10 400	42
Malta	6 314	15 200	8 753	21 000	86
Malta	6 300	15 100	8 734	21 000	86
Malta	6 300	15 100	8 734	21 000	86
Niederlande	588 414	35 400	532 929	32 100	131
Noord-Nederland	59 093	34 400	53 521	31 200	127
Groningen	28 134	48 700	25 481	44 100	180
Friesland (NL)	18 243	28 200	16 522	25 500	104
Drenthe	12 717	25 900	11 518	23 500	96
Oost-Nederland	104 821	29 800	94 937	26 900	110
Overijssel	35 384	31 300	32 047	28 300	116
Gelderland	59 615	29 800	53 993	27 000	110
Flevoland	9 823	25 200	8 897	22 800	93
West-Nederland	297 098	38 100	269 083	34 500	141
Utrecht	51 323	41 900	46 484	38 000	155
Noord-Holland	108 948	40 700	98 675	36 800	150
Zuid-Holland	124 211	35 300	112 498	32 000	131
Zeeland	12 615	33 100	11 426	30 000	123
Zuid-Nederland	121 995	34 200	110 491	30 900	126
Noord-Brabant	86 554	35 300	78 392	32 000	131
Limburg (NL)	35 441	31 600	32 099	28 600	117
Österreich	286 397	34 100	261 027	31 100	127
Ostösterreich	127 530	35 400	116 233	32 300	132
Burgenland (AT)	6 609	23 200	6 023	21 200	87
Niederösterreich	45 418	28 200	41 395	25 700	105
Wien	75 503	44 300	68 815	40 300	165
Südösterreich	51 830	29 300	47 239	26 700	109
Kärnten	16 055	28 700	14 633	26 200	107
Steiermark	35 775	29 600	32 606	27 000	110
Westösterreich	106 920	35 400	97 449	32 300	132
Oberösterreich	47 666	33 800	43 444	30 800	126
Salzburg	20 834	39 300	18 989	35 800	146
Tirol	25 051	35 400	22 832	32 300	132
Vorarlberg	13 369	36 200	12 184	33 000	135
Polen	354 616	9 200	589 145	15 300	62
Region Centralny	100 781	12 900	167 434	21 400	87
Lódzkie	21 720	8 500	36 085	14 100	58
Mazowieckie	79 061	15 000	131 349	24 900	102
Region Poludniowy	72 127	9 000	119 830	15 000	61
Malopolskie	26 057	7 800	43 290	13 000	53
Slaskie	46 071	9 800	76 540	16 400	67

	BIP, Mio. EUR	BIP je Einwoh- ner, EUR	BIP, Mio. KKS	BIP je Einwohner, KKS	BIP je Einwoh- ner, KKS, EU27=100
Region Wschodni	43 639	6 400	72 500	10 700	44
Lubelskie	13 528	6 200	22 475	10 300	42
Podkarpackie	13 145	6 200	21 839	10 300	42
Swietokrzyskie	8 932	7 000	14 839	11 600	47
Podlaskie	8 033	6 700	13 346	11 100	45
Region Północno-Zachodni	54 626	8 900	90 754	14 700	60
Wielkopolskie	33 015	9 600	54 850	15 900	65
Zachodniopomorskie	13 680	8 000	22 727	13 300	54
Lubuskie	7 931	7 800	13 177	12 900	53
Region Południowo-Zachodni	37 675	9 600	62 592	15 900	65
Dolnoslaskie	30 070	10 400	49 957	17 200	70
Opolskie	7 605	7 300	12 635	12 200	50
Region Północny	45 767	7 900	76 036	13 100	54
Kujawsko-Pomorskie	16 116	7 700	26 775	12 800	52
Warmińsko-Mazurskie	9 731	6 800	16 166	11 200	46
Pomorskie	19 921	8 800	33 096	14 700	60
Portugal	172 835	16 200	209 246	19 700	80
Continente	163 685	16 100	198 169	19 500	80
Norte	48 836	13 000	59 125	15 800	65
Algarve	7 302	16 800	8 841	20 300	83
Centro (PT)	32 019	13 500	38 764	16 300	67
Lisboa	64 275	22 700	77 816	27 400	112
Alentejo	11 252	15 000	13 623	18 100	74
Região Autónoma dos Açores (PT)	3 743	15 200	4 532	18 500	75
Região Autónoma dos Açores (PT)	3 743	15 200	4 532	18 500	75
Região Autónoma da Madeira (PT)	5 207	21 000	6 305	25 500	104
Região Autónoma da Madeira (PT)	5 207	21 000	6 305	25 500	104
Rumänien	124 328	5 800	244 507	11 400	47
Macroregiunea unu	28 108	5 400	55 278	10 500	43
Nord-Vest	14 079	5 200	27 689	10 200	42
Centru	14 028	5 600	27 589	10 900	45
Macroregiunea doi	26 634	4 100	52 380	8 000	33
Nord-Est	13 234	3 600	26 026	7 000	29
Sud-Est	13 400	4 800	26 353	9 400	38
Macroregiunea trei	46 861	8 500	92 157	16 700	68
Sud - Muntenia	15 716	4 800	30 908	9 500	39
Bucuresti - Ilfov	31 144	13 800	61 249	27 100	111
Macroregiunea patru	22 571	5 400	44 388	10 700	44

	BIP, Mio. EUR	BIP je Einwoh- ner, EUR	BIP, Mio. KKS	BIP je Einwohner, KKS	BIP je Einwoh- ner, KKS, EU27=100
Sud-Vest Oltenia	9 981	4 500	19 629	8 800	36
Vest	12 590	6 600	24 759	12 900	53
Slowenien	35 607	17 400	42 046	20 500	84
Slovenija	35 607	17 400	42 046	20 500	84
Vzhodna Slovenija	15 579	14 400	18 397	17 000	69
Zahodna Slovenija	20 028	20 800	23 650	24 500	100
Slowakei	65 869	12 100	96 985	17 900	73
Slovensko	65 869	12 100	96 985	17 900	73
Bratislavský kraj	18 297	29 200	26 940	43 100	176
Západné Slovensko	21 206	11 400	31 224	16 700	68
Stredné Slovensko	13 357	9 900	19 666	14 600	59
Východné Slovensko	13 010	8 200	19 156	12 100	49
Finnland	178 796	33 300	148 813	27 700	113
Manner-Suomi	177 597	33 300	147 815	27 700	113
Länsi-Suomi	40 731	30 000	33 901	25 000	102
Åland	1 123	40 300	934	33 500	137
Åland	1 123	40 300	934	33 500	137
Schweden	349 945	37 300	283 469	30 200	124
Östra Sverige	153 492	42 500	124 335	34 400	141
Stockholm	103 797	50 700	84 079	41 100	168
Östra Mellansverige	49 696	31 800	40 255	25 800	105
Södra Sverige	137 344	33 700	111 254	27 300	112
Småland med öarna	26 322	32 600	21 322	26 400	108
Sydsverige	44 952	32 300	36 413	26 200	107
Västsverige	66 070	35 300	53 519	28 600	117
Norra Sverige	59 012	34 800	47 802	28 200	115
Norra Mellansverige	26 404	32 100	21 388	26 000	106
Mellersta Norrland	13 353	36 300	10 816	29 400	120
Övre Norrland	19 255	38 100	15 597	30 800	126
Vereinigtes Königreich	1 709 607	27 500	1 692 493	27 200	111
North East (UK)	53 528	20 500	52 992	20 300	83
Tees Valley and Durham	22 421	19 100	22 197	18 900	77
Northumberland and Tyne and Wear	31 107	21 700	30 795	21 500	88
North West (UK)	158 813	22 900	157 223	22 700	93
Cumbria	11 471	23 200	11 356	23 000	94
Greater Manchester	62 283	23 700	61 660	23 500	96
Lancashire	29 803	20 600	29 505	20 400	83
Yorkshire and The Humber	116 746	22 000	115 578	21 800	89
East Yorkshire and Northern Lincolnshire	18 563	20 200	18 377	19 900	82
North Yorkshire	18 448	23 000	18 263	22 800	93

	BIP, Mio. EUR	BIP je Einwoh- ner, EUR	BIP, Mio. KKS	BIP je Einwohner, KKS	BIP je Einwoh- ner, KKS, EU27=100
South Yorkshire	26 738	20 100	26 470	19 900	81
West Yorkshire	52 997	23 600	52 467	23 300	95
East Midlands (UK)	104 374	23 300	103 329	23 100	94
Derbyshire and Nottinghamshire	47 731	22 800	47 253	22 500	92
Leicestershire, Rutland and Northamptonshire	43 080	25 600	42 649	25 400	104
Lincolnshire	13 562	19 300	13 427	19 100	78
West Midlands (UK)	122 673	22 500	121 445	22 300	91
Herefordshire, Worcestershire and Warwickshire	29 529	23 200	29 234	23 000	94
Shropshire and Staffordshire	30 667	20 100	30 360	19 900	81
West Midlands	62 477	23 500	61 852	23 300	95
East of England	144 915	24 800	143 464	24 600	101
East Anglia	58 745	24 800	58 156	24 500	100
Bedfordshire and Hertfordshire	47 917	27 800	47 437	27 500	113
Essex	38 253	22 000	37 870	21 800	89
London	362 020	46 300	358 396	45 800	187
Inner London	250 133	81 100	247 629	80 300	328
Outer London	111 887	23 600	110 767	23 400	95
South East (UK)	243 760	28 600	241 320	28 300	116
Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire	79 451	35 300	78 656	34 900	143
Surrey, East and West Sussex	76 042	28 200	75 281	27 900	114
Hampshire and Isle of Wight	50 860	27 000	50 351	26 700	109
Kent	37 407	22 200	37 033	22 000	90
South West (UK)	129 481	24 600	128 185	24 300	99
Gloucestershire, Wiltshire and Bristol/Bath area	67 061	28 500	66 390	28 200	115
Dorset and Somerset	28 202	22 700	27 920	22 500	92
Cornwall and Isles of Scilly	9 551	17 800	9 456	17 600	72
Devon	24 666	21 600	24 419	21 400	87
Wales	60 499	20 100	59 893	19 900	81
West Wales and The Valleys	32 970	17 400	32 640	17 200	70
East Wales	27 529	24 800	27 253	24 600	100
Scotland	138 550	26 500	137 163	26 300	107
Eastern Scotland	53 962	26 800	53 422	26 600	109
South Western Scotland	56 425	24 500	55 860	24 300	99
North Eastern Scotland	18 481	39 900	18 296	39 500	162
Highlands and Islands	9 682	21 600	9 585	21 400	87
Northern Ireland (UK)	38 079	21 200	37 698	21 000	86
Northern Ireland (UK)	38 079	21 200	37 698	21 000	86

Quelle: EUROSTAT.

4 Arbeitskosten in der Industrie

Die Arbeitskosten im verarbeitenden Bereich und insbesondere in der Industrie stellen wichtige Eckdaten vor allem im internationalen, aber auch im interregionalen Vergleich dar. Die von der STATISTIK AUSTRIA und der Wirtschaftskammer Österreich alle vier Jahre durchgeführten Arbeitskostenerhebungen sowie die EUROSTAT-Datenbank sind wichtige Datenquellen für solche Vergleiche.

Die durchschnittlichen Gesamtarbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde in der Sachgütererzeugung lagen in der **EU-27** im Jahr 2011 bei 24,30 €. In der **EU-15** lagen die Gesamtarbeitskosten um 6,0 € höher. Die Arbeitskosten reichten dabei von 2,82 € bis 40,66 €. Am unteren Ende der Gesamtarbeitskosten lagen 2011 **Bulgarien** mit 2,82 € und **Rumänien** mit 3,73 €, während in **Belgien** (40,66 €) und **Schweden** (40,46 €) die Arbeitskosten am teuersten waren und im Vergleich zu **Bulgarien** das 14-fache betragen. **Deutschland**, **Frankreich**, **Dänemark** und **Schweden** lagen bei einem Lohnniveau von mehr als 34 € pro Arbeitsstunde (vgl. Tabelle 23).

Österreich positionierte sich 2011 mit 31,88 €/Stunde in der Reihung über dem EU-27 und dem EU-15 Durchschnitt. Im Jahr 2010 betragen die Gesamtarbeitskosten in **Österreich** 31,13 € und stiegen somit um 0,75 € oder 2,4 %. Einen beachtlichen Anstieg wies im Jahr 2011 **Schweden** mit 8,7 % auf, gefolgt von **Bulgarien** mit 7,6 % und der **Tschechischen Republik** mit einem Plus von 7,2 %. Rückgänge bei den Arbeitskosten gab es vor allem in **Griechenland** mit -4,3 % und **Luxemburg** mit -1,4 %.

Tabelle 23: Arbeitskosten (gesamt) je geleisteter Arbeitsstunde in der Sachgütererzeugung^{1,2} in €

	2007	2008	2009	2010	2011	2007 /06	2008 /07	2009 /08	2010 /09	2011 /10
EU-27³	22,15	23,19	24,19	23,62	24,30	3,4	4,7	4,3	-2,4	2,9
EU-15³	27,55	28,05	28,51	29,42	30,34	2,6	1,8	1,6	3,2	3,1
Eurozone (17 Länder)	26,48	27,54	28,47	29,10	30,02	2,6	4,0	3,4	2,2	3,2
Belgien	35,73	36,79	38,48	39,31	40,66	4,4	3,0	4,6	2,2	3,4
Bulgarien	1,81	2,17	2,44	2,62	2,82	16,0	19,9	12,4	7,4	7,6
Dänemark	32,81	34,12	35,08	36,58	37,64	4,0	4,0	2,8	4,3	2,9
Deutschland	32,37	33,44	34,11	34,47	35,66	0,5	3,3	2,0	1,1	3,5
Estland	6,42	7,27	7,3	7,15	7,48	21,4	13,2	0,4	-2,1	4,6
Finnland	31,18	31,94	33,76	31,48	32,02	8,0	2,4	5,7	-6,8	1,7
Frankreich	32,22	33,21	33,31	34,55	35,91	3,2	3,1	0,3	3,7	3,9
Griechenland	12,94	13,35	13,77	16,57	15,85	3,6	3,2	3,1	20,3	-4,3
Italien	24,07	25,58	27,4	25,82	26,45	2,6	6,3	7,1	-5,8	2,4
Lettland	4,31	5,22	5,25	4,98	5,27	30,6	21,1	0,6	-5,1	5,8
Litauen	4,81	5,73	5,45	5,09	5,23	23,0	19,1	-4,9	-6,6	2,8

	2007	2008	2009	2010	2011	2007 /06	2008 /07	2009 /08	2010 /09	2011 /10
Luxemburg	29,64	30,43	33,09	30,16	29,74	3,4	2,7	8,7	-8,9	-1,4
Malta	9,51	9,74	10,27	11,83	12,11	2,9	2,4	5,4	15,2	2,4
Niederlande	30,2	31,23	31,86	32,01	32,88	3,0	3,4	2,0	0,5	2,7
Österreich	29,92	31,56	33,2	31,13	31,88	3,4	5,5	5,2	-6,2	2,4
Polen	5,98	7,11	6,03	6,46	6,46	14,1	18,9	-15,2	7,1	0,0
Portugal	9,31	9,55	10,03	10,45	10,40	6,2	2,6	5,0	4,2	-0,5
Rumänien	3,16	3,47	3,39	3,5	3,73	26,4	9,8	-2,3	3,2	6,6
Schweden	34,51	34,58	32,88	37,23	40,46	5,2	0,2	-4,9	13,2	8,7
Slowakei	6,35	7,23	7,8	8	8,51	18,7	13,9	7,9	2,6	6,4
Slowenien	11,28	12,47	13,18	13,44	13,69	5,1	10,5	5,7	2,0	1,9
Spanien	19,8	20,69	21,87	21,58	21,88	4,5	4,5	5,7	-1,3	1,4
Tschechische R.	7,42	8,75	8,85	9,32	9,99	9,9	17,9	1,1	5,3	7,2
Ungarn	7,01	7,47	6,94	7,02	7,35	15,7	6,6	-7,1	1,2	4,7
Vereinigtes Königreich	27,31	24,4	22,21	23,1	23,12	2,6	-10,7	-9,0	4,0	0,1
Zypern	11,96	12,64	12,98	12,97	13,27	-0,1	5,7	2,7	-0,1	2,3

Quelle: WIFO, Institut der deutschen Wirtschaft, EUROSTAT, ECONOMICA/IHS. ¹Arbeiter und Angestellte; ²Löhne plus Lohnnebenkosten auf Stundenbasis.

Laut der letzten verfügbaren **Arbeitskostenerhebung** der STATISTIK AUSTRIA¹⁰ bezifferten sich die **Arbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde** im Jahr 2010 insgesamt auf 28,22 €, das entspricht einem Anstieg von 1,1 % gegenüber 2009. Gemäß den vorläufigen Werten für das Jahr 2011 lag eine Kostensteigerung von insgesamt 2,3 % auf 28,88 € vor. In der **Produktion** machten im Jahr 2011 die Arbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde 30,76 € aus. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Kosten um 0,64 €. Im **Dienstleistungssektor** waren die Arbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde 2010 mit 27,23 € bzw. 2011 mit 27,91 € geringer als die Arbeitskosten in der **Produktion**. Die **durchschnittlichen Arbeitskosten**, bezogen auf die Anzahl der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in **Vollzeitäquivalenten** (das sind die Vollzeitbeschäftigten und die entsprechend ihrer Arbeitszeit in Vollzeitarbeitsplätze umgerechneten Teilzeitbeschäftigten), lagen monatlich bei 4.009 € (jährlich: 48.108 €) im Jahr 2010 bzw. bei 4.081 € (jährlich: 48.972 €) im Jahr 2011 (vgl. Tabelle 27). Im Jahr 2010 nahm die **Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen** (ÖNACE 2008) den ersten Rang unter den höchsten Arbeitskosten ein. Die Arbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde im Jahr 2010 betragen 47,37 €, das entspricht einer Zuwachsrate von 3,3 % im Vergleich zu 2009. Im Jahr 2011 gab STATISTIK AUSTRIA die Arbeitskosten mit 47,80 € an. Auf Rang zwei befand sich die Produktionsbranche „**Energieversorgung**“ mit 44,17 € im Jahr 2010 bzw. 45,50 € im Jahr 2011. Auffallend niedrig waren die Arbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde im Bereich „**Beherbergung und Gastronomie**“ mit 14,06 € im Jahr 2010. „**Beherbergung und**

¹⁰ URL:

http://www.statistik.at/web_de/statistiken/soziales/arbeitskosten/arbeitskostenstatistik_jaehrlich/index.html

Gastronomie“ war die einzige Branche mit Arbeitskosten von unter 20 €, verzeichnete allerdings auch den größten Anstieg in Höhe von 5,2% im Jahr 2011. Ebenfalls starke Lohnkostensteigerungen wies der **„Handel, Reparatur und Instandhaltung von Kraftfahrzeugen“** mit 4,9 % auf. Rückgänge gab es mit -3,2 % bei **„Kunst, Unterhaltung und Erholung“** bzw. -2,2 % bei **„Erziehung und Unterricht“** nur in zwei Kategorien.

Klar erkennbar war ein stärkerer Anstieg der Arbeitskosten im Jahr 2011 im Vergleich zu den Veränderungsraten im Jahr 2010. Insgesamt stiegen Arbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde um 1,1 % im Jahr 2010. Im Jahr 2011 betrug der Arbeitskostenanstieg insgesamt 2,3 %.

Die direkten und indirekten Kosten sind in Prozent der Arbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde angegeben (Bruttolöhne und –gehälter **plus** gesamte indirekte Kosten = 100 %). Die Bruttolöhne bewegten sich 2011 in der Spanne zwischen 71,1 % (ÖNACE E) und 76,2 % (ÖNACE Q). Die Lohnnebenkosten betragen zwischen 23,8 % (ÖNACE Q) und 28,9 % (ÖNACE E). Die sonstigen Arbeitskosten, das sind Aufwendungen für berufliche Aus- und Weiterbildung, sonstige Aufwendungen sowie Steuern und Abgaben abzüglich Zuschüsse, lagen zwischen 0,8 % (ÖNACE P) und 3,5 % (ÖNACE J).

Tabelle 24: Arbeitskosten¹ 2008 bis 2010 nach ÖNACE 2008

Jahr	Arbeitskosten je			Direkte Arbeitskosten		Indirekte Arbeitskosten		
	geleistete Arbeitsstunde	Veränderung in %	ArbeitnehmerIn in Vollzeit-äquivalenten im Monat	Bruttolöhne und -gehälter	darunter:	zusammen	davon:	
					Direktvergütung, Prämien und Zulagen (ohne Auszubildende)		Arbeitgeber-Sozialbeiträge	Sonstige Arbeitskosten ²
Euro				in % der Arbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde bzw. im Monat				
Insgesamt (B-N, P-S)³								
2008	26,39		3.847	74,1	64,6	25,9	23,3	2,6
2009	27,91	5,8%	3.955	73,6	64,2	26,4	23,7	2,6
2010	28,22	1,1%	4.009	73,8	64,4	26,2	23,5	2,6
2011*)	28,88	2,3%	4.081	73,9	64,4	26,1	23,5	2,6
Produktion (B-F)								
2008	28,78		4.116	73,4	64,6	26,6	23,8	2,8
2009	30,32	5,4%	4.228	72,4	63,7	27,6	24,8	2,8
2010	30,12	-0,7%	4.315	72,9	64,1	27,1	24,3	2,8
2011	30,76	2,1%	4.347	73,0	64,3	27	24,1	2,8
Dienstleistungen (G-N, P-S)								
2008	25,13		3.702	74,5	64,6	25,5	22,9	2,5
2009	26,67	6,1%	3.810	74,4	64,4	25,6	23,1	2,5
2010	27,23	2,1%	3.851	74,4	64,5	25,6	23,1	2,5
2011*)	27,91	2,5%	3.943	74,4	64,5	25,6	23,1	2,5

Jahr	Arbeitskosten je			Direkte Arbeitskosten		Indirekte Arbeitskosten		
	geleistete Arbeitsstunde	Veränderung in %	ArbeitnehmerIn in Vollzeit-äquivalenten im Monat	Bruttolöhne und -gehälter	darunter:	zusammen	davon:	
					Direktvergütung, Prämien und Zulagen (ohne Auszubildende)		Arbeitgeber-Sozialbeiträge	Sonstige Arbeitskosten ²
Euro	%	Euro	in % der Arbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde bzw. im Monat					
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden								
2008	30,77		4.662	72,0	64,0	28,0	24,7	3,3
2009	32,44	5,4%	4.880	71,4	63,5	28,6	25,3	3,3
2010	32,77	1,0%	4.892	72,1	64,1	27,9	24,6	3,3
2011	34,05	3,9%	5.136	71,7	63,7	28,3	25,0	3,3
C Herstellung von Waren								
2008	29,03		4.154	73,7	64,6	26,3	23,4	2,9
2009	30,80	6,1%	4.260	72,4	63,4	27,6	24,6	2,9
2010	30,32	-1,6%	4.369	73,2	64,0	26,8	23,9	2,9
2011	31,10	2,6%	4.428	73,5	64,4	26,5	23,6	2,9
D Energieversorgung								
2008	43,22		6.332	72,2	62,4	27,8	25,6	2,3
2009	44,02	1,9%	6.387	73,0	63,1	27,0	24,8	2,3
2010	44,17	0,3%	6.427	73,1	63,2	26,9	24,7	2,3
2011	45,50	3,0%	5.857	72,4	62,6	27,6	25,4	2,3
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen								
2008	26,06		3.943	71,5	63,8	28,5	25,4	3,1
2009	26,49	1,7%	4.033	71,2	63,5	28,8	25,8	3,1
2010	26,63	0,5%	4.098	71,0	63,3	29,0	26,0	3,1
2011	26,89	1,0%	4.058	71,1	63,4	28,9	25,9	3,1
F Bau								
2008	26,49		3.749	72,7	65,2	27,3	24,7	2,5
2009	27,61	4,2%	3.883	72,3	64,7	27,7	25,1	2,5
2010	28,01	1,4%	3.924	72,1	64,5	27,9	25,4	2,5
2011	28,40	1,4%	3.955	72,1	64,5	27,9	25,4	2,5
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen								
2008	22,25		3.226	74,3	63,6	25,7	22,7	3,0
2009	23,82	7,1%	3.342	74,4	63,6	25,6	22,6	3,0
2010	24,10	1,2%	3.378	74,5	63,7	25,5	22,6	3,0
2011*)	25,27	4,9%	3.489	74,4	63,6	25,6	22,6	3,0
H Verkehr und Lagerei								
2008	25,19		3.924	72,9	63,6	27,1	24,3	2,7
2009	27,37	8,7%	4.067	72,7	63,4	27,3	24,5	2,7
2010	27,22	-0,5%	4.080	72,1	62,8	27,9	25,2	2,7
2011*)	27,92	2,6%	4.170	72,0	62,7	28,0	25,3	2,7
I Beherbergung und Gastronomie								

Jahr	Arbeitskosten je			Direkte Arbeitskosten		Indirekte Arbeitskosten		
	ge- leistete Arbeits- stunde	Verände- rung in %	Arbeit- nehmerIn in Vollzeit- äquivalenten im Monat	Bruttolöhne und - gehälter	darunter:	zusammen	davon:	
					Direkt- vergütung, Prämien und Zulagen (ohne Auszubildende)		Arbeitgeber- Sozial- beiträge	Son- stige Ar- beits- kos- ten ²
	Euro	%	Euro	in % der Arbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde bzw. im Monat				
2008	13,23		2.111	75,3	65,9	24,7	21,8	2,9
2009	13,79	4,2%	2.156	75,3	65,9	24,7	21,8	2,9
2010	14,06	2,0%	2.169	75,4	66,0	24,6	21,7	2,9
2011*)	14,79	5,2%	2.231	75,9	66,4	24,1	21,2	2,9
J Information und Kommunikation								
2008	39,85		5.907	73,9	64,4	26,1	22,6	3,5
2009	39,52	-0,8%	5.838	73,5	64,0	26,5	23,1	3,5
2010	40,52	2,5%	5.857	73,4	63,9	26,6	23,1	3,5
2011*)	41,21	1,7%	6.035	73,3	63,9	26,7	23,2	3,5
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen								
2008	42,44		6.022	72,3	62,4	27,7	24,3	3,4
2009	45,86	8,1%	6.166	71,5	61,7	28,5	25,1	3,4
2010	47,37	3,3%	6.391	72,3	62,4	27,7	24,3	3,4
2011*)	47,80	0,9%	6.523	72,3	62,4	27,7	24,3	3,4
L Grundstücke und Wohnungswesen								
2008	25,62		3.802	74,2	65,8	25,8	22,9	2,9
2009	27,99	9,3%	3.910	74,3	65,9	25,7	22,8	2,9
2010	27,79	-0,7%	3.893	74,1	65,7	25,9	23,0	2,9
2011*)	28,65	3,1%	3.963	74,0	65,7	26,0	23,1	2,9
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen								
2008	33,81		5.100	75,8	66,7	24,2	21,0	3,2
2009	35,04	3,6%	5.112	75,7	66,5	24,3	21,1	3,2
2010	34,87	-0,5%	5.026	75,4	66,3	24,6	21,4	3,2
2011*)	35,75	2,5%	5.125	75,5	66,4	24,5	21,3	3,2
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen								
2008	20,08		2.986	74,9	66,5	25,1	22,6	2,6
2009	21,07	4,9%	2.978	74,3	66,0	25,7	23,1	2,6
2010	22,49	6,7%	3.072	74,5	66,1	25,5	23,0	2,6
2011*)	23,16	3,0%	3.175	74,8	66,4	25,2	22,6	2,6
P Erziehung und Unterricht								
2008	28,14		3.959	77,0	67,5	23,0	22,2	0,8
2009	29,36	4,3%	4.149	76,5	67,1	23,5	22,7	0,8
2010	30,27	3,1%	4.227	76,4	67,0	23,6	22,8	0,8
2011	29,60	-2,2%	4.309	76,1	66,7	23,9	23,1	0,8
Q Gesundheits- und Sozialwesen								
2008	25,67		3.618	75,9	64,7	24,1	23,2	0,9

Jahr	Arbeitskosten je			Direkte Arbeitskosten		Indirekte Arbeitskosten		
	geleistete Arbeitsstunde	Veränderung in %	ArbeitnehmerIn in Vollzeit-äquivalenten im Monat	Bruttolöhne und -gehälter	darunter:	zusammen	davon:	
					Direktvergütung, Prämien und Zulagen (ohne Auszubildende)		Arbeitgeber-Sozialbeiträge	Sonstige Arbeitskosten ²
	Euro	%	Euro	in % der Arbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde bzw. im Monat				
2009	27,33	6,5%	3.785	76,1	64,9	23,9	23,0	0,9
2010	28,06	2,7%	3.817	76,3	65,1	23,7	22,8	0,9
2011	28,37	1,1%	3.894	76,2	65,0	23,8	22,9	0,9
R Kunst, Unterhaltung und Erholung								
2008	24,43		3.610	75,1	65,5	24,9	22,5	2,4
2009	26,15	7,0%	3.724	75,2	65,6	24,8	22,4	2,4
2010	28,23	8,0%	3.874	75,0	65,4	25,0	22,5	2,4
2011	27,33	-3,2%	3.948	75,0	65,4	25,0	22,6	2,4
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen								
2008	22,65		3.256	74,5	63,9	25,5	24,4	1,0
2009	23,01	1,6%	3.374	74,5	63,9	25,5	24,4	1,0
2010	24,33	5,7%	3.435	74,7	64,0	25,3	24,3	1,0
2011	25,17	3,5%	3.506	74,7	64,0	25,3	24,3	1,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, 2008: Arbeitskostenerhebung, andere Jahre: Fortschreibung. Erstellt am: 15.11.2012.
 *) Vorläufige Werte. - 1) Ergebnisse auf Ebene von Arbeitsstätten. Inklusive Auszubildende (Lehrlinge und sonstige Auszubildende). - 2) Berufliche Aus- und Weiterbildung (ohne Bruttolöhne und -gehälter sowie Sozialbeiträge für Auszubildende), sonstige Aufwendungen sowie Steuern und Abgaben abzüglich Zuschüsse. - 3) Systematik der Wirtschaftstätigkeiten - ÖNACE 2008. Ohne Erhebungseinheiten mit weniger als zehn unselbständig Beschäftigten. Ohne Arbeitsstätten von Erhebungseinheiten des ÖNACE-Abschnittes O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung; dies betrifft v. a. die Abschnitte P, Q und R.

Die Ergebnisse der Arbeitskostenerhebung 2008, basierend auf der ÖNACE 2008, sind aufgrund der Umstellung der wirtschaftsstatistischen Klassifikation mit jenen der Arbeitskostenerhebung 2004, basierend auf der ÖNACE 2003, nur bedingt vergleichbar.

5 Aktive Betriebsstandorte

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich erfasst in ihrer Mitgliederstatistik auch Daten der aktiven Standorte der Kammermitglieder. Dadurch wird die Anzahl der aktiven Betriebe inklusive Filialen und verpachteter Betriebe ausgewiesen. Ruhende Mitgliedschaften sowie VerpächterInnen sind nicht berücksichtigt.¹¹

Das Jahr 2012 zeigte im Jahresvergleich keine strukturellen Veränderungen in der regionalen Entwicklungsdynamik auf. In allen NUTS III -Regionen wurden positive Wachstumsraten beobachtet. 2012 setzte sich die schon seit 2008 abzeichnende Tendenz fort, dass das Wiener Umland-Süd gegenüber dem Wiener Umland-Nord, das 2012 nunmehr bereits um 1.402 Betriebsstandorte mehr aufwies (2011: 995 Betriebsstandorte), weiter zurück fiel. Das Wiener Umland Nord verzeichnete 2012 mit einer Steigerungsrate von 4,83 % den höchsten Anstieg unter allen niederösterreichischen NUTS-III Regionen. Seit 2006 liegen die jährlichen Steigerungsraten in nahezu allen Regionen über 2 %. Den höchsten Anstieg im Jahr 2012 wies der Bezirk Wien-Umgebung mit einem Zuwachs von 5,43 % auf.

Sowohl das Entwicklungsmuster der aktiven Betriebsstandorte auf der Ebene der NUTS III-Gebiete Niederösterreichs als auch das anteilmäßige Rangordnungsmuster zeigen eine stabile Struktur in einem Zehnjahresverlauf. Es sind drei Cluster, sowohl absolut als auch relativ (anteilmäßig bezogen auf die Absolutwerte des Bundeslandes), zu identifizieren: Wiener Umland-Süd (AT 127) und Wiener Umland-Nord (AT 126) stellen mit Abstand die führende Untergruppe dar. Das Entwicklungsintervall liegt zwischen 21,3 % und 22,6 % für die gesamte Periode 2003-2012. Der Maximalwert wurde im Wiener Umland-Nord 2012 (siehe Tabelle 28) erreicht. In der Beobachtungsperiode ist auch eine anteilmäßige und absolute Rangordnungsveränderung festzustellen. Während das Wiener Umland-Süd im Jahr 2003 an erster Stelle lag, blieb es 2012 um 1.402 Betriebsstandorte hinter dem Wiener Umland-Nord zurück (2007: +52; 2008: -279; 2009: -429; 2010: -771; 2011: -995 Betriebsstandorte). Der zweite Cluster erfasst den westlichen Halbring bestehend aus Mostviertel-Eisenwurzen (AT 121), Niederösterreich-Süd (AT 122) und dem Waldviertel (AT 124). Diese Gruppe weist stabile Anteilswerte in einem Korridor zwischen 12,6% und 14,3 % für die gesamte Periode auf. Der Minimalwert dieser Clusterspannweite wurde 2012 vom Waldviertel (AT 124) mit 12,6 % erreicht. Seit 2003 ist der Anteil dieser Region rückläufig, im Zeitraum 2003 bis 2012 verringerte er sich um 0,9 Prozentpunkte. Die Rangordnung in diesem Cluster ist im Gegensatz zum ersten Cluster seit 2003 unverändert. Die dritte Untergruppe setzt sich aus St. Pölten (AT 123) und dem Weinviertel (AT 125) zusammen. Beide NUTS III -Einheiten blieben unter der 10-prozentigen Anteilsmarke für den gesamten

¹¹ Da ein Kammermitglied Berechtigungen in mehreren Fachgruppen bzw. Sparten haben kann, sind die Summen der Betriebsstandorte nach Fachgruppen und Sparten größer als die Zahl der Betriebsstandorte nach Kammermitgliedern.

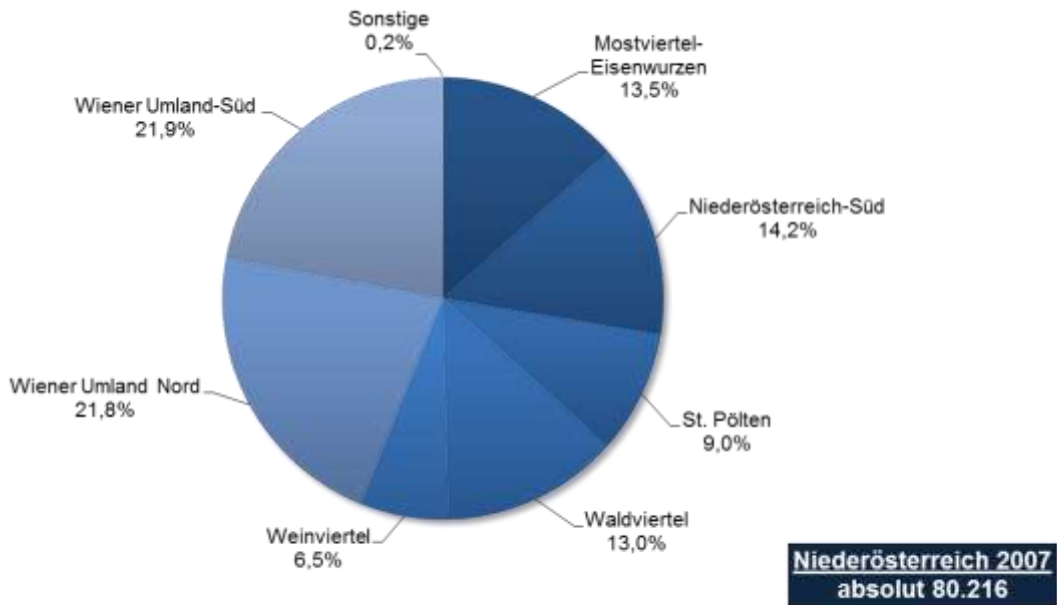
Zeitraum. Mit 9,2 % erreichte St. Pölten 2012 erneut den Anteilswert des vorangegangenen Jahres, nachdem dieser davor mehrere Jahre hindurch bei 9,0% gelegen hatte.

Die höchste Volatilität wiesen in der Periode 2003-2012 die Werte für das Weinviertel auf. Die Differenz zwischen maximaler und minimaler Veränderungsrate beträgt fast 7 Prozentpunkte mit einer durchschnittlichen Veränderungsrate von 4,0 %. Mit einer Differenz von 3,3 Prozentpunkten, einer durchschnittlichen Veränderungsrate pro Jahr von 3,6 %, bei der kleinsten Varianz für dieselbe Periode, wies die Region Wiener Umland-Süd das nachhaltigste und stabilste Wachstum der aktiven Betriebsstandorte auf.

Auf Landesebene bewegten sich die Zuwachsraten seit 2003 zwischen 2,3 % im Jahr 2005 und dem Höchstwert von 6,6 % im Jahr 2008. 2012 erreichte das Land Niederösterreich eine prozentuelle Steigerung von 3,6 %. Veränderungen der anteilmäßigen (NUTS III -Region/-Land) Rangordnung sind für die gesamte Zeitspanne nur innerhalb des ersten Clusters festzustellen. Der wachsende Vorsprung vom Wiener Umland-Nord – mit 22,6 % im Jahr 2012 zum vierten Mal auf Platz 1 – zu Wiener Umland-Süd (21,2 % im Jahr 2012) deutet auf divergierende Trends für die nächste Periode in dieser Gruppe hin. In den anderen NUTS III -Regionen sind wert- und anteilmäßig keine Trendabweichungen zu erwarten.

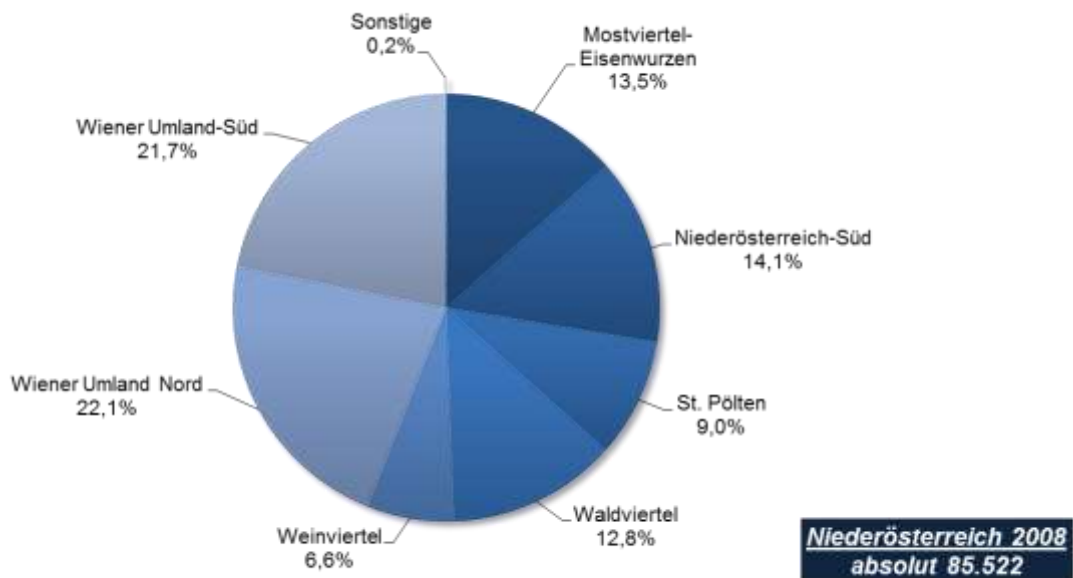
In absoluten Zahlen auf Bezirksebene wies **Mödling** im Jahr 2012 mit 9.761 die meisten aktiven Betriebsstätten auf, gefolgt von **St. Pölten** mit 9.052. Im 8.000er Bereich lagen **Baden** mit 8.716 Betrieben und **Wien Umgebung** mit 8.309 Betrieben. In absoluten Zahlen lag **Waidhofen an der Thaya** mit 1.349 Betrieben an letzter Stelle, gefolgt von **Lilienfeld** mit 1.544 und **Horn** mit 1.931 aktiven Betriebsstätten.

Abbildung 2: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2007



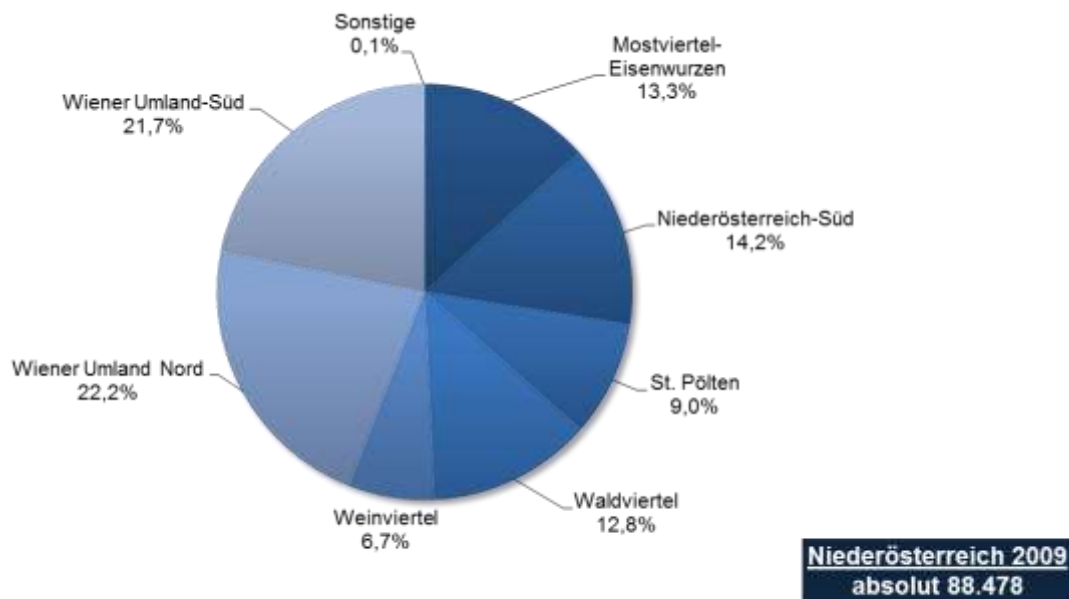
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 3: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2008



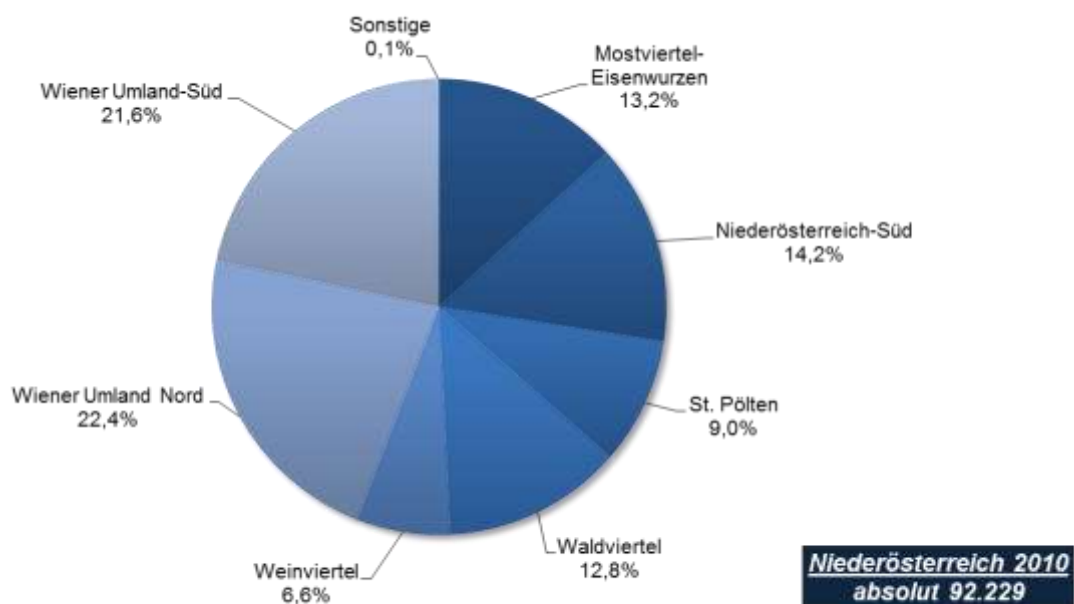
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 4: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2009



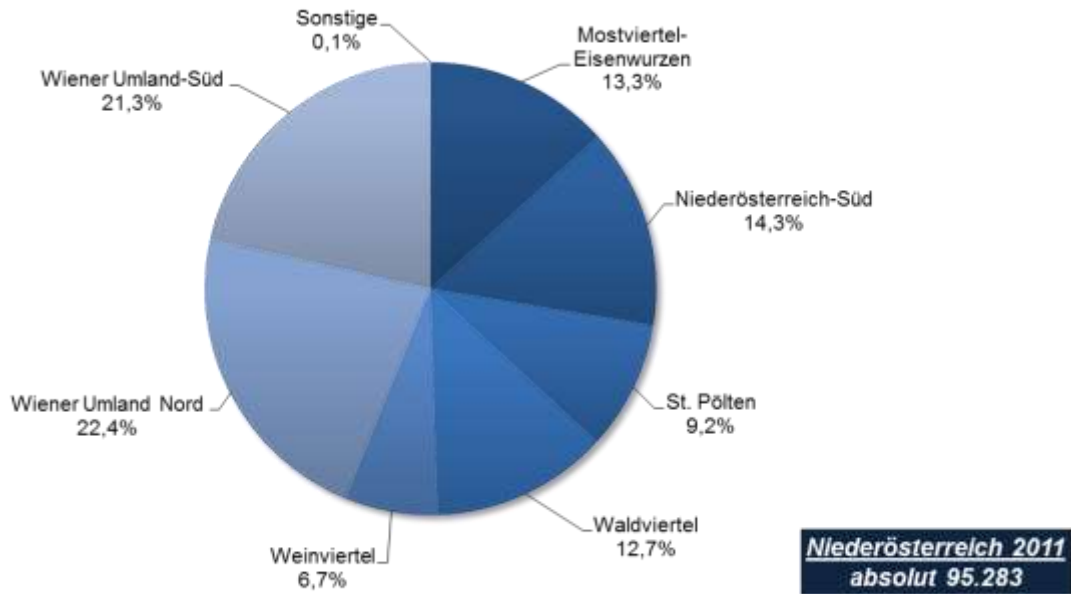
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 5: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2010



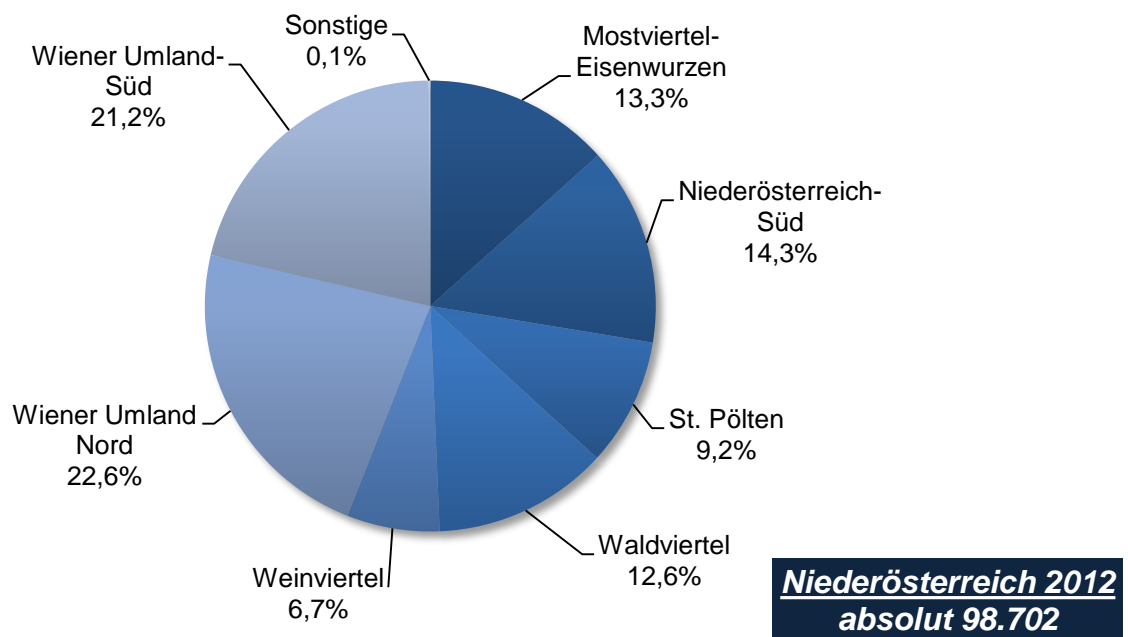
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 6: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2011



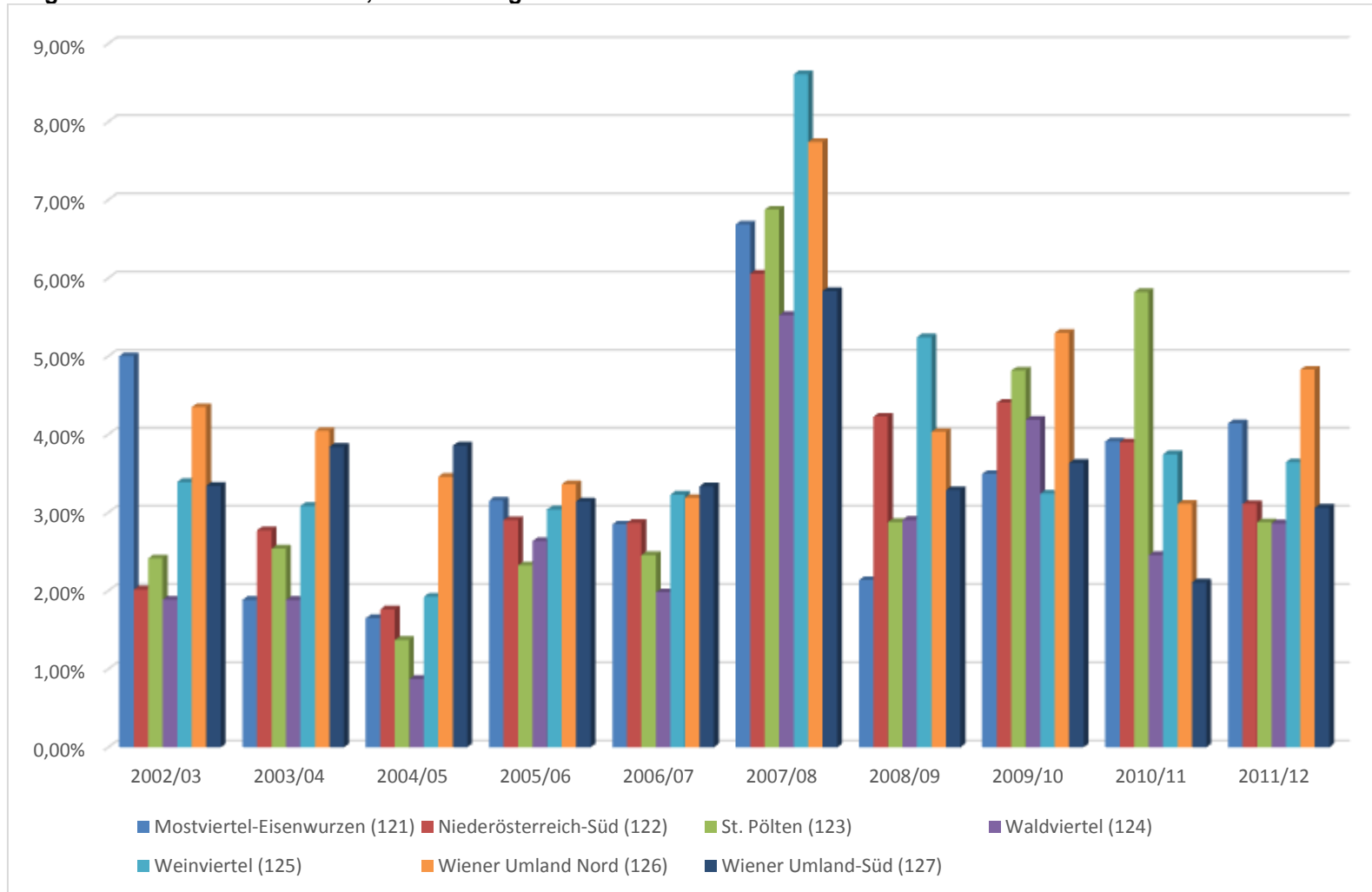
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 7: NO - aktive Betriebsstandorte 2012



Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 8: Aktive Betriebsstandorte, Veränderungsraten 2002/2003-2011/12



Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-IHS-Berechnungen.

Tabelle 25: Niederösterreich – aktive Betriebsstandorte 2002-2012 (absolute Zahlen)

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Amstetten	4.878	4.995	5.117	5.310	5.508	5.883	6.011	6.186	6.377	6.673
Baden	6.505	6.779	7.115	7.346	7.531	7.889	8.046	8.326	8.464	8.716
Bruck/Leitha	1.671	1.740	1.735	1.825	1.944	2.104	2.216	2.327	2.389	2.471
Gänserndorf	3.490	3.675	3.790	3.915	3.994	4.397	4.554	4.844	4.925	5.117
Gmünd	1.748	1.735	1.730	1.767	1.755	1.806	1.835	1.873	1.955	1.960
Hollabrunn	1.809	1.847	1.895	2.010	2.063	2.192	2.260	2.324	2.412	2.494
Horn	1.395	1.422	1.461	1.507	1.550	1.641	1.664	1.744	1.832	1.931
Korneuburg	3.207	3.357	3.497	3.644	3.716	3.975	4.143	4.269	4.434	4.640
Krems/Donau	3.470	3.612	3.642	3.774	3.881	4.191	4.384	4.654	4.661	4.814
Lilienfeld	1.191	1.204	1.238	1.269	1.315	1.397	1.418	1.465	1.517	1.544
Melk	3.194	3.227	3.250	3.318	3.401	3.676	3.718	3.869	4.035	4.213
Mistelbach	2.828	2.933	2.977	3.010	3.119	3.436	3.663	3.791	3.932	4.081
Mödling	7.113	7.357	7.638	7.835	8.098	8.605	8.947	9.254	9.473	9.761
Neunkirchen	3.682	3.745	3.741	3.869	3.979	4.249	4.375	4.486	4.634	4.765
St. Pölten	6.621	6.789	6.882	7.042	7.215	7.711	7.933	8.315	8.799	9.052
Scheibbs	1.757	1.792	1.812	1.872	1.890	1.962	2.038	2.123	2.242	2.292
Tulln	2.864	2.962	3.091	3.204	3.344	3.596	3.742	3.894	4.089	4.284
Waidhofen/Thaya	1.190	1.187	1.180	1.190	1.205	1.244	1.265	1.311	1.325	1.349
Wiener Neustadt	5.405	5.614	5.770	5.923	6.084	6.421	6.784	7.180	7.492	7.758
Wien-Umgebung	5.701	5.885	6.050	6.217	6.467	6.909	7.199	7.671	7.873	8.309
Zwettl	1.872	1.901	1.930	1.967	2.016	2.100	2.153	2.192	2.290	2.354
Sonstige	150	262	166	137	141	138	130	131	133	124
Niederösterreich	71.741	74.020	75.707	77.951	80.216	85.522	88.478	92.229	95.283	98.702

Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-IHS-Berechnungen. Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen

**Tabelle 26: Arbeitsstättenzählung vom 15. Mai 2001
Niederösterreich: Arbeitsstätten und Beschäftigte im Vergleich zu 1991**

Kennz.	Politischer Bezirk	Arbeitsstätten			Beschäftigte		
		2001	1991	Veränd.	2001	1991	Veränd.
301	Krems an der Donau (Stadt)	1.521	1.128	34,8	17.259	14.515	18,9
302	St. Pölten (Stadt)	2.711	2.131	27,2	40.041	30.544	31,1
303	Waidhofen an der Ybbs (Stadt)	517	461	12,1	5.741	4.485	28,0
304	Wiener Neustadt (Stadt)	2.302	1.559	47,7	25.377	21.186	19,8
305	Amstetten	4.083	2.996	36,3	38.405	31.904	20,4
306	Baden	6.055	4.478	35,2	42.341	37.203	13,8
307	Bruck an der Leitha	1.639	1.301	26,0	10.326	9.044	14,2
308	Gänserndorf	3.213	2.502	28,4	20.626	19.441	6,1
309	Gmünd	1.744	1.529	14,1	14.721	13.411	9,8
310	Hollabrunn	1.875	1.641	14,3	11.953	10.766	11,0
311	Horn	1.475	1.237	19,2	11.444	9.840	16,3
312	Korneuburg	3.068	2.038	50,5	23.100	18.881	22,3
313	Krems (Land)	1.962	1.679	16,9	9.730	8.360	16,4
314	Lilienfeld	1.170	1.042	12,3	8.605	8.044	7,0
315	Melk	3.092	2.444	26,5	22.454	18.283	22,8

Kennz.	Politischer Bezirk	Arbeitsstätten			Beschäftigte		
		2001	1991	Veränd.	2001	1991	Veränd.
316	Mistelbach	2.758	2.211	24,7	19.351	15.837	22,2
317	Mödling	6.799	4.554	49,3	58.402	45.981	27,0
318	Neunkirchen	3.588	3.028	18,5	27.314	25.000	9,3
319	St. Pölten (Land)	3.547	2.624	35,2	22.781	19.420	17,3
320	Scheibbs	1.665	1.376	21,0	13.640	10.717	27,3
321	Tulln	2.651	1.823	45,4	18.577	14.230	30,5
322	Waidhofen an der Thaya	1.183	1.003	17,9	9.408	8.475	11,0
323	Wiener Neustadt (Land)	2.713	2.038	33,1	17.714	15.595	13,6
324	Wien-Umgebung	5.312	3.748	41,7	48.042	37.913	26,7
325	Zwettl	1.887	1.550	21,7	13.754	10.915	26,0

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS.

Tabelle 27: Niederösterreich – Aktive Betriebsstandorte 2003-2012, nach NUTS III

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Mostviertel-Eisenwurzen (121)	9.829	10.014	10.179	10.500	10.799	11.521	11.767	12.178	12.654	13.178
Niederösterreich-Süd (122)	10.278	10.563	10.749	11.061	11.378	12.067	12.577	13.131	13.643	14.067
St. Pölten (123)	6.621	6.789	6.882	7.042	7.215	7.711	7.933	8.315	8.799	9.052
Waldviertel (124)	9.675	9.857	9.943	10.205	10.407	10.982	11.301	11.774	12.063	12.408
Weinviertel (125)	4.637	4.780	4.872	5.020	5.182	5.628	5.923	6.115	6.344	6.575
Wiener Umland Nord (126)	15.262	15.879	16.428	16.980	17.521	18.877	19.638	20.678	21.321	22.350
Wiener Umland-Süd (127)	15.289	15.876	16.488	17.006	17.573	18.598	19.209	19.907	20.326	20.948

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen. Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen

Eine Arbeitsstätte ist laut STATISTIK AUSTRIA jede auf Dauer eingerichtete, durch Name (oder Bezeichnung) und Anschrift gekennzeichnete Einheit, in der in der Regel mindestens eine Person erwerbstätig ist. Dabei kommt es weder auf die Größe noch auf die Anzahl der Beschäftigten an. Es gilt z. B. eine Trafik mit nur einer/m Beschäftigten genauso als Arbeitsstätte wie eine Produktionsstätte für Automotoren mit über 1.000 Beschäftigten.

Tabelle 28: Niederösterreich – aktive Betriebsstandorte 2003-2012 (Anteile in %)

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Amstetten	6,8	6,8	6,8	6,8	6,8	6,9	6,8	6,7	6,7	6,8
Baden	9,1	9,2	9,4	9,4	9,4	9,2	9,1	9,0	8,9	8,8
Bruck/Leitha	2,3	2,4	2,3	2,3	2,4	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
Gänserndorf	4,9	5,0	5,0	5,0	5,0	5,1	5,1	5,3	5,2	5,2
Gmünd	2,4	2,3	2,3	2,3	2,2	2,1	2,1	2,0	2,1	2,0
Hollabrunn	2,5	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6	2,6	2,5	2,5	2,5
Horn	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	2,0
Korneuburg	4,5	4,5	4,6	4,7	4,6	4,6	4,7	4,6	4,7	4,7
Krems/Donau	4,8	4,9	4,8	4,8	4,8	4,9	5,0	5,0	4,9	4,9
Lilienfeld	1,7	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6
Melk	4,5	4,4	4,3	4,3	4,2	4,3	4,2	4,2	4,2	4,3
Mistelbach	3,9	4,0	3,9	3,9	3,9	4,0	4,1	4,1	4,1	4,1
Mödling	9,9	9,9	10,1	10,1	10,1	10,1	10,1	10,0	9,9	9,9
Neunkirchen	5,1	5,1	4,9	5,0	5,0	5,0	4,9	4,9	4,9	4,8
St. Pölten	9,2	9,2	9,1	9,0	9,0	9,0	9,0	9,0	9,2	9,2
Scheibbs	2,5	2,4	2,4	2,4	2,4	2,3	2,3	2,3	2,4	2,3
Tulln	4,0	4,0	4,1	4,1	4,2	4,2	4,2	4,2	4,3	4,3
Waidhofen/Thaya	1,7	1,6	1,6	1,5	1,5	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4
Wiener Neustadt	7,5	7,6	7,6	7,6	7,6	7,5	7,7	7,8	7,9	7,9
Wien-Umgebung	8,0	8,0	8,0	8,0	8,1	8,1	8,1	8,3	8,3	8,4
Zwettl	2,6	2,6	2,6	2,5	2,5	2,5	2,4	2,4	2,4	2,4
Nieder- österreich	71.741	74.020	75.707	77.951	80.216	85.522	88.478	92.229	95.283	98.702
Mostviertel- Eisenwurzen (121)	13,7	13,5	13,5	13,5	13,5	13,5	13,3	13,2	13,3	13,4
Niederösterreich- Süd (122)	14,3	14,3	14,2	14,2	14,2	14,1	14,2	14,2	14,3	14,3
St. Pölten (123)	9,2	9,2	9,1	9,0	9,0	9,0	9,0	9,0	9,2	9,2
Waldviertel (124)	13,5	13,3	13,1	13,1	13,0	12,8	12,8	12,8	12,7	12,6
Weinviertel (125)	6,5	6,5	6,4	6,4	6,5	6,6	6,7	6,6	6,7	6,7
Wiener Umland- Nord (126)	21,3	21,5	21,7	21,8	21,8	22,1	22,2	22,4	22,4	22,6
Wiener Umland- Süd (127)	21,3	21,4	21,8	21,8	21,9	21,8	21,7	21,6	21,3	21,2

Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen. Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

6 Arbeitslosenquoten in der EU

Die regionale Arbeitslosigkeit wird von EUROSTAT durch gemeinschaftliche Arbeitskräfteerhebungen zusammengestellt. Den Empfehlungen des internationalen Arbeitsamts entsprechend, gilt eine Person im Alter zwischen 15 und 74 Jahren als arbeitslos, wenn sie folgende drei Bedingungen erfüllt:

- 1) Sie hat während der Bezugswoche der Erhebung keine Arbeit.
- 2) Sie ist für den Arbeitsmarkt verfügbar und kann binnen zwei Wochen eine Arbeit annehmen.
- 3) Sie hat in den vier vorausgehenden Wochen Schritte unternommen, um eine Arbeit zu finden.

Die Arbeitslosenquote entspricht laut EUROSTAT dem Prozentanteil der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung.

2003 wurden in Bezug auf die regionalen Arbeitslosenquoten umfangreiche methodische Veränderungen eingeführt. In erster Linie werden nicht mehr die Ergebnisse für das zweite Quartal, sondern jährliche Durchschnittswerte veröffentlicht (siehe Kapitel 8 „Wissenswertes zu Methodik“). Bis zur NUTS II -Ebene werden bei der Zahl der Arbeitslosen und der Arbeitskräfte Jahresdurchschnittswerte der Arbeitskräfteerhebung der Gemeinschaft (AKE) verwendet. Für die NUTS III -Ebene gelten die Ergebnisse der AKE nur in wenigen Fällen als zuverlässig und werden auch nicht mehr länderübergreifend veröffentlicht. Für das Jahr 2012 wurden von EUROSTAT keine Daten für die Arbeitslosenquoten auf NUTS III -Ebene veröffentlicht. Für Niederösterreich werden vom AMS auf Bezirksebene Arbeitslosenzahlen publiziert, die jedoch in der Art der Berechnung nicht mit denen der AKE übereinstimmen und daher zu abweichenden Ergebnissen führen. Um jedoch einen inner-niederösterreichischen Vergleich geben zu können, werden sie in diesem Kapitel dennoch angeführt.

Im Jahr 2012 lag **Österreich**, wie auch in den beiden Jahren davor (2010: 4,4 %; 2011: 4,1 %), mit einer Arbeitslosenquote von 4,3 % innerhalb der EU-27 Länder auf dem ersten Platz der niedrigsten Arbeitslosenquoten. Hinter **Österreich** lagen mit deutlichem Abstand **Luxemburg** (5,1 %), die **Niederlande** (5,3 %) und **Deutschland** (5,5 %). Die stark krisen-geplagten Länder wie **Griechenland** und **Spanien** lagen mit 24,2 % bzw. 25,0 % auf den letzten Rängen. Ebenfalls sehr hohe Arbeitslosenquoten verzeichneten **Portugal** (15,7 %), **Lettland** (14,9 %), **Irland** (14,7 %) und die **Slowakei** (14,0 %). Eine deutliche Verbesserung der Arbeitslosenquote gab es 2012 in **Estland** mit einem Rückgang von 2,3 Prozentpunkten (nachdem sie von 2010 auf 2011 bereits um 4,4 Prozentpunkte gesunken war), in **Litauen** mit 2,1 Prozentpunkten und in **Lettland** mit 1,3 Prozentpunkten. Dem gegenüber standen die südlichen Länder, die auch nach 2011 teils immense Arbeitslosenzuwächse zu verzeichnen hatten. Am stärksten betroffen war im Jahr wiederum **Griechenland** mit einem

Anstieg von 6,5 Prozentpunkten, gefolgt von **Zypern** mit 3,9, **Spanien** mit 3,4 und **Portugal** mit 3,0 Prozentpunkten.

Im Jahr 2012 verzeichneten 24 der 271 NUTS II -Regionen (EU-27) eine Arbeitslosenquote von 4,3 % (Österreich-Durchschnitt und weniger als die Hälfte des Durchschnitts der **EU-27** von 10,4 %) oder weniger. Bezogen auf die Länder waren dies dreizehn Regionen in **Deutschland**, sechs in **Österreich**, zwei in **Belgien** sowie je eine Region in **Italien**, den **Niederlanden** und in der **Tschechischen Republik**. Bemerkenswert ist dabei auch, dass die beiden Regionen mit den niedrigsten Arbeitslosenquoten in der EU-27 mit **Salzburg** und **Tirol** (je 2,5 %) aus Österreich kamen. 27 Regionen wiesen im Gegensatz dazu eine Quote von über 20,0 % (beinahe das Doppelte des **EU-27**-Mittelwerts) und mehr auf: dreizehn Regionen in **Spanien**, vier Überseedepartments **Frankreichs** und zehn in **Griechenland**. Verschärft wurde die Situation dadurch, dass von diesen 27 Regionen (2011 waren es nur 17) nur eine einzige Region ihre Arbeitslosenquote verbessern konnte, alle anderen verschlechterten sich teilweise drastisch. Negativer Spitzenreiter ist die spanische Exklave Ceuta mit beinahe 40 % Arbeitslosigkeit.

Die Frauenarbeitslosenquote in der **EU-27** fiel im Zeitraum 2006-2008 von 9,0 % auf 7,5 %. 2009 lag sie bei 8,9 %, stieg dann auf 9,6 % im Jahr 2010, erhöhte sich um 0,2 Prozentpunkte im Jahr 2011 und erreichte 2012 schließlich einen Wert von 10,5 %. Damit war die Frauenarbeitslosigkeit in etwa genauso hoch wie die Gesamtarbeitslosigkeit. Die niedrigste Frauenarbeitslosigkeit auf regionaler Ebene (NUTS II) gab es 2009 mit 2,4 % in **Zeeland** (Niederlande), gefolgt von **Utrecht** (2,9 %) in den Niederlanden und **Tirol** (2,9 %) in Österreich. Im Jahr 2010 war **Tirol** in Österreich auf dem ersten Rang mit 2,5 %. Dahinter befand sich **Åland** in Finnland (2,7 %), **Zeeland** in den Niederlanden (3,1 %) und **Provincia Autonoma Bolzano/Bozen** in Italien (3,2 %). Auch im **Jahr 2011** blieben die zwei Spitzenreiter von 2010, **Tirol** in Österreich und **Åland** in Finnland, bei der Frauenarbeitslosenquote mit 2,7 % bzw. 2,8 % vorne. 2012 löste **Freiburg** die beiden Bundesländer mit 2,7% von der Spitze ab. **Tirol** und **Salzburg** schafften es jedoch gleichauf mit **Oberbayern** und **Oberfranken** auf den zweiten Platz (2,8 %). Das Schlusslicht bildete, wie auch bei den Gesamtzahlen, die **Ciudad Autonoma de Ceuta**, wo 2012 jede zweite Frau arbeitslos war. Im Allgemeinen hohe Arbeitslosenquoten verzeichneten auch hier wieder die südländischen Regionen, insbesondere spanische und griechische. Teilweise traten auch deutliche Unterschiede zwischen den Quoten für die Gesamtarbeitslosigkeit und der Frauenarbeitslosigkeit auf. Auch hier nimmt die spanische Exklave **Ceuta** den letzten Platz ein. Die Differenz zwischen Gesamtarbeitslosigkeit und Frauenarbeitslosigkeit lag bei über 10 Prozentpunkten zuungunsten der Frauen. Ebenfalls weit höhere Arbeitslosenquoten von Frauen gab es in den griechischen Regionen **Sterea Ellada** (8,5 Prozentpunkte) und **Thessalia** (7,9 Prozentpunkte). Die Frauenarbeitslosigkeit war verhältnismäßig niedrig in den irischen Regionen **Border, Midland and Western** (-3,9 Prozentpunkte) und **Southern and Eastern** (-3,7 Prozentpunkte). Besonders ausgeglichen, also keine Differenz zwischen Gesamtarbeitslosenquote und Frauenarbeitslosenquote, war es nur in neun der insgesamt 271 Nuts-II

Regionen, darunter auch Niederösterreich. Außer **Niederösterreich** gehörten mit **Dresden**, dem **Saarland** und **Niederbayern** drei deutsche Regionen dazu, und mit **Noord-Brabant**, **Stockholm**, **Hampshire**, **Mazowieckie** und **Nordjylland** jeweils eine niederländische, eine schwedische, eine britische, eine polnische und eine dänische Region.

In **Österreich** waren es 2012, wie bereits erwähnt, vor allem die westlichen Bundesländer **Salzburg** und **Tirol**, die die niedrigsten Arbeitslosenquoten aufwiesen (2,5 %). Die Arbeitslosenquote hat sich 2010 in **Niederösterreich** um 0,7 Prozentpunkte verbessert (3,6 %). 2011 stieg dieser Wert zwar wieder um 0,6 Prozentpunkte auf 4,2 %, sank aber im letzten Jahr wieder leicht auf 4,1 % und lag damit wieder unter dem Österreich-Schnitt. Die höchste Arbeitslosenquote hatte, wie auch in den Jahren davor, **Wien** aufzuweisen. Nach 7,3 % im Jahr 2010 und 7,1 % im Jahr 2011, stieg die Zahl 2012 um fast einen Prozentpunkt auf 7,9 % an. (vgl.: Tabelle 29 und Tabelle 31)

Tabelle 29: Arbeitslosenquoten (Gesamt, Frauen) 2008 bis 2012 in EU-27 Staaten und in Österreich auf Nuts-II Ebene

	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamt	G	G	G	G	G
Europäische Union (27 Länder)	7,0	9,0	9,6	9,6	10,4
Belgien	7,0	7,9	8,3	7,1	7,5
Bulgarien	5,6	6,8	10,2	11,3	12,3
Tschechische Republik	4,4	6,7	7,3	6,7	7,0
Dänemark	3,3	6,0	7,4	7,6	7,5
Deutschland (bis 1990 früheres Gebiet der BRD)	7,5	7,7	7,1	5,9	5,5
Estland	5,5	13,8	16,9	12,5	10,2
Irland	6,0	12,3	13,5	14,6	14,7
Griechenland	7,7	9,5	12,5	17,7	24,2
Spanien	11,3	18,0	20,1	21,6	25,0
Frankreich	7,8	9,5	9,7	9,6	10,3
Italien	6,7	7,8	8,4	8,4	10,7
Zypern	3,7	5,3	6,2	7,9	11,8
Lettland	7,5	17,1	18,7	16,2	14,9
Litauen	5,8	13,7	17,8	15,3	13,2
Luxemburg	5,1	5,1	4,4	4,9	5,1
Ungarn	7,8	10,0	11,2	10,9	10,9
Malta	6,0	7,0	6,9	6,5	6,4
Niederlande	2,8	3,4	4,5	4,4	5,3
Österreich	3,8	4,8	4,4	4,1	4,3
Ostösterreich	5,0	5,9	5,4	5,5	5,9
Burgenland (AT)	3,6	4,6	3,9	3,6	4,4
Niederösterreich	3,4	4,3	3,6	4,2	4,1
Wien	6,7	7,5	7,3	7,1	7,9
Südösterreich	3,4	4,5	4,1	3,3	3,7

Kärnten	3,4	4,2	3,9	3,5	4,7
Steiermark	3,4	4,6	4,2	3,3	3,2
Westösterreich	2,7	3,7	3,4	3,0	2,8
Oberösterreich	2,6	4,0	3,7	3,2	2,9
Salzburg	2,5	3,2	2,9	2,5	2,5
Tirol	2,4	2,9	2,8	2,5	2,5
Vorarlberg	3,9	4,9	3,9	3,6	3,6
Polen	7,1	8,2	9,6	9,6	10,1
Portugal	7,6	9,5	10,8	12,7	15,7
Rumänien	5,8	6,9	7,3	7,4	7,0
Slowenien	4,4	5,9	7,2	8,2	8,8
Slowakei	9,5	12,0	14,4	13,5	14,0
Finnland	6,4	8,2	8,4	7,8	7,7
Schweden	6,2	8,4	8,4	7,8	8,0
Vereinigtes Königreich	5,6	7,6	7,8	8,0	7,9
Gesamt	F	F	F	F	F
Europäische Union (27 Länder)	7,5	8,9	9,6	9,8	10,5
Belgien	7,6	8,1	8,5	7,2	7,4
Bulgarien	5,8	6,6	9,5	10,1	10,8
Tschechische Republik	5,6	7,7	8,5	7,9	8,2
Dänemark	3,7	5,3	6,6	7,5	7,5
Deutschland (bis 1990 früheres Gebiet der BRD)	7,5	7,3	6,5	5,6	5,2
Estland	5,3	10,6	14,3	11,8	9,3
Irland	4,6	8,4	9,5	10,8	11,0
Griechenland	11,4	13,1	16,2	21,4	28,1
Spanien	13,0	18,4	20,5	22,2	25,4
Frankreich	8,4	9,8	10,1	10,2	10,5
Italien	8,5	9,3	9,7	9,6	11,9
Zypern	4,2	5,5	6,4	7,6	11,1
Lettland	6,9	13,9	15,7	13,8	13,9
Litauen	5,6	10,4	14,4	12,9	11,5
Luxemburg	6,0	6,1	5,1	6,3	5,9
Ungarn	8,1	9,7	10,7	10,9	10,6
Malta	6,9	7,6	7,1	7,1	7,3
Niederlande	3,0	3,5	4,5	4,4	5,2
Österreich	4,1	4,6	4,2	4,3	4,3
Ostösterreich	5,1	5,2	4,9	5,5	5,5
Burgenland (AT)	:	4,8	:	:	:
Niederösterreich	4,0	4,0	3,4	4,3	4,1
Wien	6,5	6,4	6,4	6,8	7,0
Südösterreich	3,6	4,2	4,2	3,4	4,0
Kärnten	4,1	4,2	4,1	3,7	4,6
Steiermark	3,3	4,3	4,2	3,2	3,7

Westösterreich	3,3	4,0	3,4	3,4	3,1
Oberösterreich	3,3	4,5	3,7	3,7	3,1
Salzburg	2,9	3,6	3,4	2,9	2,8
Tirol	2,8	2,9	2,5	2,7	2,8
Vorarlberg	4,6	5,0	4,1	4,6	4,0
Polen	8,0	8,7	10,0	10,4	10,9
Portugal	8,8	10,2	11,9	13,1	15,6
Rumänien	4,7	5,8	6,5	6,8	6,4
Slowenien	4,8	5,8	7,0	8,2	9,4
Slowakei	10,9	12,8	14,6	13,6	14,5
Finnland	6,7	7,6	7,6	7,1	7,1
Schweden	6,6	8,0	8,3	7,8	7,7
Vereinigtes Königreich	5,1	6,4	6,8	7,3	7,3

Quelle: EUROSTAT, ECONOMICA/IHS.

Neben Eurostat veröffentlicht auch das AMS Arbeitslosendaten für Österreich. Im Gegensatz zu dem von der OECD empfohlenen und in vielen Ländern sowie von Eurostat angewendeten Labour-Force-Konzept, benutzt das AMS das sogenannte "Erwerbskarrieremonitoring". Dieses unterscheidet sich vom Eurostat-Konzept vor allem durch die folgenden drei Aspekte. Erstens werden Arbeitslose nach Wohn- und nicht nach Arbeitsort gezählt, was gerade im Einzugsgebiet von Ballungsräumen wie Wien große Unterschiede machen kann. Außerdem gibt es Unterschiede bei der Anrechnung von mehreren Beschäftigungsverhältnissen pro Person und außerdem werden Präsenz- und Zivildienstler sowie Karenzgeldbezieher von der Statistik nicht erfasst. Die dadurch berechneten Arbeitslosenquoten weichen signifikant von den Zahlen von Eurostat ab und eignen sich daher nicht für internationale Vergleiche. Auf der anderen Seite ermöglichen sie in diesem Fall aber eine recht genaue Darstellung der Arbeitslosigkeit in **Niederösterreich**, aufgeschlüsselt nach den Bezirken. Die niedrigste Arbeitslosigkeit verzeichnete 2012 demnach **Scheibbs** mit 3,8 %, knapp gefolgt von **Waidhofen/Ybbs** mit 3,9 %. Die höchsten Arbeitslosenzahlen hatte das im Norden liegende **Gmünd** mit 9,3 %, gefolgt von den im Süden Wiens liegenden Bezirken **Baden** (8,3 %) und **Wiener Neustadt** (8,4 %). Die Landeshauptstadt **St. Pölten** lag mit 6,9 % leicht über dem **Niederösterreichschnitt** von 6,3 %. Am Wert von **Niederösterreich** kann man auf Grund des direkten Vergleichs am besten die Unterschiede zwischen den Ergebnissen der Labour-Force-Methode von Eurostat (4,1 %) und der Berechnung des AMS (6,3 %) erkennen. Im Schnitt sind die vom AMS veröffentlichten und in diesem Absatz sowie in Tabelle 29 und Tabelle 30 angegebenen Daten um gut die Hälfte höher als die in diesem Kapitel sonst verwendeten Werte von Eurostat (Labour-Force-Konzept).

Tabelle 30: Arbeitslosenquoten (Gesamt, Frauen) in den niederösterreichischen Gemeinden im Jahr 2012, nach AMS

Arbeitslose	Gesamt	Frauen	Arbeitslosenquote	Davon Frauen
Niederösterreich	44.460	19.039	6,3%	42,8%
Amstetten	2.019	896	4,7%	44,4%
Baden	4.965	2.129	8,3%	42,9%
Bruck/Leitha	1.308	574	6,3%	43,9%
Gänserndorf	2.898	1.204	6,7%	41,5%
Gmünd	1.444	658	9,3%	45,6%
Hollabrunn	1.276	538	6,2%	42,2%
Horn	725	318	5,6%	43,9%
Korneuburg	1.696	753	5,0%	44,4%
Krems/Donau	2.164	950	6,4%	43,9%
Lilienfeld	723	311	6,7%	43,0%
Melk	1.539	629	4,6%	40,9%
Mistelbach	2.127	865	5,7%	40,7%
Mödling	2.923	1.309	6,0%	44,8%
Neunkirchen	2.755	1.159	7,7%	42,1%
St. Pölten	4.460	1.894	6,9%	42,5%
Scheibbs	668	256	3,8%	38,3%
Tulln	2.699	1.124	5,0%	41,6%
Waidhofen/Thaya	680	285	6,3%	41,9%
Waidhofen/Ybbs	464	201	3,9%	43,3%
Wiener Neustadt	4.242	1.885	8,4%	44,4%
Wien-Umgebung	1.694	735	6,9%	43,4%
Zwettl	991	366	5,6%	36,9%

Quelle: AMS, ECONOMICA / IHS

Tabelle 31: Arbeitslosenquoten in Prozent (gesamt) 2008 bis 2012 in den EU-27-Ländern (NUTS-I und NUTS-II Regionen, nach dem Labour-Force-Konzept

	2008	2009	2010	2011	2012
Europäische Union (27 Länder)	7,0	9,0	9,6	9,6	10,4
Belgien	7,0	7,9	8,3	7,1	7,5
Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	15,9	15,7	17,3	16,9	17,4
Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	15,9	15,7	17,3	16,9	17,4
Vlaams Gewest	3,9	4,9	5,1	4,3	4,5
Prov. Antwerpen	4,6	5,7	6,0	5,7	5,3
Prov. Limburg (BE)	4,4	5,4	5,3	4,6	4,7
Prov. Oost-Vlaanderen	3,6	4,2	5,2	3,8	4,1
Prov. Vlaams-Brabant	4,2	4,9	4,8	3,5	4,4
Prov. West-Vlaanderen	2,7	4,3	3,8	3,2	3,9
Région wallonne	10,0	11,2	11,4	9,5	10,0
Prov. Brabant Wallon	6,5	6,9	8,3	6,7	7,0
Prov. Hainaut	11,6	13,2	13,9	11,7	12,1
Prov. Liège	10,5	12,1	11,5	9,5	10,7
Prov. Luxembourg (BE)	7,7	7,4	7,5	6,2	7,6
Prov. Namur	8,8	9,4	9,6	8,0	7,3
Bulgarien	5,6	6,8	10,2	11,3	12,3
Severna i yugoiztochna Bulgaria	7,5	8,3	12,0	13,1	14,3
Severozapaden	7,1	8,0	11,0	12,8	12,3
Severen tsentralen	8,5	8,4	11,5	12,8	14,3
Severoiztochen	8,6	10,4	14,5	15,4	18,2
Yugoiztochen	5,8	6,6	10,6	11,5	11,9
Yugozapadna i yuzhna tsentralna Bulgaria	3,8	5,3	8,6	9,5	10,4
Yugozapaden	2,9	4,1	6,8	7,5	8,2
Yuzhen tsentralen	5,1	7,3	11,4	12,9	13,8
Tschechische Republik	4,4	6,7	7,3	6,7	7,0
Ceská republika	4,4	6,7	7,3	6,7	7,0
Praha	1,9	3,1	3,7	3,6	3,1
Střední Čechy	2,6	4,4	5,2	5,1	4,6
Jihozápad	3,1	5,2	5,6	5,4	5,3
Severozápad	7,8	10,3	11,1	9,5	10,7
Severovýchod	4,0	7,3	7,0	6,6	8,0
Jihovýchod	4,0	6,5	7,5	7,2	7,6
Střední Morava	4,9	7,5	8,8	7,6	7,5
Moravskoslezsko	7,4	9,7	10,2	9,3	9,5
Dänemark	3,3	6,0	7,4	7,6	7,5
Danmark	3,3	6,0	7,4	7,6	7,5
Hovedstaden	3,6	6,2	7,8	8,1	8,2
Sjælland	3,2	5,3	6,7	7,2	6,4
Syddanmark	3,2	6,0	7,6	7,7	7,9
Midtjylland	3,1	5,8	7,2	6,7	6,8

Nordjylland	3,4	6,9	7,4	8,0	7,9
Deutschland	7,5	7,7	7,1	5,9	5,5
Baden-Württemberg	4,2	5,1	4,8	3,6	3,4
Stuttgart	4,2	5,3	5,0	3,7	3,5
Karlsruhe	4,8	5,6	5,3	4,3	4,1
Freiburg	3,8	4,4	4,0	3,0	2,9
Tübingen	3,7	5,0	4,6	3,2	2,7
Bayern	4,2	5,1	4,4	3,3	3,2
Oberbayern	3,3	4,2	3,6	2,8	2,7
Niederbayern	4,2	5,0	3,9	2,9	3,4
Oberpfalz	4,2	5,0	4,0	3,4	3,2
Oberfranken	6,1	6,7	6,0	4,2	3,3
Mittelfranken	5,5	6,4	5,6	4,1	3,7
Unterfranken	4,4	5,7	5,2	3,5	3,5
Schwaben	4,1	4,7	4,3	3,4	3,2
Berlin	15,1	13,7	13,2	11,9	10,6
Berlin	15,1	13,7	13,2	11,9	10,6
Brandenburg	11,5	11,3	10,0	8,8	8,3
Brandenburg	:	11,3	10,0	8,8	8,3
Bremen	9,5	9,1	8,1	7,9	6,7
Bremen	9,5	9,1	8,1	7,9	6,7
Hamburg	7,1	7,2	7,1	5,4	5,4
Hamburg	7,1	7,2	7,1	5,4	5,4
Hessen	6,4	6,4	5,9	4,7	4,7
Darmstadt	6,1	6,3	5,8	4,7	4,7
Gießen	6,5	6,7	6,1	5,2	5,1
Kassel	7,4	6,6	6,0	4,4	4,5
Mecklenburg-Vorpommern	14,6	13,9	12,4	10,2	10,8
Mecklenburg-Vorpommern	14,6	13,9	12,4	10,2	10,8
Niedersachsen	7,1	6,9	6,5	5,6	5,0
Braunschweig	8,6	8,5	7,2	6,4	5,7
Hannover	7,6	7,9	7,1	6,8	5,5
Lüneburg	6,2	5,4	5,8	5,4	4,5
Weser-Ems	6,2	5,9	6,0	4,2	4,4
Nordrhein-Westfalen	7,4	7,8	7,5	6,4	5,9
Düsseldorf	7,4	7,7	7,7	6,9	6,6
Köln	6,9	7,1	7,1	6,0	5,4
Münster	6,4	7,3	6,7	5,3	5,0
Detmold	7,2	7,7	7,1	5,6	4,8
Arnsberg	8,7	9,2	8,4	7,3	6,9
Rheinland-Pfalz	5,6	6,0	5,5	4,8	4,0
Koblenz	5,8	6,7	5,2	4,5	4,0
Trier	5,2	4,6	4,1	4,2	2,7
Rheinhessen-Pfalz	5,6	5,8	6,1	5,2	4,4

Saarland	7,1	8,4	7,0	6,0	6,4
Saarland	7,1	8,4	7,0	6,0	6,4
Sachsen	12,9	12,5	11,3	9,4	8,2
Dresden	12,3	12,0	10,4	8,8	7,6
Chemnitz	:	12,5	11,5	8,9	8,0
Leipzig	:	13,1	12,3	11,2	9,5
Sachsen-Anhalt	14,6	13,7	11,4	10,4	9,5
Sachsen-Anhalt	14,6	13,7	11,4	10,4	9,5
Schleswig-Holstein	6,8	7,3	6,8	5,9	5,1
Schleswig-Holstein	6,8	7,3	6,8	5,9	5,1
Thüringen	10,6	10,7	8,6	7,6	7,2
Thüringen	10,6	10,7	8,6	7,6	7,2
Estland	5,5	13,8	16,9	12,5	10,2
Eesti	5,5	13,8	16,9	12,5	10,2
Eesti	5,5	13,8	16,9	12,5	10,2
Irland	6,0	12,3	13,5	14,6	14,7
Éire/Ireland	6,0	12,3	13,5	14,6	14,7
Border, Midland and Western	7,0	13,7	14,0	15,9	16,5
Southern and Eastern	5,7	11,9	13,3	14,2	14,1
Griechenland	7,7	9,5	12,5	17,7	24,2
Voreia Ellada	8,7	10,1	13,5	19,3	25,0
Anatoliki Makedonia, Thraki	8,7	10,9	14,2	19,9	22,5
Kentriki Makedonia	8,3	9,9	13,5	19,5	26,0
Dytiki Makedonia	12,5	12,5	15,5	23,2	29,9
Thessalia	8,4	9,2	12,1	16,8	22,6
Kentriki Ellada	8,7	9,6	11,9	16,5	23,2
Ipeiros	9,9	11,2	12,6	16,7	22,9
Ionia Nisia	8,5	9,7	14,8	14,2	14,7
Dytiki Ellada	9,6	9,5	11,7	17,3	25,5
Stereia Ellada	8,5	10,5	12,5	18,9	27,8
Peloponnisos	7,1	8,0	9,8	14,2	19,9
Attiki	6,5	8,8	12,3	17,6	25,3
Attiki	6,5	8,8	12,3	17,6	25,3
Nisia Aigaiou, Kriti	6,5	9,3	11,9	15,1	19,8
Voreio Aigaio	4,5	6,0	9,0	14,3	21,2
Notio Aigaio	8,1	12,0	14,2	15,0	15,1
Kriti	6,3	8,8	11,7	15,4	21,7
Spanien	11,3	18,0	20,1	21,6	25,0
Noroeste (ES)	8,5	12,7	15,3	17,2	20,5
Galicia	8,7	12,6	15,4	17,4	20,7
Principado de Asturias	8,4	13,4	16,0	17,9	21,8
Cantabria	7,2	12,0	13,9	15,3	17,7
Noreste (ES)	6,8	11,7	12,3	14,0	16,6
País Vasco	6,4	11,0	10,5	12,0	14,9

Comunidad Foral de Navarra	6,7	10,9	11,8	12,9	16,2
La Rioja	7,8	12,8	14,3	17,0	20,5
Aragón	7,1	12,8	14,8	17,1	18,6
Comunidad de Madrid	8,7	14,0	16,1	16,7	19,0
Comunidad de Madrid	8,7	14,0	16,1	16,7	19,0
Centro (ES)	11,3	16,9	19,1	20,6	25,5
Castilla y León	9,5	13,8	15,8	16,7	19,7
Castilla-la Mancha	11,6	18,8	21,0	22,9	28,5
Extremadura	15,2	20,5	23,0	25,1	33,0
Este (ES)	10,2	18,2	20,0	21,4	24,5
Cataluña	9,0	16,2	17,8	19,2	22,6
Comunidad Valenciana	12,1	21,2	23,3	24,5	27,7
Illes Balears	10,2	18,0	20,4	21,9	23,2
Sur (ES)	17,0	24,6	27,2	29,6	33,5
Andalucía	17,8	25,4	28,0	30,4	34,6
Región de Murcia	12,6	20,7	23,4	25,4	27,9
Ciudad Autónoma de Ceuta (ES)	17,3	18,9	24,1	29,3	38,5
Ciudad Autónoma de Melilla (ES)	20,7	24,2	23,7	24,4	28,6
Canarias (ES)	17,4	26,2	28,7	29,7	33,0
Canarias (ES)	17,4	26,2	28,7	29,7	33,0
Frankreich	7,8	9,5	9,7	9,6	10,3
Île de France	7,2	8,4	8,9	8,6	8,5
Île de France	7,2	8,4	8,9	8,6	8,5
Bassin Parisien	7,2	8,9	9,4	9,4	10,7
Champagne-Ardenne	8,0	9,7	9,6	10,7	11,2
Picardie	7,5	10,8	12,0	9,4	11,1
Haute-Normandie	8,9	10,6	10,2	9,4	11,5
Centre (FR)	5,7	7,0	7,3	8,7	11,2
Basse-Normandie	6,7	7,3	8,6	9,7	9,3
Bourgogne	6,7	8,2	9,4	9,3	9,3
Nord - Pas-de-Calais	11,4	13,6	13,1	12,8	13,6
Nord - Pas-de-Calais	11,4	13,6	13,1	12,8	13,6
Est (FR)	7,3	10,0	9,0	9,0	10,4
Lorraine	8,4	11,7	9,8	10,4	12,2
Alsace	6,1	8,6	8,3	7,7	8,9
Franche-Comté	7,1	9,2	8,7	8,3	9,4
Ouest (FR)	6,3	7,4	8,1	8,2	8,7
Pays de la Loire	6,4	7,9	8,9	8,8	8,8
Bretagne	5,6	5,9	7,2	7,4	8,4
Poitou-Charentes	7,4	8,8	8,1	8,4	8,8
Sud-Ouest (FR)	6,8	8,7	8,3	8,8	9,2
Aquitaine	7,4	8,7	8,5	9,3	10,0
Midi-Pyrénées	6,4	9,2	8,3	8,5	8,8
Limousin	5,8	6,5	7,3	7,9	7,2

Centre-Est (FR)	6,6	8,5	8,3	8,2	8,8
Rhône-Alpes	6,6	8,7	8,5	8,0	8,4
Auvergne	6,7	7,7	7,4	8,7	10,6
Méditerranée	8,8	10,8	11,5	10,8	11,9
Languedoc-Roussillon	9,9	13,9	14,4	12,6	15,7
Provence-Alpes-Côte d'Azur	8,2	9,4	10,2	10,2	10,1
Corse	8,4	6,7	6,2	:	8,3
Départements d'outre-mer (FR)	23,1	24,4	25,2	25,3	25,0
Guadeloupe (FR)	21,9	23,4	23,8	22,6	23,0
Martinique (FR)	22,3	21,8	21,0	20,8	21,0
Guyana (FR)	21,4	20,2	21,0	21,0	22,3
Réunion (FR)	24,4	27,1	28,9	29,6	28,6
Italien	6,7	7,8	8,4	8,4	10,7
Nord-Ovest	4,2	5,8	6,2	6,3	8,0
Piemonte	5,0	6,8	7,6	7,6	9,2
Valle d'Aosta/Vallée d'Aoste	3,3	4,4	4,4	5,3	7,1
Liguria	5,4	5,7	6,5	6,3	8,1
Lombardia	3,7	5,4	5,6	5,8	7,5
Nord-Est	:	4,7	5,5	5,0	6,7
Provincia Autonoma di Bolzano/Bozen	:	2,9	2,7	3,3	4,1
Provincia Autonoma di Trento	:	3,5	4,3	4,5	6,1
Veneto	:	4,8	5,8	5,0	6,6
Friuli-Venezia Giulia	:	5,3	5,7	5,2	6,8
Emilia-Romagna	:	4,8	5,7	5,3	7,1
Centro (IT)	:	7,2	7,6	7,6	9,5
Toscana	:	5,8	6,1	6,5	7,8
Umbria	:	6,7	6,6	6,5	9,8
Marche	:	6,6	5,7	6,7	9,1
Lazio	:	8,5	9,3	8,9	10,8
Sud	11,4	11,9	12,8	13,3	16,9
Abruzzo	6,6	8,1	8,8	8,5	10,8
Molise	9,1	9,1	8,4	9,9	12,0
Campania	12,6	12,9	14,0	15,5	19,3
Puglia	11,6	12,6	13,5	13,1	15,7
Basilicata	11,1	11,2	13,0	12,0	14,5
Calabria	12,1	11,3	11,9	12,7	19,3
Isole	13,3	13,7	14,5	14,1	17,7
Sicilia	13,8	13,9	14,7	14,4	18,6
Sardegna	12,2	13,3	14,1	13,5	15,5
Zypern	3,7	5,3	6,2	7,9	11,8
Kypros	3,7	5,3	6,2	7,9	11,8
Kypros	3,7	5,4	6,2	7,9	11,8
Lettland	7,5	17,1	18,7	16,2	14,9
Latvija	7,5	17,1	18,7	16,2	14,9

Latvija	7,5	17,1	18,7	16,2	14,9
Litauen	5,8	13,7	17,8	15,3	13,2
Lietuva	5,8	13,7	17,8	15,3	13,2
Lietuva	5,8	13,7	17,8	15,3	13,2
Luxemburg	5,1	5,1	4,4	4,9	5,1
Luxemburg	5,1	5,1	4,4	4,9	5,1
Luxemburg	5,1	5,1	4,4	4,9	5,1
Ungarn	7,8	10,0	11,2	10,9	10,9
Közép-Magyarország	4,6	6,6	8,9	8,8	9,2
Közép-Magyarország	4,6	6,6	8,9	8,8	9,2
Dunántúl	6,8	9,6	10,4	9,6	9,6
Közép-Dunántúl	5,8	9,3	10,3	9,3	9,8
Nyugat-Dunántúl	4,9	8,6	9,2	7,4	7,4
Dél-Dunántúl	10,3	11,0	12,1	12,7	12,0
Alföld és Észak	11,3	13,3	13,6	13,8	13,5
Észak-Magyarország	13,4	15,2	16,0	16,7	16,6
Észak-Alföld	12,0	14,2	14,5	14,5	13,9
Dél-Alföld	8,8	10,6	10,6	10,6	10,5
Malta	6,0	7,0	6,9	6,5	6,4
Malta	6,0	7,0	6,9	6,5	6,4
Malta	6,0	6,9	6,9	6,5	6,4
Niederlande	2,8	3,4	4,5	4,4	5,3
Noord-Nederland	3,4	4,2	4,9	5,0	5,9
Groningen	4,0	4,8	5,3	5,9	6,2
Friesland (NL)	2,9	3,5	4,8	4,5	5,7
Drenthe	3,6	4,2	4,5	4,6	5,7
Oost-Nederland	2,7	3,1	4,3	4,4	5,1
Overijssel	2,6	3,6	4,4	4,4	5,1
Gelderland	2,6	2,8	4,1	4,2	4,8
Flevoland	3,4	3,6	5,2	4,8	6,6
West-Nederland	2,7	3,3	4,4	4,5	5,4
Utrecht	2,1	2,9	3,7	3,8	4,7
Noord-Holland	2,6	3,2	4,2	4,4	5,0
Zuid-Holland	3,0	3,6	5,0	5,1	6,3
Zeeland	2,8	2,1	2,7	2,7	3,1
Zuid-Nederland	2,7	3,6	4,5	4,1	4,8
Noord-Brabant	2,3	3,2	4,2	4,0	4,7
Limburg (NL)	3,4	4,4	5,1	4,3	4,9
Österreich	3,8	4,8	4,4	4,1	4,3
Ostösterreich	5,0	5,9	5,4	5,5	5,9
Burgenland (AT)	3,6	4,6	3,9	3,6	4,4
Niederösterreich	3,4	4,3	3,6	4,2	4,1
Wien	6,7	7,5	7,3	7,1	7,9
Südösterreich	3,4	4,5	4,1	3,3	3,7

Kärnten	3,4	4,2	3,9	3,5	4,7
Steiermark	3,4	4,6	4,2	3,3	3,2
Westösterreich	2,7	3,7	3,4	3,0	2,8
Oberösterreich	2,6	4,0	3,7	3,2	2,9
Salzburg	2,5	3,2	2,9	2,5	2,5
Tirol	2,4	2,9	2,8	2,5	2,5
Vorarlberg	3,9	4,9	3,9	3,6	3,6
Polen	7,1	8,2	9,6	9,6	10,1
Region Centralny	6,2	6,5	8,1	8,3	9,0
Lódzkie	6,7	7,6	9,3	9,3	11,1
Mazowieckie	6,0	6,0	7,4	7,9	8,0
Region Poludniowy	6,4	7,2	9,1	9,3	9,8
Malopolskie	6,2	7,9	9,1	9,4	10,4
Slaskie	6,6	6,7	9,1	9,2	9,4
Region Wschodni	8,2	9,6	10,9	11,4	11,7
Lubelskie	8,8	9,7	9,9	10,3	10,5
Podkarpackie	8,2	10,1	11,7	12,6	13,2
Swietokrzyskie	8,8	10,8	12,0	13,0	13,1
Podlaskie	6,4	7,1	10,2	9,3	9,2
Region Północno-Zachodni	7,0	8,6	10,0	9,6	9,2
Wielkopolskie	6,1	7,5	8,8	8,7	8,5
Zachodniopomorskie	9,5	10,4	12,3	11,8	10,9
Lubuskie	6,5	9,6	10,5	9,4	9,0
Region Poludniowo-Zachodni	8,5	10,0	10,9	10,3	10,7
Dolnoslaskie	9,1	10,1	11,3	10,6	11,1
Opolskie	6,5	9,9	9,6	9,4	9,5
Region Północny	7,3	8,5	9,9	9,7	10,7
Kujawsko-Pomorskie	9,1	10,4	10,6	11,1	11,9
Warmińsko-Mazurskie	7,4	8,5	9,6	9,6	11,0
Pomorskie	5,5	6,4	9,3	8,5	9,5
Portugal	7,6	9,5	10,8	12,7	15,7
Continente	7,7	9,6	11,0	12,7	15,6
Norte	8,7	11,0	12,6	13,0	16,1
Algarve	7,0	10,3	13,4	15,6	17,9
Centro (PT)	5,4	6,9	7,7	10,3	12,0
Lisboa	8,2	9,8	11,3	14,1	17,6
Alentejo	9,0	10,5	11,4	12,4	15,9
Região Autónoma dos Açores (PT)	5,5	6,7	6,9	11,5	15,3
Região Autónoma dos Açores (PT)	5,5	6,7	6,9	11,5	15,3
Região Autónoma da Madeira (PT)	6,0	7,6	7,4	13,8	17,5
Região Autónoma da Madeira (PT)	6,0	7,6	7,4	13,8	17,5
Rumänien	5,8	6,9	7,3	7,4	7,0
Macroregiunea unu	6,1	8,1	8,5	7,9	6,9
Nord-Vest	3,8	5,6	6,8	5,2	4,5

Centru	8,5	10,7	10,5	11,1	9,8
Macroregiunea doi	5,6	6,6	7,1	7,0	6,7
Nord-Est	4,5	6,0	5,8	4,8	4,3
Sud-Est	7,2	7,5	8,8	10,1	10,2
Macroregiunea trei	5,4	6,4	6,8	8,2	8,3
Sud - Muntenia	6,8	8,0	8,3	10,4	9,9
Bucuresti - Ilfov	3,4	4,0	4,6	5,4	6,2
Macroregiunea patru	6,1	6,5	6,9	6,4	6,0
Sud-Vest Oltenia	6,5	6,8	7,5	6,9	6,7
Vest	5,7	6,0	6,0	5,7	5,1
Slowenien	4,4	5,9	7,2	8,2	8,8
Slovenija	4,4	5,9	7,2	8,2	8,8
Vzhodna Slovenija	5,2	6,8	7,9	9,2	10,0
Zahodna Slovenija	3,4	4,8	6,5	7,0	7,6
Slowakei	9,5	12,0	14,4	13,5	14,0
Slovensko	9,5	12,0	14,4	13,5	14,0
Bratislavský kraj	3,4	4,6	6,2	5,8	5,7
Západné Slovensko	6,4	9,9	12,7	10,7	11,3
Stredné Slovensko	13,1	14,6	16,5	15,9	16,2
Východné Slovensko	13,2	15,9	18,5	18,7	19,0
Finnland	6,4	8,2	8,4	7,8	7,7
Manner-Suomi	6,4	8,3	8,4	7,8	7,7
Länsi-Suomi	6,5	9,0	9,0	8,3	8,2
Helsinki-Uusimaa	:	6,2	6,4	5,8	6,3
Etelä-Suomi	:	8,1	9,1	8,5	7,5
Pohjois- ja Itä-Suomi	:	10,5	10,1	9,4	9,5
Schweden	6,2	8,4	8,4	7,8	8,0
Östra Sverige	5,9	7,8	8,1	7,3	7,6
Stockholm	5,2	6,8	7,1	6,6	6,8
Östra Mellansverige	6,9	9,3	9,5	8,4	8,6
Södra Sverige	6,3	8,5	8,4	8,0	8,2
Småland med öarna	5,0	8,1	7,7	7,1	7,4
Sydsverige	7,4	8,7	8,6	9,2	9,4
Västsverige	6,1	8,6	8,5	7,4	7,7
Norra Sverige	6,7	9,1	9,1	8,5	8,3
Norra Mellansverige	6,6	9,4	8,7	8,8	8,6
Mellersta Norrland	7,1	8,9	10,2	8,8	8,4
Övre Norrland	6,6	8,9	9,2	8,0	7,7
Vereinigtes Königreich	5,6	7,6	7,8	8,0	7,9
North East (UK)	7,6	9,2	9,3	10,8	10,2
Tees Valley and Durham	7,9	8,3	9,3	11,8	11,6
Northumberland and Tyne and Wear	7,3	9,9	9,3	9,9	9,1
North West (UK)	6,7	8,3	7,9	8,5	8,8
Cumbria	3,1	6,4	6,8	7,1	6,4

Greater Manchester	7,7	9,5	8,6	9,9	10,2
Lancashire	5,4	7,2	6,0	6,8	7,8
Cheshire	:	6,0	6,2	5,7	5,9
Merseyside	:	9,6	10,4	10,1	9,8
Yorkshire and The Humber	6,1	8,5	9,2	9,4	9,1
East Yorkshire and Northern Lincolnshire	5,1	9,4	9,8	9,1	9,8
North Yorkshire	2,8	5,3	7,1	6,5	5,1
South Yorkshire	8,2	9,7	9,4	10,8	10,5
West Yorkshire	6,5	8,7	9,6	9,9	9,5
East Midlands (UK)	5,7	7,1	7,6	7,9	7,8
Derbyshire and Nottinghamshire	5,3	7,2	8,8	8,8	8,3
Leicestershire, Rutland and Northamptonshire	6,0	7,3	7,2	7,5	6,9
Lincolnshire	6,2	6,3	5,0	6,5	8,5
West Midlands (UK)	6,6	9,7	9,0	9,0	8,5
Herefordshire, Worcestershire and Warwickshire	4,2	6,4	6,5	6,0	4,9
Shropshire and Staffordshire	4,4	7,1	8,0	7,8	6,6
West Midlands	9,4	13,1	10,9	11,3	11,7
East of England	4,8	6,2	6,6	6,5	6,7
East Anglia	4,5	5,9	6,6	6,2	6,4
Bedfordshire and Hertfordshire	4,8	5,9	6,0	6,7	6,3
Essex	5,1	6,9	7,1	6,7	7,4
London	7,1	8,9	9,0	9,6	8,8
Inner London	7,8	9,4	9,7	10,2	9,1
Outer London	6,5	8,6	8,6	9,1	8,6
South East (UK)	4,3	5,8	6,1	6,0	6,3
Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire	4,1	5,4	5,8	5,2	5,6
Surrey, East and West Sussex	4,4	5,6	5,1	5,3	5,8
Hampshire and Isle of Wight	3,6	5,3	6,4	5,9	6,3
Kent	5,3	7,3	7,7	8,3	8,0
South West (UK)	4,1	6,1	5,9	6,4	5,8
Gloucestershire, Wiltshire and Bristol/Bath area	3,7	5,7	5,4	6,5	6,1
Dorset and Somerset	4,2	6,4	5,4	6,1	5,1
Cornwall and Isles of Scilly	5,8	5,2	8,2	6,2	5,6
Devon	3,8	7,1	6,6	6,6	5,9
Wales	6,0	8,1	8,6	8,6	8,6
West Wales and The Valleys	6,2	8,9	9,2	9,9	9,2
East Wales	5,6	6,7	7,8	6,5	7,6
Scotland	4,7	6,9	8,2	7,9	7,9
Eastern Scotland	4,8	7,5	7,7	7,3	7,5
South Western Scotland	5,4	7,6	10,5	9,8	9,8
North Eastern Scotland	3,0	3,6	3,5	4,6	4,7
Highlands and Islands	3,0	4,3	3,9	4,8	4,6
Northern Ireland (UK)	4,4	6,5	7,2	7,2	7,4
Northern Ireland (UK)	4,4	6,5	7,2	7,2	7,4

Island	2,9	7,2	7,6	7,0	6,0
Ísland	2,9	7,2	7,6	7,0	6,0
Ísland	2,9	7,2	7,6	7,0	6,0

Quelle: Eurostat. (Eurostat veröffentlicht seit 2012 keine Arbeitslosenquoten mehr auf NUTS- III Ebene. Dadurch kann jene Vergleichsebene auch in diesem Bericht nicht mehr angeführt werden.)

7 Einkommen

Für eine konsistente internationale Gegenüberstellung der verfügbaren Einkommen sollen in diesem Teil – wie in den früheren Berichten – auch OECD-Zahlen herangezogen werden. Es werden dabei die für den Zeitraum zwischen 2008 und 2012 verfügbaren und nach einer Neudefinition (siehe Kapitel 8 „Wissensertes zur Methodik“) erstellten Schätzwerte für einen EU- oder OECD-Vergleich zusammengefasst.

Zum internationalen Vergleich werden zwei Familientypen (A und B) berücksichtigt, obwohl die OECD zwischen acht derartigen Typen unterscheidet. Das Grundschemata basiert auf einer Familie mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern. Bei Typ A verdient nur der eine Elternteil, während beim zweiten Typ (B) beide Elternteile VerdienereInnen sind.

Tabelle 32: Verfügbares Einkommen einer Familie, 2008 bis 2012 (netto, nach Sozialabgaben, Steuern, inklusive Transferzahlungen; zu Kaufkraftparitäten umgerechnet, in USD)

I. Familientyp A, sortiert nach der Höhe des zur Verfügung stehenden Einkommens 2012, in USD und Kaufkraftparitäten

	2008	2009	2010	2011	2012
Switzerland	51 848	52 622	53 930	56 836	58 702
Luxembourg	51 215	52 405	52 397	52 915	52 777
Germany	39 422	39 949	41 841	42 985	44 127
Norway	39 587	39 661	40 742	42 083	42 979
United States	39 324	40 185	40 920	41 853	42 689
Australia	36 804	39 542	39 547	40 340	42 630
Korea	38 655	38 855	40 470	40 474	42 418
United Kingdom	41 521	41 304	41 800	41 905	42 154
Netherlands	39 429	40 616	40 622	41 474	41 908
Belgium	36 077	37 895	38 425	39 291	40 490
Ireland	36 456	38 161	39 977	40 324	40 482
Japan	36 665	36 131	38 008	39 656	39 288
Austria	34 813	36 822	37 400	37 959	38 596
Denmark	31 725	33 233	35 027	35 622	35 996
Sweden	32 370	33 093	33 528	34 673	35 859
Iceland	39 901	36 453	33 918	34 436	35 628
Canada	31 494	33 064	33 518	33 785	35 033
France	31 455	32 482	33 062	34 054	34 805
Finland	31 115	32 723	32 780	32 810	33 970
New Zealand	29 654	31 657	31 913	32 590	33 343
OECD - Average	30 126	30 795	31 370	31 971	32 631
Spain	28 562	29 742	29 485	30 338	30 327
Italy	28 487	29 148	29 004	29 435	29 781
Israel	24 662	24 390	24 838	25 632	26 240
Greece	29 351	29 857	28 908	26 237	25 379
Slovenia	22 399	22 428	23 229	24 043	24 006
Czech Republic	20 439	21 374	21 325	22 117	23 162
Portugal	21 883	22 624	23 722	22 765	22 911
Turkey	15 805	15 203	16 781	18 255	18 666

Estonia	17 852	16 904	16 930	17 572	18 065
Hungary	13 610	14 539	15 835	17 461	17 812
Slovak Republic	15 606	17 146	17 358	17 132	17 554
Poland	14 921	15 287	16 030	16 438	16 921
Chile	10 853	11 148	12 910	13 421	14 569
Mexico	10 325	10 376	10 399	10 096	10 195

Quelle: OECD Online-Datenbank. Familientyp A: 2 Erwachsene, 2 Kinder, 1 VerdienereIn mit 100 % des Durchschnittswertes, den jeder Staat erhoben hat und meldet

II. Familientyp B, sortiert nach der Höhe des zur Verfügung stehenden Einkommens 2012, in USD und Kaufkraftparitäten

	2008	2009	2010	2011	2012
Switzerland	80 502	81 984	84 022	88 579	91 576
Luxembourg	75 814	77 841	77 768	78 308	78 151
Korea	64 420	64 606	67 389	67 369	70 609
Netherlands	62 488	65 665	66 544	68 162	69 902
United Kingdom	67 314	66 938	67 610	67 931	69 776
Norway	63 425	63 515	65 305	67 551	69 040
United States	60 262	60 788	62 420	64 450	65 759
Germany	56 570	57 120	60 673	62 492	64 225
Australia	55 566	59 670	58 914	60 075	63 896
Japan	59 364	58 436	60 635	63 247	63 282
Austria	54 897	57 852	58 823	59 863	60 975
Ireland	55 043	55 936	58 636	58 526	59 080
Sweden	52 750	53 880	54 646	56 553	58 542
Belgium	51 819	54 457	55 385	56 645	58 387
Finland	51 792	54 567	54 742	54 851	56 837
Denmark	48 104	50 400	53 110	54 134	54 749
France	49 406	51 164	52 099	53 629	54 726
Canada	47 205	48 691	50 002	50 511	52 144
Iceland	58 530	52 265	48 702	49 903	51 854
OECD - Average	46 817	47 744	48 674	49 631	50 784
Spain	45 827	47 729	47 103	48 489	48 605
New Zealand	41 992	44 873	45 444	46 666	47 675
Italy	43 728	44 762	44 722	45 447	45 886
Israel	42 856	42 089	42 625	43 885	44 865
Greece	49 946	50 712	49 045	44 602	43 084
Portugal	33 554	34 808	36 216	34 332	35 868
Slovenia	31 618	31 611	33 140	34 375	34 166
Czech Republic	28 181	29 654	29 606	30 830	32 106
Turkey	25 750	24 713	27 296	29 742	30 380
Estonia	27 433	26 217	26 277	27 379	28 235
Poland	24 101	24 771	25 902	26 482	27 186
Hungary	22 269	23 712	25 211	26 987	26 927
Slovak Republic	23 349	25 455	25 696	25 580	26 210
Chile	18 224	18 719	21 455	22 462	24 380
Mexico	17 680	17 707	17 734	17 423	17 588

Quelle: OECD Online Datenbank, Familientyp B: 2 Erwachsene, 2 Kinder, 2 VerdienereInnen mit 100 % bzw. 67 % des Einkommensdurchschnittswertes, den jeder Staat erhoben hat und meldet.

Wie aus Tabelle 32 I und II ersichtlich ist, belegte Österreich im Jahr 2012 mit **38.596 USD für Familien-Typ A** (Medianwert 37.875 USD) **den dreizehnten** und mit **60.975 USD für Familientyp B** (Medianwert 57.193 USD) **den elften Platz in der Rangordnung der 34 OECD-Länder**. An den Positionierungen hatte sich in den vergangenen Jahren nichts wesentlich geändert, sodass Österreich seit einiger Zeit relativ stabil zwischen **Japan** und **Dänemark** bei Typ A und zwischen **Japan** und **Irland** bei Typ B lag. Damit lag Österreich mit den Werten der letzten fünf Jahre immer klar über dem **OECD- Durchschnitt**. Familien vom Typ A lagen um rund 18 % darüber, während Familien vom Typ B in Österreich ein 20 % höheres Nettoeinkommen als im Durchschnitt der Länder zur Verfügung stand. Das höchste Einkommen hatten 2012, wie auch in den Jahren davor, Familien in der **Schweiz** (Typ A: 58.702 USD, Typ B: 91.576 USD) zur Verfügung. Bei Familien mit nur einem „Verdiener“ lagen **Luxemburg** (52.777 USD) und **Deutschland** (44.127 USD) hinter der Schweiz. Bei den Zwei-Verdiener-Familien lag **Luxemburg** (78.151 USD) hinter der Schweiz, jedoch **Korea** (70.609 USD) statt Deutschland auf dem dritten Rang. Den Schluss bildeten wie auch in den letzten Jahren **Chile** vor **Mexiko**.

Auf der Grundlage der OECD- bzw. EUROSTAT-Datenbanken ist für die Ebene der NUTS III -Regionen eine Vergleichsanalyse bzgl. der Gesamt- bzw. Nettoeinkommen oder Bruttoeinkommen derzeit immer noch nicht möglich. Deshalb wird die intraregionale Vergleichsanalyse für Österreich unter Anwendung zweier verschiedener Methoden zur Erhebung von statistischem Datenmaterial durchgeführt.

Die **erste Methode** basiert auf der natürlichen Person als steuerpflichtigem Fall und erfolgt im Rahmen der zusammengefassten Lohn- und Einkommensteuerstatistik.

Bei der **zweiten Methode** wird das Medianeinkommen (Datenbasis laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger) für eine Analyse herangezogen.

Zur ersten Methode:

Es werden hierbei Gesamteinkommen, Gesamtsteuer und Nettoeinkommen – inkl. der Summe der Transferleistungen – je "Fall" (d. h. steuerpflichtige Person) ermittelt. Durch diese Vorgehensweise werden Doppel- und Mehrfachzählungen bereinigt. So kann z. B. jemand Einkommen aus mehreren Einkommensarten beziehen (darunter auch eventuell Transferleistungen); im Falle der natürlichen Person werden diese Einkommensflüsse nicht gleichzeitig von der Lohn- und von der Einkommensteuerstatistik erfasst. Als logische Konsequenz daraus werden Personen mit **ausschließlich** Transferleistungen sowie juristische Personen nicht berücksichtigt. Die Wohnortzuordnung ist ein wesentliches Merkmal dieser Methode (jeder Fall wird wohnortbezogen bearbeitet).

Zur zweiten Methode:

Der Medianwert ist ein spezieller Mittelwert, und zwar derjenige Merkmalswert, der die kleineren 50 % von den größeren 50 % der Werte trennt. Bei dieser Methode werden Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte, Pragmatisierte (bei Bund, Land, Gemeinde, ÖBB, Post, usw.) nicht erfasst. Die Z-Konten (Zentralverwaltungskonten) werden nicht aufgeteilt.

Die Medianeinkommen werden auf der Basis der Bruttoeinkommen am Arbeitsort ermittelt – das Beschäftigungsverhältnis ist dabei vorrangig. Da bei dieser Ermittlungstechnik Mehrfachzählungen im Endergebnis enthalten sein können, schlägt sich dieser Umstand auf die Konsistenz des Medianwerts nieder. Der Vorteil dieser Methode ist aber, dass dennoch ein intuitiv verständliches Merkmal identifiziert werden kann.

Nachstehend sind Zeitreihen der **Gesamt- und Nettoeinkommen** in Österreich, Niederösterreich, in den NUTS III -Regionen und politischen Bezirken des Bundeslandes für die Jahre 2005 bis 2010 (bzw. 2005 bis 2011) zusammengefasst. Ein Land-Bund-Vergleich für diesen Zeitraum zeigt, dass auch im Jahr 2010, wenngleich etwas knapper als in den letzten Jahren, das Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m in NÖ das Österreich-Niveau übertraf:

Tabelle 33: Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m, in 1.000 €

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Niederösterreich	19,0	19,5	20,0	20,6	21,4	21,6
Österreich	18,6	19,0	19,5	20,0	19,9	20,0

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS.

Zwischen 2005 und 2008 lag das Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m in **Niederösterreich** in einer Spanne zwischen 2,2 % und 3,0 % oberhalb des Bundesnettoeinkommens. Dies entspricht einer Einkommensdifferenz zwischen 400 € und 600 €. Eine deutliche Differenz ergab sich im Jahr 2009 mit einem Plus von 1.500 € oder 7,54 % im Vergleich zum österreichischen Durchschnitt, 2010 konnte dieses Plus noch ausgebaut werden und lag dann bei 1600 € (oder 8,0 %) über dem Österreich-Schnitt.

2010 verzeichnete **Wien** ein Nettoeinkommen je Steuerpflichtigem in Höhe von 22.100 € und lag somit an erster Stelle, gefolgt von **Niederösterreich** mit 21.600 €. Auch 2009 lag **Niederösterreich** mit 21.400 € an zweiter Stelle, hinter **Wien** mit 22.100 €. Mit einem Nettoeinkommen von 19.500 € lag **Tirol** an der letzten Stelle. Das Nettoeinkommen in **Österreich** lag 2010 durchschnittlich bei 20.000 €.

Eine umfassende Darstellung der NUTS III-Regionen Niederösterreichs liegt für die Periode ab dem Jahr 1999 vor. Im Jahr 2010 – das letzte Jahr, für welches Daten derzeit verfügbar sind – sind rangordnungsmäßig kaum Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr feststellbar. Das höchste Nettoeinkommen verzeichnete 2010 abermals das **Wiener Umland-Süd** mit

23.800 €, konnte sich somit leicht steigern. Es folgte das **Wiener Umland-Nord** mit 23.300 € und einem Anstieg von 200 €. Diese beiden bildeten, wie auch in den Jahren zuvor, die Basis für das hohe niederösterreichische Durchschnittseinkommen, das 2010, wie bereits erwähnt, bei 21.600 € lag. **Niederösterreich-Süd** konnte sich nach 2009 auch 2010 noch einmal kräftig steigern und lag mit 21.000 € nur knapp hinter **St. Pölten** mit 21.200 €. Auch alle anderen Regionen konnten zumindest moderat zulegen und mit Ausnahme des durchschnittlichen **Waldviertler** Einkommens von 19.500 € lagen alle über dem Österreich-Schnitt.

Tabelle 34: NUTS III-Regionen in NÖ: Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m, in 1.000 €

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Rang
Wiener Umland-Süd	21,3	21,8	22,5	23,1	23,7	23,8	1
Wiener Umland-Nord	20,5	21,0	21,6	22,1	23,1	23,3	2
Niederösterreich	19	19,5	20	20,6	21,4	21,6	
St. Pölten	18,7	19,1	19,6	20,2	21,0	21,2	3
Niederösterreich-Süd	18,3	18,8	19,4	19,9	20,7	21,0	4
Weinviertel	17,7	18,2	18,6	19,3	20,3	20,4	5
Mostviertel-Eisenwurz.	17,5	18,1	18,6	19,1	19,9	20,1	6
Österreich	18,6	19	19,5	20,0	19,9	20,0	
Waldviertel	16,9	17,4	17,8	18,5	19,3	19,5	7

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS.

Die Werte des Medianeinkommens (HSV-Basis) entwickelten sich im Zeitraum 2005 bis 2011 für Bund und Land parallel zueinander. Die Differenz Land-Bund in der Periode 2005-2011 blieb zwischen -50 € (in den Jahren 2006 und 2009) und -56 € (im Jahr 2007). Mit 1.880 € im Jahr 2011 lag das Medianeinkommen in Niederösterreich um 51 € oder 2,7 % unter dem Bundesschnitt (1.931 €).

Tabelle 35: Medianeinkommen für NÖ und Österreich, in 1.000 €

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Niederösterreich	1.668	1.713	1.755	1.794	1.833	1.850	1.880
Österreich	1.721	1.763	1.811	1.846	1.883	1.902	1.931

Quelle: HSV, AKNÖ, AKNÖ: Einkommensanalyse (verschiedene Jahre).

In der Reihung der Bundesländer war Niederösterreich (1.880 €) im Jahr 2011, wie im Vorjahr, auf dem fünften Platz nach Vorarlberg (2.018 €), Wien (1.994 €), Oberösterreich (1.989 €) und der Steiermark (1.881 €). Am Ende der Reihung lagen das Burgenland mit 1.631 € und Tirol mit 1.826 €.

Tabelle 36: Rangordnung der NUTS III-Regionen in NÖ nach Medianeinkommen

	2005	2006	2007		2008	2009	2010
Raum St. Pölten	1	2	1				
Wiener Umland-Südteil	2	1	2				
Mostviertel-Eisenwurzen	3	3	3	Mostviertel	1	1	1
Niederösterreich-Süd	4	4	4	Zentralraum	2	2	2
Wiener Umland-Nordteil	5	5	5	Industrieviertel	3	3	3
Waldviertel	6	6	6	Waldviertel	4	4	5
Weinviertel	7	7	7	Weinviertel	5	5	4

Quelle: ECONOMICA/IHS.

Bei den NUTS III-Regionen ist bei der Rangordnung nach Medianeinkommen nur eine Verschiebung für das Jahr 2007 im Vergleich zum Jahr 2006 zwischen erster und zweiter Position festzustellen. Im Jahr 2007 reihte sich das Wiener Umland-Südteil an die zweite Stelle (2006: Platz 1), während sich der Raum St. Pölten von Platz 2 auf Platz 1 verbesserte. Im Zeitraum zwischen 2004 und 2007 ist bereits ein stabiles Rangordnungsmuster zu erkennen. Die Rangordnung von Platz 3 bis 7 bleibt für diese Teilperiode mit Mostviertel-Eisenwurzen (Platz 3), Niederösterreich-Süd (Platz 4), Wiener Umland-Nordteil (Platz 5), dem Waldviertel (Platz 6) und dem Weinviertel (Platz 7) unverändert.

Da seit dem Jahr 2009 keine Medianeinkommenswerte nach NUTS-III-Aggregation für Niederösterreich berechnet werden, werden in diesem Bericht die verfügbaren Zahlen für die Regionen Mostviertel, Industrieviertel, Waldviertel, Weinviertel sowie dem Zentralraum für die Jahre 2008, 2009 und 2010 verwendet. Rangordnungsmäßig ergibt sich daraus für alle drei Jahre ein erster Platz für das Mostviertel, gefolgt vom Zentralraum und dem Industrieviertel. 2010 tauschte das Weinviertel mit dem Waldviertel die Ränge. Das Weinviertel war somit 2010 auf Platz vier vorgerutscht. Im Folgenden wird in Tabelle 37 bis Tabelle 39 das Bruttomedianeinkommen in Niederösterreich für die Regionen und politischen Bezirke im Zeitraum 2006-2011 präsentiert.

Tabelle 37: Bruttomedianeinkommen in Niederösterreich

50 % der DienstnehmerInnen verdienen im Jahresdurchschnitt monatlich brutto weniger als ... (14-mal im Jahr)

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Arbeiter und Angestellte – Männer und Frauen						
Waldviertel	1.612	1.651	1.694	1.731	1.732	1.794
Weinviertel	1.612	1.633	1.673	1.709	1.722	1.711
Zentralraum	1.710	1.766	1.819	1.843	1.858	1.896
Mostviertel	1.708	1.762	1.822	1.849	1.874	1.927
Industrieviertel	1.732	1.757	1.778	1.834	1.845	1.873
Arbeiter und Angestellte – Männer						
Waldviertel	1.577	1.630	1.667	1.705	1.718	1.790
Weinviertel	1.576	1.614	1.648	1.690	1.707	1.709
Zentralraum	1.719	1.764	1.808	1.852	1.870	1.904
Mostviertel	1.750	1.809	1.868	1.877	1.912	1.964
Industrieviertel	1.713	1.735	1.763	1.817	1.816	1.844
Arbeiter und Angestellte – Frauen						
Waldviertel	1.541	1.559	1.618	1.648	1.658	1.700
Weinviertel	1.574	1.568	1.624	1.653	1.670	1.661
Zentralraum	1.784	1.843	1.921	1.952	1.964	2.013
Mostviertel	1.526	1.565	1.621	1.636	1.659	1.725
Industrieviertel	1.765	1.805	1.824	1.887	1.901	1.936
Arbeiter – Männer und Frauen						
Waldviertel	1.680	1.728	1.756	1.800	1.791	1.862
Weinviertel	1.619	1.652	1.676	1.715	1.735	1.701
Zentralraum	1.720	1.780	1.821	1.844	1.857	1.882
Mostviertel	1.791	1.846	1.908	1.944	1.964	2.015
Industrieviertel	1.706	1.732	1.761	1.806	1.825	1.846
Arbeiter – Männer						
Waldviertel	1.640	1.690	1.734	1.774	1.784	1.857
Weinviertel	1.612	1.654	1.677	1.724	1.745	1.744
Zentralraum	1.737	1.785	1.824	1.857	1.879	1.902
Mostviertel	1.811	1.868	1.931	1.942	1.977	2.025
Industrieviertel	1.679	1.699	1.736	1.778	1.790	1.815
Arbeiter – Frauen						
Waldviertel	1.668	1.686	1.731	1.779	1.798	1.818
Weinviertel	1.575	1.592	1.638	1.689	1.729	1.734
Zentralraum	1.743	1.793	1.840	1.874	1.900	1.953
Mostviertel	1.679	1.723	1.774	1.809	1.818	1.914
Industrieviertel	1.800	1.841	1.870	1.914	1.938	1.975
Angestellte – Männer und Frauen						
Waldviertel	1.545	1.563	1.632	1.664	1.680	1.718
Weinviertel	1.646	1.654	1.736	1.766	1.767	1.790
Zentralraum	1.662	1.712	1.779	1.801	1.809	1.858
Mostviertel	1.595	1.653	1.712	1.735	1.767	1.823
Industrieviertel	1.771	1.802	1.809	1.871	1.884	1.911
Angestellte – Männer						
Waldviertel	1.553	1.598	1.652	1.687	1.716	1.754
Weinviertel	1.623	1.660	1.721	1.772	1.780	1.797
Zentralraum	1.666	1.697	1.744	1.782	1.806	1.848
Mostviertel	1.754	1.820	1.870	1.869	1.904	1.966
Industrieviertel	1.741	1.781	1.796	1.849	1.858	1.881
Angestellte – Frauen						
Waldviertel	1.481	1.490	1.562	1.612	1.626	1.664
Weinviertel	1.643	1.633	1.698	1.711	1.720	1.745
Zentralraum	1.756	1.814	1.889	1.912	1.922	1.963
Mostviertel	1.451	1.493	1.539	1.554	1.583	1.634
Industrieviertel	1.745	1.788	1.787	1.847	1.871	1.899

Quelle: HSV, AK NÖ.

Tabelle 38: Mit den Beschäftigungsverhältnissen gewichtete Durchschnittsmedian-einkommen der niederösterreichischen Regionen, in % (Niederösterreich = 100)

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Arbeiter und Angestellte – Männer und Frauen						
Waldviertel	94,08%	94,10%	94,40%	94,44%	93,63%	95,42%
Weinviertel	94,11%	93,05%	93,28%	93,24%	93,08%	90,99%
Zentralraum	99,85%	100,60%	101,41%	100,56%	100,45%	100,88%
Mostviertel	99,72%	100,41%	101,57%	100,86%	101,29%	102,49%
Industrieviertel	101,10%	100,14%	99,11%	100,08%	99,72%	99,65%
Arbeiter und Angestellte – Männer						
Waldviertel	92,04%	92,87%	92,94%	92,99%	92,88%	95,21%
Weinviertel	92,02%	91,96%	91,88%	92,21%	92,25%	90,93%
Zentralraum	100,35%	100,52%	100,79%	101,03%	101,09%	101,27%
Mostviertel	102,15%	103,09%	104,12%	102,41%	103,34%	104,45%
Industrieviertel	100,00%	98,86%	98,27%	99,14%	98,17%	98,07%
Arbeiter und Angestellte – Frauen						
Waldviertel	89,95%	88,84%	90,20%	89,93%	89,63%	90,42%
Weinviertel	91,88%	89,37%	90,53%	90,16%	90,27%	88,37%
Zentralraum	104,15%	105,02%	107,07%	106,51%	106,14%	107,08%
Mostviertel	89,08%	89,20%	90,36%	89,23%	89,68%	91,76%
Industrieviertel	103,05%	102,83%	101,69%	102,96%	102,76%	103,00%
Arbeiter – Männer und Frauen						
Waldviertel	98,06%	98,44%	97,88%	98,20%	96,80%	99,03%
Weinviertel	94,51%	94,13%	93,41%	93,55%	93,79%	90,49%
Zentralraum	100,43%	101,42%	101,53%	100,60%	100,36%	100,11%
Mostviertel	104,55%	105,16%	106,37%	106,04%	106,16%	107,18%
Industrieviertel	99,60%	98,68%	98,16%	98,55%	98,64%	98,21%
Arbeiter – Männer						
Waldviertel	95,72%	96,30%	96,65%	96,80%	96,44%	98,75%
Weinviertel	94,08%	94,22%	93,46%	94,08%	94,34%	92,79%
Zentralraum	101,41%	101,71%	101,65%	101,33%	101,56%	101,19%
Mostviertel	105,70%	106,45%	107,66%	105,96%	106,85%	107,69%
Industrieviertel	98,01%	96,79%	96,75%	96,97%	96,78%	96,53%
Arbeiter – Frauen						
Waldviertel	97,40%	96,05%	96,51%	97,07%	97,17%	96,72%
Weinviertel	91,95%	90,70%	91,30%	92,15%	93,46%	92,22%
Zentralraum	101,74%	102,15%	102,59%	102,21%	102,72%	103,86%
Mostviertel	98,01%	98,16%	98,86%	98,70%	98,30%	101,81%
Industrieviertel	105,10%	104,88%	104,23%	104,44%	104,73%	105,06%
Angestellte – Männer und Frauen						
Waldviertel	90,17%	89,06%	90,95%	90,79%	90,79%	91,37%
Weinviertel	96,11%	94,27%	96,75%	96,34%	95,53%	95,24%
Zentralraum	97,01%	97,53%	99,16%	98,25%	97,80%	98,80%
Mostviertel	93,11%	94,21%	95,42%	94,65%	95,52%	96,95%
Industrieviertel	103,38%	102,69%	100,86%	102,06%	101,85%	101,67%
Angestellte – Männer						
Waldviertel	90,66%	91,07%	92,07%	92,06%	92,73%	93,28%
Weinviertel	94,72%	94,57%	95,91%	96,69%	96,24%	95,59%
Zentralraum	97,23%	96,71%	97,20%	97,22%	97,61%	98,31%
Mostviertel	102,39%	103,72%	104,23%	101,94%	102,92%	104,58%
Industrieviertel	101,64%	101,50%	100,09%	100,90%	100,44%	100,06%
Angestellte – Frauen						
Waldviertel	86,48%	84,89%	87,07%	87,97%	87,89%	88,48%
Weinviertel	95,93%	93,05%	94,65%	93,37%	92,97%	92,82%
Zentralraum	102,50%	103,39%	105,29%	104,30%	103,89%	104,43%
Mostviertel	84,71%	85,05%	85,81%	84,80%	85,58%	86,93%
Industrieviertel	101,88%	101,86%	99,62%	100,74%	101,12%	101,03%

Quelle: HSV, AK NÖ.

**Tabelle 39: Medianeinkommen nach Bezirken in Niederösterreich
im Vergleich zum NÖ- und Ö-Durchschnitt* in €**

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	NÖ 2011= 100	Ö 2011= 100
Amstetten	1.806	1.863	1.947	1.968	1.995	2.038	108,4%	105,5%
Baden	1.746	1.810	1.827	1.858	1.857	1.875	99,8%	97,1%
St. Pölten	1.762	1.806	1.893	1.915	1.935	1.999	106,3%	103,5%
Lilienfeld	1.780	1.799	1.825	1.859	1.858	1.877	99,9%	97,2%
Wien-Umgebung	1.768	1.786	1.837	1.918	1.930	1.958	104,1%	101,4%
Mödling	1.761	1.779	1.802	1.872	1.889	1.927	102,5%	99,8%
Neunkirchen	1.731	1.755	1.767	1.792	1.827	1.861	99,0%	96,4%
Korneuburg	1.711	1.747	1.805	1.853	1.856	1.870	99,5%	96,8%
Gmünd	1.701	1.746	1.788	1.828	1.833	1.907	101,5%	98,8%
Scheibbs	1.665	1.725	1.772	1.839	1.863	1.906	101,4%	98,7%
Wr. Neustadt	1.651	1.685	1.554	1.622	1.620	1.655	88,1%	85,7%
Zwettl	1.621	1.641	1.666	1.708	1.711	1.741	92,6%	90,1%
Tulln	1.599	1.635	1.723	1.758	1.760	1.778	94,6%	92,1%
Krems	1.589	1.628	1.758	1.780	1.794	1.837	97,7%	95,1%
Gänserndorf	1.578	1.616	1.654	1.689	1.716	1.670	88,8%	86,5%
Waidhofen/Thaya	1.588	1.610	1.680	1.718	1.729	1.784	94,9%	92,4%
Melk	1.538	1.573	1.586	1.608	1.639	1.692	90,0%	87,6%
Mistelbach	1.546	1.569	1.614	1.653	1.663	1.669	88,8%	86,4%
Bruck/Leitha	1.523	1.564	1.599	1.632	1.599	1.600	85,1%	82,9%
Horn	1.560	1.549	1.611	1.646	1.633	1.719	91,5%	89,0%
Hollabrunn	1.457	1.481	1.488	1.505	1.518	1.492	79,4%	77,3%
St. Pölten (Land)			1.805	1.845	1.845	1.864	99,2%	96,5%
Waidhofen/Ybbs			1.920	1.935	1.908	2.022	107,6%	104,7%
Wr. Neustadt (Land)			1.749	1.790	1.793	1.825	97,1%	94,5%
Krems (Land)			1.465	1.461	1.500	1.478	78,6%	76,5%
Niederösterreich	1.713	1.755	1.794	1.833	1.850	1.880	100,0%	97,3%
Österreich	1.763	1.811	1.846	1.833	1.902	1.931	102,7%	100,0%

Quelle: AK NÖ, ECONOMICA/IHS. *Daten für 2008, 2009 und 2010 nach neuem Bezirksschlüssel.

Eine Analyse der mit den Beschäftigungsverhältnissen gewichteten Durchschnittsmedianeinkommen in den niederösterreichischen Regionen zeigt: Während das Mostviertel und der Zentralraum die höchsten Einkommen verzeichneten, wiesen das Wein- und Waldviertel die niedrigsten Einkommen auf. Das Ergebnis des Mostviertels ist auf die männlichen Arbeiter zurückzuführen, das des Zentralraumes auf die weiblichen Angestellten. Das Industrieviertel nimmt eine Mittelposition ein, wobei die Arbeiterinnen das höchste Einkommen erzielen.

Tabelle 40: Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2007

NUTS-Einheiten	Gesamteinkommen		Gesamtsteuer		im Durchschnitt	Nettoeinkommen		im Durchschnitt
	Fälle	1.000 €	Fälle	1.000 €		Fälle	1.000 €	
7.0.0 EinkommensbezieherInnen insgesamt								
Mittelburgenland	27.719	569.105	21.117	75.955	3,6	27.719	493.150	17,8 1
Nordburgenland	109.764	2.515.476	88.042	388.840	4,4	109.764	2.126.636	19,4 2
Südburgenland	71.419	1.443.066	53.938	187.281	3,5	71.419	1.255.786	17,6 3
BURGENLAND	208.902	4.527.647	163.097	652.076	4,0	208.902	3.875.572	18,6 4
Mostviertel-Eisenw.	170.321	3.706.275	136.468	536.931	3,9	170.321	3.169.344	18,6 5
Niederösterreich-Süd	183.031	4.197.324	149.437	650.732	4,4	183.031	3.546.593	19,4 6
Sankt Pölten	107.623	2.510.455	87.513	403.181	4,6	107.623	2.107.274	19,6 7
Waldviertel	160.529	3.330.183	122.075	465.779	3,8	160.529	2.864.404	17,8 8
Weinviertel	92.216	2.002.245	72.860	284.598	3,9	92.216	1.717.646	18,6 9
Wiener Umland-Nord	224.673	5.944.732	186.847	1.098.295	5,9	224.673	4.846.436	21,6 10
Wiener Umland-Süd	233.959	6.515.731	196.808	1.262.721	6,4	233.959	5.253.010	22,5 11
NIEDERÖSTERREICH	1.172.352	28.206.945	952.008	4.702.237	4,9	1.172.352	23.504.708	20,0 12
Wien	1.202.034	31.001.850	987.699	5.871.456	5,9	1.202.034	25.130.394	20,9 13
WIEN	1.202.034	31.001.850	987.699	5.871.456	5,9	1.202.034	25.130.394	20,9 14
OSTÖSTERREICH	2.583.288	63.736.442	2.102.804	11.225.769	5,3	2.583.288	52.510.673	20,3 15
Klagenfurt-Villach	203.524	4.773.052	163.464	792.420	4,8	203.524	3.980.633	19,6 16
Oberkärnten	90.287	1.809.338	68.631	241.219	3,5	90.287	1.568.119	17,4 17
Unterkärnten	112.261	2.293.258	85.931	309.859	3,6	112.261	1.983.399	17,7 18
KÄRNTEN	406.072	8.875.648	318.026	1.343.498	4,2	406.072	7.532.151	18,5 19
Graz	286.076	7.038.480	230.875	1.252.035	5,4	286.076	5.786.446	20,2 20
Liezen	59.570	1.207.361	46.968	167.026	3,6	59.570	1.040.336	17,5 21
Östliche Oberstmk.	126.416	2.766.751	101.907	395.558	3,9	126.416	2.371.193	18,8 22
Oststeiermark	194.193	3.754.379	143.527	479.599	3,3	194.193	3.274.779	16,9 23
West-u. Südstmk.	139.475	2.838.574	105.233	384.575	3,7	139.475	2.453.999	17,6 24
Westliche Oberstmk.	75.599	1.577.514	58.768	216.594	3,7	75.599	1.360.920	18,0 25
STEIERMARK	881.329	19.183.059	687.278	2.895.387	4,2	881.329	16.287.672	18,5 26
SÜDÖSTERREICH	1.287.401	28.058.707	1.005.304	4.238.884	4,2	1.287.401	23.819.823	18,5 27
Innviertel	198.624	4.142.303	156.948	585.332	3,7	198.624	3.556.971	17,9 28
Linz-Wels	410.715	10.144.651	341.980	1.765.222	5,2	410.715	8.379.429	20,4 29
Mühlviertel	143.718	3.065.492	113.691	426.722	3,8	143.718	2.638.770	18,4 30
Steyr-Kirchdorf	111.119	2.501.843	90.103	381.239	4,2	111.119	2.120.604	19,1 31
Traunviertel	166.620	3.725.639	135.219	570.289	4,2	166.620	3.155.350	18,9 32
OBERÖSTERREICH	1.030.796	23.579.929	837.941	3.728.804	4,4	1.030.796	19.851.125	19,3 33
Lungau	14.599	284.428	11.010	37.917	3,4	14.599	246.511	16,9 34
Pinzgau-Pongau	122.486	2.417.937	97.226	351.524	3,6	122.486	2.066.413	16,9 35
Salzburg u. Umgeb.	254.106	6.368.673	207.868	1.159.171	5,6	254.106	5.209.502	20,5 36
SALZBURG	391.191	9.071.038	316.104	1.548.612	4,9	391.191	7.522.426	19,2 37
Außerfern	23.378	487.204	18.876	75.117	4,0	23.378	412.087	17,6 38
Innsbruck	210.216	4.971.280	170.735	887.139	5,2	210.216	4.084.141	19,4 39
Osttirol	33.299	650.129	25.226	86.830	3,4	33.299	563.299	16,9 40
Tiroler Oberland	72.164	1.426.686	57.497	203.494	3,5	72.164	1.223.192	17,0 41
Tiroler Unterland	174.481	3.648.980	139.090	571.925	4,1	174.481	3.077.056	17,6 42
TIROL	513.538	11.184.279	411.424	1.824.504	4,4	513.538	9.359.775	18,2 43
Bludenz-Breg. Wald	64.237	1.437.102	51.566	231.125	4,5	64.237	1.205.977	18,8 44
Rheintal-Bodensee	199.563	4.895.562	163.855	846.350	5,2	199.563	4.049.212	20,3 45
VORARLBERG	263.800	6.332.664	215.421	1.077.475	5,0	263.800	5.255.189	19,9 46
WESTÖSTERREICH	2.199.325	50.167.910	1.780.890	8.179.395	4,6	2.199.325	41.988.515	19,1 47
ÖSTERREICH	6.070.014	141.963.060	4.888.998	23.644.049	4,8	6.070.014	118.319.011	19,5 48
Ausland	349.899	1.960.506	76.855	206.142	2,7	349.899	1.754.364	5,0 49
unbekannt	8.360	117.706	5.405	13.003	2,4	8.360	104.703	12,5 50
I N S G E S A M T	6.428.273	144.041.272	4.971.258	23.863.194	4,8	6.428.273	120.178.078	18,7 51

Quelle: STATISTIK AUSTRIA.

Tabelle 41: Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2008

NUTS-Einheiten	Gesamteinkommen		Gesamtsteuer		im Durch- schnitt	Nettoeinkommen		im Durch- schnitt	
	Fälle	1.000 €	Fälle	1.000 €		Fälle	1.000 €	Fälle	1.000 €
7.0.0 EinkommensbezieherInnen insgesamt									
Mittelburgenland	27.974	610.137	21.425	85.757	4,0	27.974	524.380	18,7	1
Nordburgenland	111.503	2.657.574	89.512	423.822	4,7	111.503	2.233.753	20,0	2
Südburgenland	72.254	1.517.145	54.677	204.147	3,7	72.254	1.312.998	18,2	3
BURGENLAND	211.731	4.784.856	165.614	713.726	4,3	211.731	4.071.131	19,2	4
Mostviertel-Eisenw.	173.196	3.889.789	138.836	579.544	4,2	173.196	3.310.245	19,1	5
Niederösterreich-Süd	185.880	4.404.187	151.404	699.887	4,6	185.880	3.704.300	19,9	6
Sankt Pölten	109.521	2.650.087	89.227	436.232	4,9	109.521	2.213.856	20,2	7
Waldviertel	162.812	3.509.261	123.998	505.232	4,1	162.812	3.004.029	18,5	8
Weinviertel	93.936	2.122.669	74.501	311.909	4,2	93.936	1.810.760	19,3	9
Wiener Umland-Nord	229.480	6.271.571	190.416	1.189.910	6,2	229.480	5.081.661	22,1	10
Wiener Umland-Süd	238.132	6.865.531	199.868	1.364.537	6,8	238.132	5.500.994	23,1	11
NIEDERÖSTERREICH	1.192.957	29.713.095	968.250	5.087.250	5,3	1.192.957	24.625.845	20,6	12
Wien	1.223.983	32.357.952	1.003.753	6.313.661	6,3	1.223.983	26.044.291	21,3	13
WIEN	1.223.983	32.357.952	1.003.753	6.313.661	6,3	1.223.983	26.044.291	21,3	14
OSTÖSTERREICH	2.628.671	66.855.903	2.137.617	12.114.637	5,7	2.628.671	54.741.267	20,8	15
Klagenfurt-Villach	206.948	4.989.653	165.874	848.845	5,1	206.948	4.140.808	20,0	16
Oberkärnten	91.805	1.903.807	69.686	262.223	3,8	91.805	1.641.584	17,9	17
Unterkärnten	113.630	2.412.139	86.809	338.324	3,9	113.630	2.073.814	18,3	18
KÄRNTEN	412.383	9.305.598	322.369	1.449.393	4,5	412.383	7.856.206	19,1	19
Graz	293.128	7.449.639	236.036	1.360.795	5,8	293.128	6.088.843	20,8	20
Liezen	60.520	1.263.055	47.640	179.846	3,8	60.520	1.083.209	17,9	21
Östliche Oberstmk.	127.715	2.901.014	102.814	429.956	4,2	127.715	2.471.058	19,3	22
Oststeiermark	199.148	4.004.413	147.290	532.862	3,6	199.148	3.471.551	17,4	23
West-u. Südstmk.	141.945	3.001.261	106.992	420.482	3,9	141.945	2.580.779	18,2	24
Westliche Oberstmk.	76.791	1.659.578	59.987	235.053	3,9	76.791	1.424.524	18,6	25
STEIERMARK	899.247	20.278.960	700.759	3.158.994	4,5	899.247	17.119.965	19,0	26
SÜDÖSTERREICH	1.311.630	29.584.558	1.023.128	4.608.387	4,5	1.311.630	24.976.171	19,0	27
Innviertel	201.961	4.389.695	158.898	643.572	4,1	201.961	3.746.123	18,5	28
Linz-Wels	418.122	10.697.023	347.033	1.906.215	5,5	418.122	8.790.808	21,0	29
Mühlviertel	146.812	3.246.382	115.704	468.998	4,1	146.812	2.777.384	18,9	30
Steyr-Kirchdorf	112.639	2.617.109	91.159	414.933	4,6	112.639	2.202.176	19,6	31
Traunviertel	169.956	3.964.694	137.588	633.024	4,6	169.956	3.331.670	19,6	32
ÖBERÖSTERREICH	1.049.490	24.914.903	850.382	4.066.742	4,8	1.049.490	20.848.160	19,9	33
Lungau	14.877	298.281	11.155	41.761	3,7	14.877	256.519	17,2	34
Pinzgau-Pongau	126.007	2.530.138	99.613	377.994	3,8	126.007	2.152.144	17,1	35
Salzburg u. Umgeb.	258.501	6.523.584	210.609	1.197.252	5,7	258.501	5.326.333	20,6	36
SALZBURG	399.385	9.352.003	321.377	1.617.008	5,0	399.385	7.734.996	19,4	37
Außerfern	23.590	506.301	18.912	79.982	4,2	23.590	426.319	18,1	38
Innsbruck	214.550	5.166.442	173.478	940.407	5,4	214.550	4.226.035	19,7	39
Osttirol	33.860	675.441	25.456	92.856	3,6	33.860	582.585	17,2	40
Tiroler Oberland	74.169	1.501.315	58.999	223.078	3,8	74.169	1.278.237	17,2	41
Tiroler Unterland	178.629	3.810.531	141.706	616.269	4,3	178.629	3.194.262	17,9	42
TIROL	524.798	11.660.029	418.551	1.952.591	4,7	524.798	9.707.438	18,5	43
Bludenz-Breg. Wald	65.454	1.497.252	52.477	248.228	4,7	65.454	1.249.024	19,1	44
Rheintal-Bodensee	203.485	5.096.171	165.929	908.107	5,5	203.485	4.188.065	20,6	45
VORARLBERG	268.939	6.593.423	218.406	1.156.334	5,3	268.939	5.437.089	20,2	46
WESTÖSTERREICH	2.242.612	52.520.359	1.808.716	8.792.676	4,9	2.242.612	43.727.683	19,5	47
ÖSTERREICH	6.182.913	148.960.820	4.969.461	25.515.699	5,1	6.182.913	123.445.120	20,0	48
Ausland	361.435	2.089.173	83.642	217.398	2,6	361.435	1.871.775	5,2	49
unbekannt	8.478	128.658	5.590	16.187	2,9	8.478	112.471	13,3	50
INSGESAMT	6.552.826	151.178.652	5.058.693	25.749.285	5,1	6.552.826	125.429.366	19,1	51

Quelle: STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 42: Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2009

NUTS-Einheiten	Gesamteinkommen		Gesamtsteuer		im Durch-	Nettoeinkommen		im Durch-	
	Fälle	1.000 €	Fälle	1.000 €	schnitt	Fälle	1.000 €	schnitt	
					1.000 €			1.000 €	
7.0.0 EinkommensbezieherInnen insgesamt									
Mittelburgenland	28.075	624.114	21.107	78.540	3,7	28.075	545.574	19,4	1
Nordburgenland	112.679	2.751.199	88.971	397.535	4,5	112.679	2.353.665	20,9	2
Südburgenland	72.430	1.563.843	53.892	188.869	3,5	72.430	1.374.975	19,0	3
BURGENLAND	213.184	4.939.156	163.970	664.943	4,1	213.184	4.274.213	20,0	4
Mostviertel-Eisenw.	173.677	3.988.388	136.625	525.987	3,8	173.677	3.462.401	19,9	5
Niederösterreich-Süd	185.909	4.492.073	148.673	643.193	4,3	185.909	3.848.880	20,7	6
Sankt Pölten	109.606	2.701.040	87.378	402.932	4,6	109.606	2.298.108	21,0	7
Waldviertel	163.535	3.616.250	122.131	466.779	3,8	163.535	3.149.470	19,3	8
Weinviertel	94.278	2.209.682	73.302	295.390	4,0	94.278	1.914.291	20,3	9
Wiener Umland-Nord	231.443	6.461.224	188.650	1.118.705	5,9	231.443	5.342.519	23,1	10
Wiener Umland-Süd	239.532	6.922.745	197.712	1.252.436	6,3	239.532	5.670.309	23,7	11
NIEDERÖSTERREICH	1.197.980	30.391.401	954.471	4.705.423	4,9	1.197.980	25.685.979	21,4	12
Wien	1.226.324	33.003.278	985.285	5.875.594	6,0	1.226.324	27.127.684	22,1	13
WIEN	1.226.324	33.003.278	985.285	5.875.594	6,0	1.226.324	27.127.684	22,1	14
OSTÖSTERREICH	2.637.488	68.333.835	2.103.726	11.245.960	5,3	2.637.488	57.087.876	21,6	15
Klagenfurt-Villach	207.909	5.105.928	163.389	784.641	4,8	207.909	4.321.288	20,8	16
Oberkärnten	92.450	1.960.353	68.630	238.706	3,5	92.450	1.721.647	18,6	17
Unterkärnten	113.862	2.472.184	85.276	308.192	3,6	113.862	2.163.992	19,0	18
KÄRNTEN	414.221	9.538.465	317.295	1.331.538	4,2	414.221	8.206.926	19,8	19
Graz	295.161	7.589.032	232.495	1.263.043	5,4	295.161	6.325.989	21,4	20
Liezen	60.798	1.300.834	47.049	166.171	3,5	60.798	1.134.663	18,7	21
Östliche Oberstmk.	126.798	2.948.333	99.575	389.195	3,9	126.798	2.559.139	20,2	22
Oststeiermark	201.188	4.128.134	146.309	487.215	3,3	201.188	3.640.919	18,1	23
West- u. Südstmk.	142.361	3.085.297	104.927	385.560	3,7	142.361	2.699.737	19,0	24
Westliche Oberstmk.	76.810	1.682.432	58.494	211.308	3,6	76.810	1.471.123	19,2	25
STEIERMARK	903.116	20.734.062	688.849	2.902.492	4,2	903.116	17.831.570	19,7	26
SÜDÖSTERREICH	1.317.337	30.272.527	1.006.144	4.234.030	4,2	1.317.337	26.038.497	19,8	27
Innviertel	202.918	4.460.063	156.816	575.994	3,7	202.918	3.884.069	19,1	28
Linz-Wels	419.891	10.927.960	342.907	1.767.840	5,2	419.891	9.160.120	21,8	29
Mühlviertel	147.856	3.366.895	115.258	433.774	3,8	147.856	2.933.122	19,8	30
Steyr-Kirchdorf	112.640	2.666.225	89.523	372.183	4,2	112.640	2.294.041	20,4	31
Traunviertel	170.486	4.068.352	135.471	584.320	4,3	170.486	3.484.032	20,4	32
OBERÖSTERREICH	1.053.791	25.489.496	839.975	3.734.112	4,4	1.053.791	21.755.384	20,6	33
Lungau	15.023	307.283	11.024	37.997	3,4	15.023	269.286	17,9	34
Pinzgau-Pongau	127.350	2.633.161	99.084	353.696	3,6	127.350	2.279.464	17,9	35
Salzburg u. Umgeb.	259.681	6.669.349	207.368	1.111.369	5,4	259.681	5.557.979	21,4	36
SALZBURG	402.054	9.609.793	317.476	1.503.063	4,7	402.054	8.106.730	20,2	37
Außerfern	23.672	518.405	18.620	70.310	3,8	23.672	448.096	18,9	38
Innsbruck	215.404	5.324.148	171.011	881.644	5,2	215.404	4.442.504	20,6	39
Osttirol	34.151	706.235	25.366	86.943	3,4	34.151	619.292	18,1	40
Tiroler Oberland	75.000	1.587.342	58.821	214.763	3,7	75.000	1.372.579	18,3	41
Tiroler Unterland	180.101	3.932.831	140.597	565.978	4,0	180.101	3.366.853	18,7	42
TIROL	528.328	12.068.961	414.415	1.819.637	4,4	528.328	10.249.324	19,4	43
Bludenz-Breg. Wald	65.774	1.524.408	52.002	230.695	4,4	65.774	1.293.713	19,7	44
Rheintal-Bodensee	205.145	5.173.362	164.655	858.248	5,2	205.145	4.315.114	21,0	45
VORARLBERG	270.919	6.697.770	216.657	1.088.943	5,0	270.919	5.608.827	20,7	46
WESTÖSTERREICH	2.255.092	53.866.020	1.788.523	8.145.755	4,6	2.255.092	45.720.265	20,3	47
ÖSTERREICH	6.209.917	152.472.382	4.898.393	23.625.744	4,8	6.209.917	128.846.637	20,7	48
Ausland	362.667	2.060.704	78.693	181.798	2,3	362.667	1.878.906	5,2	49
Unbekannt	7.953	129.613	5.591	13.871	2,5	7.953	115.743	14,6	50
INSGESAMT	6.580.537	154.662.699	4.982.677	23.821.413	4,8	6.580.537	130.841.286	19,9	51

Quelle: STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 43: Lohn- und Einkommenssteuerstatistik 2010

NUTS-Einheiten	Gesamteinkommen		Gesamtsteuer		im Durch- schnitt	Nettoeinkommen		im Durch- schnitt
	Fälle	1.000 €	Fälle	1.000 €		Fälle	1.000 €	
7.0.0 EinkommensbezieherInnen insgesamt								
Mittelburgenland	28.986	654.720	22.013	84.376	3,8	28.986	570.344	19,7
Nordburgenland	115.682	2.864.293	91.731	420.577	4,6	115.682	2.443.716	21,1
Südburgenland	74.713	1.642.221	56.075	203.112	3,6	74.713	1.439.109	19,3
BURGENLAND	219.381	5.161.235	169.819	708.065	4,2	219.381	4.453.170	20,3
Mostviertel-Eisenw.	176.844	4.098.781	139.887	550.055	3,9	176.844	3.548.726	20,1
Niederösterreich-Süd	189.118	4.649.004	151.448	679.460	4,5	189.118	3.969.544	21,0
Sankt Pölten	111.596	2.784.594	89.061	422.857	4,7	111.596	2.361.737	21,2
Waldviertel	166.969	3.746.035	125.701	496.481	3,9	166.969	3.249.554	19,5
Weinviertel	95.894	2.261.568	75.157	306.374	4,1	95.894	1.955.194	20,4
Wiener Umland-Nord	235.609	6.669.611	192.625	1.177.621	6,1	235.609	5.491.990	23,3
Wiener Umland-Süd	244.009	7.128.932	201.308	1.312.935	6,5	244.009	5.815.997	23,8
NIEDERÖSTERREICH	1.220.039	31.338.526	975.187	4.945.783	5,1	1.220.039	26.392.743	21,6
Wien	1.234.349	33.252.057	988.395	5.912.676	6,0	1.234.349	27.339.381	22,1
WIEN	1.234.349	33.252.057	988.395	5.912.676	6,0	1.234.349	27.339.381	22,1
ÖSTÖSTERREICH	2.673.769	69.751.818	2.133.401	11.566.524	5,4	2.673.769	58.185.294	21,8
Klagenfurt-Villach	211.032	5.271.887	166.600	827.283	5,0	211.032	4.444.604	21,1
Oberkärnten	93.697	2.008.496	69.853	248.890	3,6	93.697	1.759.606	18,8
Unterkärnten	115.001	2.529.017	86.591	319.665	3,7	115.001	2.209.352	19,2
KÄRNTEN	419.730	9.809.401	323.044	1.395.837	4,3	419.730	8.413.564	20,0
Graz	302.751	7.801.271	238.866	1.308.893	5,5	302.751	6.492.378	21,4
Liezen	61.959	1.350.772	48.266	176.375	3,7	61.959	1.174.397	19,0
Östliche Oberstmk.	127.736	2.962.102	100.595	394.249	3,9	127.736	2.567.853	20,1
Oststeiermark	205.096	4.268.017	150.134	513.150	3,4	205.096	3.754.867	18,3
West- u. Südstmk.	145.229	3.175.578	107.459	399.383	3,7	145.229	2.776.195	19,1
Westliche Oberstmk.	77.796	1.724.564	59.323	219.072	3,7	77.796	1.505.492	19,4
STEIERMARK	920.567	21.282.304	704.643	3.011.121	4,3	920.567	18.271.183	19,8
SÜDÖSTERREICH	1.340.297	31.091.704	1.027.687	4.406.958	4,3	1.340.297	26.684.746	19,9
Innviertel	206.578	4.612.690	160.576	606.063	3,8	206.578	4.006.627	19,4
Linz-Wels	424.145	11.120.949	347.025	1.805.752	5,2	424.145	9.315.197	22,0
Mühlviertel	150.429	3.458.382	117.530	453.562	3,9	150.429	3.004.820	20,0
Steyr-Kirchdorf	114.330	2.724.637	90.994	387.010	4,3	114.330	2.337.627	20,4
Traunviertel	173.625	4.139.416	138.350	598.124	4,3	173.625	3.541.292	20,4
OBERÖSTERREICH	1.069.107	26.056.075	854.475	3.850.511	4,5	1.069.107	22.205.564	20,8
Lungau	15.675	326.113	11.663	40.847	3,5	15.675	285.266	18,2
Pinzgau-Pongau	130.089	2.710.517	101.309	367.125	3,6	130.089	2.343.392	18,0
Salzburg u. Umgeb.	262.619	6.746.240	209.552	1.135.719	5,4	262.619	5.610.521	21,4
SALZBURG	408.383	9.782.870	322.524	1.543.690	4,8	408.383	8.239.180	20,2
Außerfern	24.104	533.475	18.946	73.550	3,9	24.104	459.925	19,1
Innsbruck	219.937	5.451.215	174.386	908.444	5,2	219.937	4.542.771	20,7
Osttirol	35.411	739.621	26.406	92.370	3,5	35.411	647.251	18,3
Tiroler Oberland	77.053	1.632.323	60.747	222.347	3,7	77.053	1.409.976	18,3
Tiroler Unterland	183.639	4.043.282	143.457	592.608	4,1	183.639	3.450.674	18,8
TIROL	540.144	12.399.916	423.942	1.889.319	4,5	540.144	10.510.597	19,5
Bludenz-Breg. Wald	66.997	1.568.776	53.090	240.336	4,5	66.997	1.328.440	19,8
Rheintal-Bodensee	209.061	5.389.150	168.076	907.249	5,4	209.061	4.481.901	21,4
VORARLBERG	276.058	6.957.926	221.166	1.147.585	5,2	276.058	5.810.341	21,0
WESTÖSTERREICH	2.293.692	55.196.788	1.822.107	8.431.105	4,6	2.293.692	46.765.683	20,4
ÖSTERREICH	6.307.758	156.040.310	4.983.195	24.404.587	4,9	6.307.758	131.635.723	20,9
Ausland	354.937	1.875.404	72.164	169.501	2,3	354.937	1.705.903	4,8
Unbekannt	4.662	59.019	3.307	6.194	1,9	4.662	52.825	11,3
INSGESAMT	6.667.357	157.974.733	5.058.666	24.580.283	4,9	6.667.357	133.394.450	20,0

Quelle: STATISTIK AUSTRIA

8 Wissenswertes zur Methodik

Arbeitskräfteerhebung

Im Frühjahr 1998 wurde unter Bezugnahme auf die Verordnung (EWG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März 1998 in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union die gemeinschaftliche Arbeitskräfteerhebung durchgeführt. Eine detaillierte Beschreibung der Stichprobenmethodik, der vorgenommenen Anpassungen, der Definitionen sowie der für die Erhebung benutzten Kodifizierungen findet sich in der Veröffentlichung „Erhebung über Arbeitskräfte – Methodik und Definitionen, 1998“.

Seit dem Jahr 2003 liefert die Europäische Arbeitskräfteerhebung sowohl vierteljährliche als auch jährliche Ergebnisse. Im Gegensatz zu einem einzigen Bezugsquartal im Frühjahr (wie in den vorhergehenden Arbeitskräfteerhebungen) wurde erstmals für die Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung 2003 der Jahresdurchschnitt der vierteljährlichen Erhebungen verwendet. Diese Ergebnisse unterscheiden sich von den Ergebnissen, die in den früheren Jahren veröffentlicht wurden.

Grundlegende Konzepte und Definitionen

Die in der Erhebung verwendeten Begriffe und Definitionen gelten für alle in Privathaushalten lebenden Personen ab 15 Jahren. Sie entsprechen den Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation. Wehrdienstleistende werden nicht berücksichtigt.

Erwerbstätige sind alle Personen im Alter von mindestens 15 Jahren (bzw. von 16 Jahren in Spanien, Schweden, dem Vereinigten Königreich und Island), die in der Berichtswoche gegen Entgelt oder zur Erzielung eines Gewinns arbeiteten oder nicht arbeiteten, aber einen Arbeitsplatz hatten, von dem sie vorübergehend abwesend waren. Dazu zählen auch mithelfende Familienangehörige.

Erwerbslose sind alle Personen im Alter zwischen 15 und 74 Jahren, die in der Berichtswoche ohne Arbeit waren, für eine Arbeit sofort verfügbar waren, aktiv auf Arbeitssuche waren oder eine Arbeit gefunden hatten, die sie später aufnehmen würden.

Die Dauer der Erwerbslosigkeit wird definiert als:

- (a) Dauer der Arbeitssuche oder
- (b) Länge des Zeitraums seit Beendigung der letzten Tätigkeit (falls dieser Zeitraum kürzer ist als die Dauer der Arbeitssuche).

Erwerbspersonen (Arbeitskräfte) sind definiert als die Summe aus Erwerbslosen und Erwerbstätigen.

Nicht-Erwerbspersonen sind alle Personen, die weder zu den Erwerbstätigen noch zu den Erwerbslosen zählen.

ArbeitnehmerInnen sind definiert als Personen, die für eine/n öffentliche/n oder private/n ArbeitgeberIn arbeiten und ein Entgelt in Form von Lohn, Gehalt, Provision, Bedienungsgeld, Stücklohn oder Sachbezügen erhalten. Darunter fallen auch BerufssoldatInnen.

Die Zahl der normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden entspricht der Zahl der Arbeitsstunden, die die Person normalerweise leistet, einschließlich bezahlter und unbezahlter Überstunden. Nicht inbegriffen sind die Fahrtzeiten zwischen Wohnung und Arbeitsplatz sowie die Hauptessenspausen.

Die Erwerbstätigenquote ist der prozentuale Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung derselben Altersgruppe.

Die Erwerbslosenquote ist der prozentuale Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen.

Die Jugenderwerbslosenquote ist der prozentuale Anteil der unter 25-jährigen Erwerbslosen an der Bevölkerung dieser Altersgruppe.

TeilnehmerInnen an einer Ausbildung sind alle Personen, die sich in den letzten vier Wochen vor der Berichtswoche in einem Bildungsgang befanden. Schüler und Studierende, die in diesem Zeitraum Ferien hatten, zählen nicht dazu.

Frühzeitige SchulabgängerInnen sind alle Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die an keiner Aus- oder Weiterbildung teilnehmen und die höchstens einen Bildungsabschluss des Sekundärbereichs I (ISCED 0-2) haben.

Bei der Berechnung der Quoten wurden Antwortausfälle nicht berücksichtigt.

Messung des regionalen Entwicklungsstands

Schätzverfahren

Ausgangspunkt der Schätzung regionaler BIP-Werte sind BIP-Daten der nationalen statistischen Ämter, die entsprechend den Regeln des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG95) berechnet wurden. Diese nationalen Werte wurden

nach den regionalen Anteilen an der nationalen Bruttowertschöpfung (BWS) auf die Regionen aufgeteilt. Grundsätzlich sollen hierfür die BWS-Werte zu Faktorkosten herangezogen werden, in einigen Mitgliedstaaten muss aus Datenmangel allerdings auf die BWS-Werte zu Marktpreisen zurückgegriffen werden. Idealerweise sollten den BIP-Schätzungen die Strukturen der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten (BWS-Struktur) der jeweiligen Jahre zugrunde liegen. Allerdings standen diese Daten zum Zeitpunkt der Berechnungen nicht für alle Mitgliedstaaten und alle Regionen zur Verfügung. Deshalb wird davon ausgegangen, dass in einigen Fällen die Strukturen unverändert geblieben sind.

Hinweise zur Interpretation

Das BIP und infolgedessen auch das Pro-Kopf-BIP sind Indikatoren für die Produktion eines Landes oder einer Region und eignen sich somit für die Messung und den Vergleich des wirtschaftlichen Entwicklungsstandes von Ländern und Regionen. Das BIP ist nicht mit dem Einkommen gleichzusetzen, das den privaten Haushalten eines Landes oder einer Region letztlich zur Verfügung steht. Hinweise zur Methodik enthält die Veröffentlichung „Methodik der regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – Bruttowertschöpfung und Bruttoanlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen“ (EUROSTAT, 1995, ISBN 92-827-0157-3).

Der KKS (Kaufkraftstandard) ist eine künstliche Währung, die die in den Wechselkursen nicht zum Ausdruck kommenden Unterschiede zwischen den nationalen Preisniveaus widerspiegelt und dadurch den Datenvergleich zwischen verschiedenen Ländern erleichtert.

Die auch in der vorliegenden Studie verwendeten Daten für das Jahr 2005 beruhen auf der Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS), entsprechend der letzten im Februar 2007 erfolgten Änderung. Mit der NUTS 2006 wurde eine einheitliche und kohärente Gebietseinteilung zur Erstellung regionaler Statistiken für die EU geschaffen. Die Ebene 2 der NUTS zählt 271 Regionen: Belgien (11), Bulgarien (6), Tschechische Republik (8), Dänemark (5), Deutschland (39), Irland (2), Griechenland (13), Spanien (19), Frankreich (26), Italien (21), Ungarn (7), Niederlande (12), Österreich (9), Polen (16), Portugal (7), Rumänien (8), Slowenien (2), Slowakei (4), Finnland (5), Schweden (8) und Vereinigtes Königreich (37). Estland, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg und Malta gelten als jeweils eine Region der NUTS-Ebene 2.

Arbeitslosenquoten

Internationale Arbeitslosenquote

Zur Berechnung der internationalen Arbeitslosenquote werden von EUROSTAT – dem statistischen Zentralamt der Europäischen Union – Umfragedaten aus dem Mikrozensus (Arbeitskräfteerhebung von ÖSTAT – Frühjahrserhebung) herangezogen. Grundlage dieser Umfrage sind die Richtlinien der ILO (International Labour Organisation).

Arbeitslos nach EUROSTAT (ILO) sind Personen, die

- während der Bezugswoche nicht erwerbstätig waren,
- aktiv einen Arbeitsplatz suchen und
- sofort (innerhalb von 2 Wochen) für eine Arbeitsaufnahme verfügbar sind.

Erwerbstätig nach EUROSTAT sind Personen, die in der Bezugswoche mindestens eine Stunde gearbeitet haben, sowie jene Personen, die zwar (wegen Krankheit, Urlaub etc.) nicht gearbeitet haben, ansonsten aber erwerbstätig sind. In dieser Zahl sind also z. B. auch Selbstständige und geringfügig Beschäftigte enthalten, die bei den unselbständig Beschäftigten lt. HV nicht mitgerechnet werden.

Die Arbeitslosenquote wird dann als Anteil der auf diese Weise ermittelten Arbeitslosen an allen Erwerbspersonen (Arbeitslose und Erwerbstätige) errechnet. Die Registerdaten des AMS werden lediglich als Korrekturfaktoren verwendet. Aus diesen Gründen ist die internationale Arbeitslosenquote stets niedriger als die Registerarbeitslosenquote.

2003 gab es in Hinblick auf die regionalen Arbeitslosenquoten **umfangreiche Änderungen**. In erster Linie werden nicht mehr die Ergebnisse für das zweite Quartal, sondern jährliche Durchschnittswerte veröffentlicht.

Im Rahmen einer Qualitätsprüfung der regionalen Indikatoren setzte EUROSTAT eine Taskforce ein, die sich mit den methodischen Grundlagen der Schätzung regionaler Arbeitslosenquoten befassen sollte. Die Taskforce empfahl, für die Berechnung regionaler Arbeitslosenquoten einen überarbeiteten Ansatz zu verwenden. Zum Verständnis des neuen Verfahrens sind hier einige Hintergrundinformationen: Eine der wesentlichen Komponenten für die Berechnung stellt die Arbeitskräfteerhebung der Gemeinschaft (AKE) dar. Lange Zeit standen AKE-Daten nur für das zweite Quartal zur Verfügung. Aufgrund der intensiven Bemühungen von EUROSTAT und der Mitgliedstaaten können nun für nahezu alle Länder Daten zu allen vier Quartalen erstellt werden. Da regionale Daten nur einmal jährlich veröffentlicht werden, sollten diese Informationen berücksichtigt werden – insbesondere aufgrund der Tatsache, dass die jährlichen Durchschnittswerte eine höhere Zuverlässigkeit auf der regionalen Ebene bewirken. Bei den Kandidatenländern kam die neue Methodik

bereits teilweise zum Einsatz, sie ist einfacher und zudem transparenter. Bis zur NUTS II Ebene handelt es sich bei der Zahl der Arbeitslosen und der Arbeitskräfte um Jahresdurchschnitte der AKE.

Für die NUTS III -Ebene gelten die Ergebnisse der AKE nur in wenigen Fällen als zuverlässig. Diese Gliederungsebene muss somit separat betrachtet werden. Sämtliche Entscheidungen werden in enger Zusammenarbeit zwischen EUROSTAT und dem jeweiligen nationalen statistischen Amt getroffen. Aufgrund der geringen Zuverlässigkeit der Daten auf Nuts III -Ebene wurden diese Daten 2012 von EUROSTAT nicht mehr veröffentlicht.

Die Regionalisierung der Arbeitslosenzahlen wird entweder auf der Grundlage zuverlässiger AKE-Ergebnisse (z. B. unter Verwendung der regionalen Struktur eines Dreijahresdurchschnitts der AKE) oder anhand von Angaben zu arbeitslos gemeldeten Personen vorgenommen. Für die weitere Untergliederung der Arbeitskräfte bis zur NUTS III -Ebene werden je nach Datenlage entweder ebenfalls Dreijahresdurchschnitte der AKE herangezogen oder es werden die Ergebnisse der letzten Bevölkerungszählung bzw. sonstige für diese regionale Ebene als zuverlässig geltende Ergebnisse verwendet.

Die Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS) wurde von EUROSTAT geschaffen, um über ein einheitliches kohärentes System zur Gebietseinteilung für die Erstellung von Regionalstatistiken der EU zu verfügen. Die Ebene II der Systematik unterscheidet 271 Regionen. Sie entspricht den provinces in Belgien (11), Regierungsbezirken in Deutschland (40), „development regions“ in Griechenland (13), comunidades autonomas und Ceuta y Mellila in Spanien (17+1), régions und DOM in Frankreich (22+4), regions in Irland (2), regioni in Italien (20), provincies in den Niederlanden (12), Bundesländern in Österreich (9), comissaoes de coordenação regional und regioes autonomas in Portugal (5+2), suuralueet in Finnland (6), riksområden in Schweden (8) und den counties und groups of unitary authorities im Vereinigten Königreich (37). Regionen in Dänemark (5) und Luxemburg werden als eine Region auf der Ebene II betrachtet. Bei den neuen Mitgliedern wird die folgende Aufgliederung in Anspruch genommen: rajoni za planirane in Bulgarien (6), oblasti in der Tschechischen Republik (8), tervezési-statisztikai régiók in Ungarn (7), Województwa in Polen (16), regiuni in Rumänien (8), oblasti in der Slowakei (4), kohezijske regije in Slowenien (2). Lettland, Litauen, Estland, Zypern und Malta werden jeweils als eine Region betrachtet.

Zu beachten ist außerdem, dass EUROSTAT die Quoten häufig noch später revidiert, sodass die Zahlen sich im Laufe der Zeit ändern können.

Für die NUTS-II-Regionen berichtet Eurostat Daten über die Erwerbslosenquote, die wie folgt definiert ist:

Die Erwerbslosenquote wird definiert als der prozentuale Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen. Gemäß den Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organisation) gilt eine Person als erwerbslos, wenn sie die drei folgenden Bedingungen erfüllt:

- er oder sie ist in der Berichtswoche der Erhebung ohne Arbeit;
- er oder sie ist für den Arbeitsmarkt verfügbar, d. h. sie kann innerhalb von zwei Wochen eine Arbeit aufnehmen;
- er oder sie hat in den vergangenen vier Wochen aktiv eine Arbeit gesucht.

Registerarbeitslosenquote

Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. Das Arbeitskräftepotenzial wiederum ist die Summe aus Arbeitslosenbestand und beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger → $ALQ = AL/AKP$.

Arbeitskosten

Arbeitskostenerhebung 2008

Mit dem Berichtsjahr 2008 war erstmals die NACE Rev. 2 bzw. deren österreichische Version, die ÖNACE 2008, anzuwenden. Die nationale Verordnung wurde entsprechend novelliert.¹² Primärer Gegenstand sind die Arbeitskosten, worunter jene Aufwendungen verstanden werden, die im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitskräften entstehen. Dazu zählen vor allem die Bruttolöhne und -gehälter sowie die Sozialbeiträge, aber auch kleinere Kostenkomponenten, wie z. B. die berufliche Aus- und Weiterbildung oder lohnkostenbezogene Steuern. Darüber hinaus sind die den Arbeitskosten zugrundeliegenden geleisteten und bezahlten Arbeitsstunden sowie die Zahl der unselbständig Beschäftigten (jeweils getrennt nach Voll- und Teilzeitbeschäftigten sowie nach Lehrlingen und sonstigen Auszubildenden) Gegenstand dieser Statistik. Sämtliche Merkmale werden nach Wirtschaftsaktivitäten (Abschnitte und Abteilungen der ÖNACE 2008), Regionen (NUTS 1) und Beschäftigtengrößenklassen (Erhebungseinheiten gemessen an der Zahl der unselbständig Beschäftigten) ausgewiesen.

Den Auswahlrahmen für die Stichprobe bildete das Unternehmensregister (UR) der Statistik Austria. Die AKOE-Stichprobe wurde als geschichtete Zufallsstichprobe aus der Grundgesamtheit der Erhebungseinheiten mit zehn und mehr unselbständig Beschäftigten (September 2008) gezogen. Als Schichtungsmerkmale dienten die Abteilungen der ÖNACE 2008 (B bis N und P bis S) und fünf Beschäftigtengrößenklassen (10-49, 50-249, 250-499, 500-

¹² Der Erfassungsbereich und das Erhebungskonzept blieben gegenüber der AKOE 2004 grundsätzlich gleich.

999, 1.000 und mehr). Ab einer Zahl von 500 unselbständig Beschäftigten (Klassen 4 und 5) wurden sämtliche Erhebungseinheiten in die Auswahl einbezogen (Vollerhebung). Die Aufteilung auf die anderen Schichten erfolgte nach dem Richtmerkmal „Beschäftigte laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger“ (optimal nach Neyman-Tschuprow).

Die Stichprobengröße umfasste 7.364 Erhebungseinheiten und entsprach einem Auswahl-satz von 17,9 % bezogen auf die Grundgesamtheit.

Arbeitskostenbegriffe und -definitionen

Arbeitskosten sind die von den ArbeitgeberInnen in Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitskräften getragenen Aufwendungen. Die Gesamtarbeitskosten setzen sich aus folgenden Hauptkomponenten zusammen:

1. Arbeitnehmerentgelt, bestehend aus
 - 1.1. Bruttolöhnen und -gehältern in Form von Geld- und Sachleistungen.
 - 1.2. Sozialbeiträgen der ArbeitgeberInnen.
2. Kosten der Berufsausbildung (ohne Kosten für Lehrlinge).
3. Steuern (oder Abgaben), die auf der Lohn- und Gehaltssumme oder der Beschäftigtenzahl basieren und als Arbeitskosten zu werten sind.
4. Sonstige Aufwendungen.

Zuschüsse an ArbeitgeberInnen, die direkte Lohn- oder Gehaltszahlungen teilweise oder ganz ersetzen sollen (nicht jedoch zur Finanzierung der Beiträge der Sozialversicherung oder der Berufsausbildung bestimmt sind), stellen eine Reduktion der Arbeitskosten (-belastung) dar und werden bei der Berechnung der Arbeitskosten abgezogen.

International gebräuchlich ist die Unterscheidung zwischen „direkten“ und „indirekten“ Arbeitskosten. Zu den **direkten Arbeitskosten** zählen jene Aufwendungen der ArbeitgeberInnen, die unmittelbar Einkommenscharakter haben und als Entlohnung direkt an die ArbeitnehmerInnen gehen; diese Bruttolöhne und -gehälter (in Form von Geld- oder Sachleistungen) umfassen im Einzelnen:

1. Direktvergütung als Entlohnung für die geleistete Arbeitszeit, als Direkt- bzw. Leistungslohn für die Anwesenheitszeit (Grundlohn und lohnverwandte Zulagen/ Zuschläge für Überstunden, Schmutz, Erschwernis, Gefahren usw.).

2. Vergütung für nicht gearbeitete Tage als Entlohnung für die Ausfallzeit (Urlaube, Krankenstände, Feiertage, usw.).
3. Prämien als jene (Sonder-)Zahlungen, die nicht regelmäßig mit jedem Arbeitsentgelt anfallen (in Österreich vor allem der Urlaubszuschuss, der „13. Monatsbezug“, und die Weihnachtsremuneration, der „14. Monatsbezug“).
4. Vermögenswirksame Leistungen – das sind Leistungen zur Vermögensbildung der ArbeitnehmerInnen (Sparförderungsprogramme der Unternehmen, Erwerb von Aktien usw.).
5. (Bruttolöhne und -gehälter in Form von) Sachleistungen, vor allem Unternehmenserzeugnisse, Dienstnehmerwohnungen, Firmenwagen.
6. Bruttolöhne und -gehälter für Auszubildende – das sind die Bruttoentschädigungen, Sonderzahlungen und Sachleistungen an Lehrlinge (in Summe).

Zu den **indirekten Arbeitskosten** werden jene Aufwendungen gerechnet, die keinen oder nur mittelbaren Einkommenscharakter haben:

1. Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen, bestehend aus
 - 1.1. gesetzlichen Beiträgen zur Sozialversicherung (vor allem die Beiträge zur Kranken-, Unfall-, Pensions- und Arbeitslosenversicherung);
 - 1.2. tariflichen, vertraglichen und freiwilligen Aufwendungen zur Sozialversicherung;
 - 1.3. garantierter Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall;
 - 1.4. garantierter Lohn- und Gehaltsfortzahlung bei Kurzarbeit;
 - 1.5. Zahlungen an entlassene ArbeitnehmerInnen (ausbezahlte Abfertigungen und Abgangsentschädigungen, ohne Zuweisungen zur Rückstellung für Abfertigungen);
 - 1.6. unterstellten Sozialaufwendungen (freiwillige Barzuwendungen sozialer Art sowie betriebliche und außerbetriebliche Belegschaftseinrichtungen) und
 - 1.7. Sozialbeiträgen für Lehrlinge (gesetzliche, tarifliche und freiwillige Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen für Lehrlinge, in Summe).
2. Kosten der Berufsausbildung (Aufwendungen für die berufliche Aus- und Weiterbildung der ArbeitnehmerInnen; ohne Kosten für Lehrlinge).
3. Steuern (in Österreich sind das: Kommunalsteuer, Dienstgeberabgabe für den U-Bahnbau, Grundumlage).

4. Sonstige Aufwendungen (z. B. Einstellungskosten, Arbeits- und Schutzkleidung, Betriebsausflüge, etc.).

Im Unterschied zur internationalen Gepflogenheit werden in der wirtschaftspolitischen Diskussion in Österreich die Arbeitskosten in erster Linie nach „Leistungslohn“ und „Lohnnebenkosten“ unterschieden. Der **Leistungslohn** umfasst nur die Direktvergütung, während alle anderen – nicht in Form einer laufenden Lohnzahlung für die geleisteten Arbeitsstunden anfallenden – Aufwendungen zu den **Lohnnebenkosten** gerechnet werden.

Bei den *durchschnittlichen Arbeitskosten je Stunde* handelt es sich um die **Gesamtheit der jährlichen Arbeitskosten** dividiert durch die Zahl der im Laufe des Jahres geleisteten Arbeitsstunden. Die gesamten jährlichen Arbeitskosten sind die Summe von:

- *Löhnen & Gehältern*: Bruttolöhne & -gehälter in Form von Geldleistungen (hauptsächlich Direktvergütung, Prämien, Vergütung für nicht gearbeitete Tage) zuzüglich Löhne und Gehälter in Form von Sachleistungen (Unternehmenserzeugnisse, Arbeiter-/Dienstwohnungen, Firmenwagen und Kantinen- und Essensmarken, Einkaufsgemeinschaften, Kindergärten und Kindertagesstätten etc.).
- *Sozialbeiträgen der ArbeitgeberInnen*: Tatsächliche Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen (d. h. gesetzliche, tarifliche, vertragliche und freiwillige Aufwendungen für die Sozialversicherung) zuzüglich unterstellter Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen (zumeist garantierte Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall oder bei Kurzarbeit sowie Abfindungen bei Entlassungen und Nichteinhaltung der Kündigungsfrist).
- *Sonstige Arbeitskosten*: Kosten der beruflichen Bildung, Einstellungskosten und Berufskleidung, Steuern oder Abgaben, die auf der Lohnsumme oder der Beschäftigtenzahl basieren, minus Zuschüsse zugunsten der ArbeitgeberInnen (die direkte Lohn- oder Gehaltszahlungen teilweise oder ganz ersetzen sollen). Die Kosten für Auszubildende sind wegen ihrer sehr geringen Höhe unter der Rubrik „Sonstige Arbeitskosten“ erfasst.

Gliederung der Arbeitskosten in direkte und indirekte Arbeitskosten				
Direkte Arbeitskosten			Indirekte Arbeitskosten	
<i>Aufwendungen von ArbeitgeberInnen, die unmittelbar Einkommenscharakter haben und direkt an die ArbeitnehmerInnen gehen</i>			<i>Aufwendungen von ArbeitgeberInnen, die nur mittelbaren oder keinen Einkommenscharakter haben</i>	
Leistungslohn für Anwesenheitszeit	Entlohnung für Ausfallstunden	Sonstige Leistungen an ArbeitnehmerInnen	Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen	Sonstige Aufwendungen
- Direktvergütung	- Vergütung für nicht gearbeitete Tage	- Prämien - vermögenswirksame Leistungen - Bruttolöhne und -gehälter in Form von Sachleistungen	- gesetzliche Beiträge zur Sozialversicherung - tarifliche, vertragliche und freiwillige Aufwendungen für die Sozialversicherung - garantierte Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall - garantierte Lohn- und Gehaltsfortzahlung bei Kurzarbeit - Zahlungen an entlassene ArbeitnehmerInnen - unterstellte Sozialaufwendungen - Sozialbeiträge für Auszubildende	- Kosten der Berufsausbildung (ohne Kosten für Auszubildende) - sonstige Aufwendungen - Steuern - Zuschüsse (reduzieren die Arbeitskosten)
- Bruttolöhne und -gehälter von Auszubildenden				

Gliederung der Arbeitskosten in Leistungslohn und Lohnnebenkosten

Leistungslohn	Lohnnebenkosten			
	<i>Arbeitgeberaufwendungen, die zusätzlich zum Leistungslohn anfallen</i>			
Entlohnung für geleistete Arbeitsstunden	Entlohnung für Ausfallstunden	Sonstige Leistungen an ArbeitnehmerInnen	Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen	Sonstige Aufwendungen
- Direktvergütung	- Vergütung für nicht gearbeitete Tage	- Prämie - Vermögenswirksame Leistungen - Bruttolöhne und -gehälter in Form von Sachleistungen	- gesetzliche Beiträge zur Sozialversicherung - tarifliche, vertragliche und freiwillige Aufwendungen für die Sozialversicherung - garantierte Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall - garantierte Lohn- und Gehaltsfortzahlung bei Kurzarbeit - Zahlungen an entlassene ArbeitnehmerInnen - unterstellte Sozialaufwendungen	- Kosten der Berufsausbildung (ohne Kosten für Auszubildende) - sonstige Aufwendungen - Steuern - Zuschüsse (reduzieren die Arbeitskosten)

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, www.statistik.at .

Verfügbares Einkommen: neue Definition nach OECD Taxing Wages

Bis 2005 hat die OECD zur Berechnung der Besteuerungsbasis in den Mitgliedsländern die Definition der/s durchschnittlichen Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe verwendet (average production worker – APW). Dementsprechend blieben die im Verwaltungsbereich des verarbeitenden Gewerbes sowie die in den anderen Wirtschaftssektoren Beschäftigten aus dem Geltungsumfang dieser Definition ausgeschlossen. Der APW sollte die/den „typische/n Steuerzahler/in“ repräsentieren. Infolge des wesentlichen Rückgangs des Strukturanteils des verarbeitenden Gewerbes in den nationalen Volkswirtschaften während der letzten drei Jahrzehnte konnte die/der oben definierte durchschnittliche Arbeiter/in nicht mehr als repräsentativ für die/den „typische/n“ Steuerzahler/in als statistisch relevant verwendet werden. Es wurde daher der definitionsmäßige Umfang der relevanten Wirtschaftszweige ausgeweitet. Nach der Neudefinition des APW erfassen diese die in den nach NACE-Klassifizierung unter den Abschnitten C bis K festgelegten Wirtschaftszweige (siehe Tabelle unten) Hand- und Nicht-HandarbeiterInnen (manual und non-manual workers).

ABSCHNITT C	BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN
ABSCHNITT D	VERARBEITENDES GEWERBE
ABSCHNITT E	ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG
ABSCHNITT F	BAUWERBE
ABSCHNITT G	HANDEL, INSTANDHALTUNG UND REPARATUR VON KRAFTFAHRZEUGEN UND GEBRAUCHSGÜTERN
ABSCHNITT H	GASTGEWERBE
ABSCHNITT I	VERKEHR UND NACHRICHTENÜBERMITTLUNG
ABSCHNITT J	KREDIT- UND VERSICHERUNGSGEWERBE
ABSCHNITT K	GRUNDSTÜCKS- UND WOHNUNGSWESEN, VERMIETUNG BEWEGLICHER SACHEN, ERBRINGUNG VON DIENSTLEISTUNGEN FÜR UNTERNEHMEN

Quelle: STATISTIK AUSTRIA.

Die von der OECD durchgerechneten Szenarien möglicher potenzieller Veränderungen bei den einzelnen Ländern haben ergeben, dass für Österreich die Erweiterung des Definitionsumfangs eine insgesamt 30,9-prozentige Veränderung des durchschnittlichen Einkommens nach sich zieht.

Literatur

AKNÖ: Verschiedene Berichte über Wirtschaftspolitik. Medianeinkommensdaten. Online in Internet unter URL: <http://noe.arbeiterkammer.at> [Stand: Mai-Juli 2012].

AMS Österreich: Datenbank. Online in Internet unter URL: <http://www.ams.at> [Stand: Mai-Juni 2013].

AMS Niederösterreich: Datenbank. Online in Internet unter URL: <http://www.ams.at> [Stand: Mai-Juni 2013].

Amt der niederösterreichischen Landesregierung: Statistisches Handbuch des Landes Niederösterreich. Verschiedene Jahrgänge (2009, 2010, 2011).

Dimitrov D., Grozea-Helmenstein D., Helmenstein C. (2010): Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs. Jahresbericht 2009, IHS, Wien.

Dimitrov D., Grozea-Helmenstein D., Helmenstein C. (2011): Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs. Jahresbericht 2010, IHS, Wien.

Grozea-Helmenstein D., Helmenstein C., Micheli M. (2012): Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs. Jahresbericht 2011, IHS, Wien.

EUROSTAT-Datenbank. Online in Internet unter URL: <http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/eurostat/home> [Stand: Mai - Juli 2013].

EUROSTAT: Verschiedene Pressemitteilungen, 2013.

EUROSTAT: Tabellen, Daten, Methodologie, Veröffentlichungen. Online in Internet unter URL: <http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/eurostat/home/> [Stand: Mai - Juli 2013].

GKK Niederösterreich (2013): Jahresbericht 2012, Wien.

STATISTIK AUSTRIA (2013): STATcube Statistische Datenbank. Wien.

STATISTIK AUSTRIA (2013): Verschiedene Presseaussendungen. Online in Internet unter URL: <http://www.statistik.at>.

STATISTIK AUSTRIA (2013): Statistisches Jahrbuch Österreichs, 2012. Wien.

OECD: Taxing Wages (2008, 2008/2009, 2009/2010, 2010/2011, 2011/2012).

OECD: Online Datenbank. Online in Internet unter URL: <http://www.oecd.org> [Stand: Mai-Juli 2013].

Wirtschaftskammer Niederösterreich. Online in Internet unter URL: <http://wko.at/noe> [Stand: Mai-Juni 2013].

WIFO-Datenbank. Online in Internet unter URL: www.wifo.ac.at [Stand: Mai-Juli 2013].

Autoren: Daniela Grozea-Helmenstein, Christian Helmenstein, Raimund Alt, Georg Neumüller

Titel: Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs, Jahresbericht 2012

Projektbericht/Research Report

© 2013 ECONOMICA, Institut für Wirtschaftsforschung, Wien, Liniengasse 50-52, A-1060 Wien

• ☎ +43 676 3200 400 • <http://www.economica.at>

© 2013 Institut für Höhere Studien (IHS),

Stumpergasse 56, A-1060 Wien • ☎ +43 1 59991-0 • Fax +43 1 59991-555 • <http://www.ihs.ac.at>
